



BERUFLICHE

BILDUNGSWEGE 2017

Handbuch zur Beratung von Schülerinnen und Schülern
in Stadtteilschulen, Gymnasien, ReBBZ, Sonderschulen
und berufsbildenden Schulen



Zentrale Informationseinrichtungen für die Beratung über schulische und berufliche Bildungswege in Hamburg

Schulinformationszentrum (SIZ)

Das Schulinformationszentrum (SIZ) bietet Informationen und Beratung insbesondere für Eltern, Schülerinnen und Schüler zu allen Fragen rund um das Thema Schule in Hamburg – von A (wie Abendschule) bis Z (wie Zeugnis). Das SIZ ist auch zuständig für die Bewertung oder Anerkennung von Bildungsabschlüssen aus dem In- und Ausland sowie für die Beratung im Hinblick auf die Externen-Prüfungen. Das SIZ stellt ebenfalls (Zeugnis-) Bescheinigungen aus.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 99-2211

Öffnungszeiten

montags und dienstags: 9:00 bis 17:00 Uhr
mittwochs: 9:00 bis 13:00 Uhr
donnerstags: 10:00 bis 18:00 Uhr
freitags: 9:00 bis 13:00 Uhr

Anfahrt HVV:

Mundsburg: U-Bahn U3 / Bus 25, 37, 172, 173
Hamburger Straße: U-Bahn U3 / Bus 37, 261

Informationszentrum des HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63-4236, -3627; <http://hibb.hamburg.de>
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten und Anfahrt HVV

siehe SIZ (abweichend montags 9.00 bis 13.00 Uhr)

Internetportal des HIBB

Das Internetportal des HIBB <http://hibb.hamburg.de> bietet einen umfassenden Überblick über das Berufsschulwesen sowie aktuelle Nachrichten zu Themen der berufsbildenden Schulen Hamburgs.

Jugendberufsagentur (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung schulischer, persönlicher und familiärer Probleme

Öffnungszeiten

montags bis freitags 8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags 16:00 bis 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer:

Tel.: 115 (zentrale Telefonnummer für alle JBA-Standorte; Telefonischer Hamburg Service)
Homepage der JBA: www.jba-hamburg.de

Jugendberufsagentur in den Bezirken:

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20070 Hamburg
Anfahrt HVV: Berliner Tor, U-Bahn U2, U3, S-Bahn S1

Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg
Anfahrt HVV: Harburg Rathaus, S-Bahn S3 und S31

Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
Anfahrt HVV: Fuhsbüttel Nord, U-Bahn U1

Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg
Anfahrt HVV: Christuskirche, U-Bahn U2 / Fruchtallee (Hamburg-Haus), Bus 20, 25

Altona: Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg
Anfahrt HVV: Holstenstraße, S-Bahn S31, S21

Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
Anfahrt HVV: Am Stadtrand, Bus 36, 171, 271

Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg
Anfahrt HVV: Bergedorf, S-Bahn S 21

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

für den Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung oder in ein Studium benötigen junge Menschen verlässliche Informationen, die ihnen bei der Entscheidung für weitere Bildungsgänge helfen. Mit dem vorliegenden Handbuch möchten wir Sie als Beraterin und Berater, als Lehrerin und Lehrer sowie als Partnerin und Partner bei der Berufs- und Studienorientierung der jungen Menschen unterstützen. Jugendlichen gelingt es leichter, eine individuell passende Anschlussperspektive zu finden, wenn sie sich bereits in einem mehrjährigen Prozess an den allgemeinbildenden Schulen mit ihren Interessen und Kompetenzen, sowie an außerschulischen Lernorten mit betrieblichen Erfahrungen auseinandersetzen konnten.

Die Jugendberufsagentur Hamburg unterstützt alle jungen Hamburgerinnen und Hamburger unter 25 Jahren beim Einstieg ins Berufsleben. Sie ist seit Dezember 2013 in allen Hamburger Bezirken eingerichtet. Hier erhalten sie „aus einer Hand“ individuelle Beratung und Unterstützung bei allen Fragen rund um Berufswahl und Berufsvorbereitung, Ausbildungsplatzsuche, die Wahl geeigneter schulischer Bildungswege oder das passende Studium (Informationen auf Seite 2 sowie in Kapitel 9).

Die berufsbildenden Schulen streben für alle Bildungsgänge eine Schulkultur an, die sich dadurch auszeichnet, dass alle jungen Menschen willkommen sind und niemand ausgeschlossen wird. Die dualisierten Bildungsangebote schaffen die Voraussetzung dafür, dass auch Jugendlichen der Übergang von der Schule in eine berufliche Ausbildung gelingt, die noch keine Anschlussperspektive haben. Dazu gehört die duale und inklusive Ausbildungsvorbereitung, die schulpflichtige Jugendliche bei der Integration in eine individuell passende berufliche Ausbildung unterstützt. Ein entsprechendes duales Angebot mit integrierter Sprachförderung im Betrieb wird seit Februar 2016 mit der Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual) ebenfalls als Regelangebot für neu zugewanderte Jugendliche angeboten. Beruflich bereits orientierten und ausbildungsreifen Jugendlichen, die trotz mehrfacher Bewerbungen noch keinen Ausbildungsplatz in ihrem Berufsfeld erhalten haben, bietet die Berufsqualifizierung den Einstieg in eine duale Berufsausbildung.

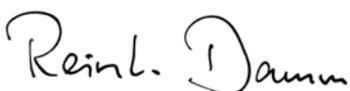
In Hamburg können junge Menschen zwischen mehr als 240 Ausbildungsberufen wählen – zumeist in der dualen Berufsausbildung an den Lernorten Berufsschule und Betrieb. Ergänzt wird dieses vielfältige Angebot durch eine staatlich anerkannte Berufsausbildung an vollqualifizierenden Berufsfachschulen (z. B. in den Pflege- und Gesundheitsberufen). Rund ein Viertel aller jungen Menschen erwerben ihre (Fach-)Hochschulzugangsberechtigung in Hamburg an berufsbildenden Schulen. Sowohl in der dualen Berufsausbildung als auch in mehreren Berufsfachschulen können junge Menschen in Zusatzunterricht parallel zur Ausbildung die Fachhochschulreife erwerben. Die Berufsoberschule bietet jungen Erwachsenen mit Berufsabschluss die Möglichkeit, die (Fach-)Hochschulreife zu erlangen. Auch die Höhere Handelsschule und die Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik führen zur vollwertigen Fachhochschulreife.

Das Kapitel 2 des Handbuchs beschreibt Bildungsgänge für schulpflichtige Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung, die den Zugang in eine qualifizierte Ausbildung ermöglichen sollen. Die weiteren Kapitel des vorliegenden Handbuchs gliedern sich i. d. R. nach den erworbenen Bildungsabschlüssen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen und beschreiben darauf aufbauende berufliche Bildungswege. Neu hinzugefügt haben wir ein Kapitel zur beruflichen Weiterbildung, das die vielfältigen Weiterbildungsangebote der Fachschulen sowie Fördermöglichkeiten der Fort- und Weiterbildung aufzeigt. Ein Register am Seitenrand hilft zusätzlich bei der Orientierung.

Bitte beachten Sie, dass der Schulentwicklungsplan für die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg zum Schuljahr 2017/18 Fusionen einzelner Schulen vorsieht. Hierzu sind jeweils Hinweise im Handbuch aufgenommen. Des Weiteren bitten wir Sie, die auf der Homepage des HIBB sowie der betreffenden Schulen zu lesenden Aktualisierungen als die jeweils gültigen zu berücksichtigen.

Wir hoffen, dass dieses Handbuch Ihnen hilft, einen Überblick über die vielfältigen beruflichen Bildungswege in Hamburg zu bekommen und wünschen allen Schülerinnen und Schülern viel Erfolg für ihren weiteren Weg hin zu einem qualifizierten Berufsabschluss.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Damm

Stellvertretender Geschäftsführer Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

1 Berufliche Bildungswege in Hamburg – eine Einführung	6
2 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung	
2.1 Wege in die duale Ausbildung und zu einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss	10
2.2 Vollzeitformen der Berufsvorbereitungsschule (BVS)	12
2.2.1 Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual, QuAS)	12
2.2.2 Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)	12
2.3 Ausbildungsvorbereitung in der Produktionsschule	12
2.4 Weitere Möglichkeiten für den nachträglichen Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses	14
2.4.1 Abendhauptschule	14
2.4.2 Externenprüfung	14
3 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss	
3.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen	14
3.2 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell	16
3.3 Berufsschulen	18
3.3.1 Berufsschulen für Gesundheits- und Pflegeassistenten	18
3.4 Vollqualifizierende Berufsfachschulen	18
3.4.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung	18
3.4.2 Weitere vollqualifizierende Berufsfachschulen: Gesundheitsberufe	20
3.5 Möglichkeiten für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses	21
3.5.1 Berufsschulen	21
3.5.2 Abendrealschulen	21
3.5.3 Externenprüfungen	21
4 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss	
4.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen	22
4.2 Berufsschule	22
4.3 Berufsfachschulen	24
4.3.1 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ)	24
4.3.2 Vollqualifizierende Berufsfachschulen	25
4.3.3 Vollqualifizierende Berufsfachschulen in Gesundheitsberufen	30
4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife	37
4.4.1 Dual Plus Fachhochschulreife	37
4.4.2 Höhere Handelsschule	38
4.4.3 Höhere Technischschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik	38
4.4.4 Fachoberschule	40
4.4.5 Fachschule	42
4.4.6 Weitere Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife	42
4.5 Möglichkeiten für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife	43
4.5.1 Berufliche Gymnasien	43
4.5.2 Berufsoberschule	44
4.5.3 Abendgymnasien / Hansa Kolleg / Externenprüfungen	45
4.6 Doppeltqualifizierender Bildungsgang	46
5 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife	
5.1 Besondere duale Ausbildungsgänge an berufsbildenden Schulen	47
5.1.1 Duale Ausbildung plus Betriebswirt-Abschluss	47
5.1.2 Duale Ausbildung plus Kaufmännische Assistenten	47
5.1.3 Duale Ausbildungen plus Bachelor-Studium	47
5.2 Duales Studium	49
5.2.1 HSBA Hamburg School of Business Administration	49
5.2.2 Berufsakademie Hamburg	50
5.3 Weitere duale Ausbildungswege zum Bachelor-Abschluss	50
5.4 Studienmöglichkeiten an staatlichen Universitäten und Hochschulen	51
5.4.1 „Abi & Beruf“: Leitfaden zur Berufswahl	51
5.4.2 Informationen zum Studium an staatlichen Universitäten und Hochschulen	51

6 Berufliche Weiterbildung

6.1	Fachschulen	53
6.1.1	Art und Dauer der fachschulischen Bildungsgänge	53
6.1.2	Fachbereich Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege	53
6.1.3	Fachbereich Technik.....	55
6.1.4	Fachbereich Gestaltung	60
6.1.5	Fachbereich Wirtschaft.....	60
6.2	Einordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)	61
6.3	Fördermöglichkeiten	62

7 Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen

7.1	Inklusive Ausbildungsvorbereitung (AV) für Jugendliche mit und ohne Behinderungen	64
7.2	Produktionsschulen für junge Menschen mit und ohne Behinderungen	65
7.3	Berufsvorbereitung für junge Menschen mit geistigen Behinderungen	65
7.4	Berufsvorbereitung für junge Menschen mit körperlichen Behinderungen	66
7.5	Berufsvorbereitung für Blinde und Sehbehinderte	66
7.6	Teilqualifizierende Berufsfachschulen für junge Menschen mit Behinderungen	66
7.6.1	Teilqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit körperlicher Behinderung, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung	66
7.6.2	Teilqualifizierende Berufsfachschule für Blinde und Sehbehinderte, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung.....	67
7.6.3	Höhere Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte	67
7.7	Vollqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit Behinderungen	67
7.8	Erwerb des mittleren Schulabschlusses oder der Fachhochschulreife	67
7.9	Ausbildungsberufe	67
7.9.1	Ausbildungsberufe mit begrenzten Anforderungen.....	67
7.9.2	Berufsbildungswerk	68
7.10	Berufliche Eingliederung für junge Menschen mit Behinderungen	68
7.11	Information und Beratung	69

8 Gesamtübersichten

8.1	Berufsbildende Schulen mit ihren Bildungsangeboten	72
8.2	Berufsfachschulen im Überblick	81
8.2.1	Vollqualifizierende Berufsfachschulen	81
8.2.2	Teilqualifizierende Berufsfachschulen	81
8.3	Ausbildungsberufe in Hamburger berufsbildenden Schulen	82
8.4	Fachschulen im Überblick	88

9 Weitere Informationsmöglichkeiten

9.1	Schulinformationszentrum (SIZ)	90
9.2	Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB)	90
9.3	Jugendberufsagentur (JBA)	90
9.4	Beratung für junge Menschen mit Behinderungen	90
9.5	Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)	90
9.6	Zentrum Schule und Wirtschaft (ZSW)	91
9.7	Agentur für Arbeit – Hamburg	92
9.8	Berufsinformationszentrum (BiZ)	93
9.9	Ausbildung für den öffentlichen Dienst	93
9.10	Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de	93
9.11	Anschriften: Kammern	94

Impressum	95
-----------------	----



1 Berufliche Bildungswege in Hamburg – eine Einführung

Übergang von der Schule in den Beruf

Nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule beginnt ein Großteil der Schülerinnen und Schüler eine Berufsausbildung. Viele Jugendliche benötigen jedoch Unterstützung, um einen direkten Zugang in den Ausbildungsmarkt zu finden. Daher hat Hamburg verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die dem Ziel eines verbesserten Übergangs von der Schule in den Beruf dienen. Dies beginnt konsequenterweise in den allgemeinbildenden Schulen. Denn nur wenn Schulabgänger frühzeitig beruflich orientiert sind und ihre Kompetenzen sowie ihre Berufswünsche realistisch einschätzen, können sie daraus Anschlussperspektiven entwickeln. Durch die Berufs- und Studienorientierung ab Klasse 8 erarbeiten sich Jugendliche mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer, auch von Lehrkräften aus berufsbildenden Schulen, berufliche Perspektiven und erproben sich in betrieblichen Praktika.

Seit 2013 gibt es in allen Hamburger Bezirken einen Standort der **Jugendberufsagentur** als zentrale Anlaufstelle für die Beratung und Unterstützung am Übergang Schule – Beruf (Kontaktseiten Seite 2, vertiefte Informationen Kapitel 9). Hier erhalten Jugendliche und junge Menschen bis 25 Jahren „unter einem Dach und aus einer Hand“ Beratung, Vermittlung und Unterstützung zu allen Fragen rund um berufliche und schulische Bildungswege, Studium, die Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche, persönliche und familiäre Probleme. Ziel ist es, jungen Menschen die berufliche und gesellschaftliche Integration zu ermöglichen und Ausgrenzung zu vermeiden. Jugendliche und junge Erwachsene wenden sich mit ihrem Anliegen jeweils an den Standort der Jugendberufsagentur, in dessen Bezirk sie wohnen. Darüber hinaus ist die Jugendberufsagentur eng in die Übergangsplanung für Schulabgängerinnen und -abgänger und die Berufs- und Studienorientierung an allen Hamburger Stadtteilschulen eingebunden. Damit steht die Jugendberufsagentur den Jugendlichen vor Ort in den Schulen zur Verfügung.

Die Jugendberufsagentur Hamburg

Fünf Partner bilden die Jugendberufsagentur

Bundesagentur für Arbeit (BA)	Jobcenter team.arbeit.hamburg	Behörde für Schule und Berufsbildung	Sieben Bezirksämter	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
-------------------------------	-------------------------------	--------------------------------------	---------------------	---

Bezirkliche Ebene Beratung und Hilfe aus einer Hand

Standort Mitte	Standort Harburg	Standort Nord	Standort Altona	Standort Eimsbüttel	Standort Wandsbek	Standort Bergedorf
----------------	------------------	---------------	-----------------	---------------------	-------------------	--------------------

Schulische Ebene Berufsorientierung und Übergangsmanagement

Stadtteilschulen Regionale Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ)	Berufsbildende Schulen
--	------------------------

Schulpflichtige Jugendliche, die nach dem Besuch der allgemeinbildenden Schule noch keinen gesicherten Anschluss haben, besuchen die Ausbildungsvorbereitung einer berufsbildenden Schule. An drei Tagen in der Woche lernen sie am Lernort Betrieb im Rahmen eines Praktikums und werden durch ihre Mentorin oder ihren Mentor der Schule begleitet. An den anderen zwei Tagen lernen die Jugendlichen in der Schule und reflektieren die betrieblichen Erfahrungen. Ziel ist es, zügig individuell passende Anschlüsse in eine berufliche Ausbildung zu finden.

Berufswahlentschiedene junge Menschen, die trotz mehrfacher Bewerbungen keinen betrieblichen Ausbildungsplatz gefunden haben, finden in der Berufsqualifizierung den Einstieg in eine duale Berufsausbildung. Berufsbildende Schulen bilden im Schuljahr 2017/18 gemeinsam mit Unternehmen, Betrieben, Rechtsanwaltskanzleien und Arztpraxen in rund 30 Ausbildungsberufen aus (siehe Kapitel 3).

Die berufsbildenden Schulen streben für alle Bildungsgänge eine Schulkultur an, die sich dadurch auszeichnet, dass alle willkommen sind und niemand ausgeschlossen wird:

- Sie ermöglichen die ungehinderte Teilhabe an den Angeboten der Schule.
- Sie setzen sich dafür ein, Benachteiligungen abzubauen und Gleichberechtigung zwischen allen Lernenden umzusetzen.

- Sie bemühen sich um den Abbau von Barrieren und Hindernissen, die das Lernen erschweren und junge Menschen benachteiligen können.
- Sie begreifen Unterschiedlichkeit und Vielfaltigkeit als Chance und Bereicherung.

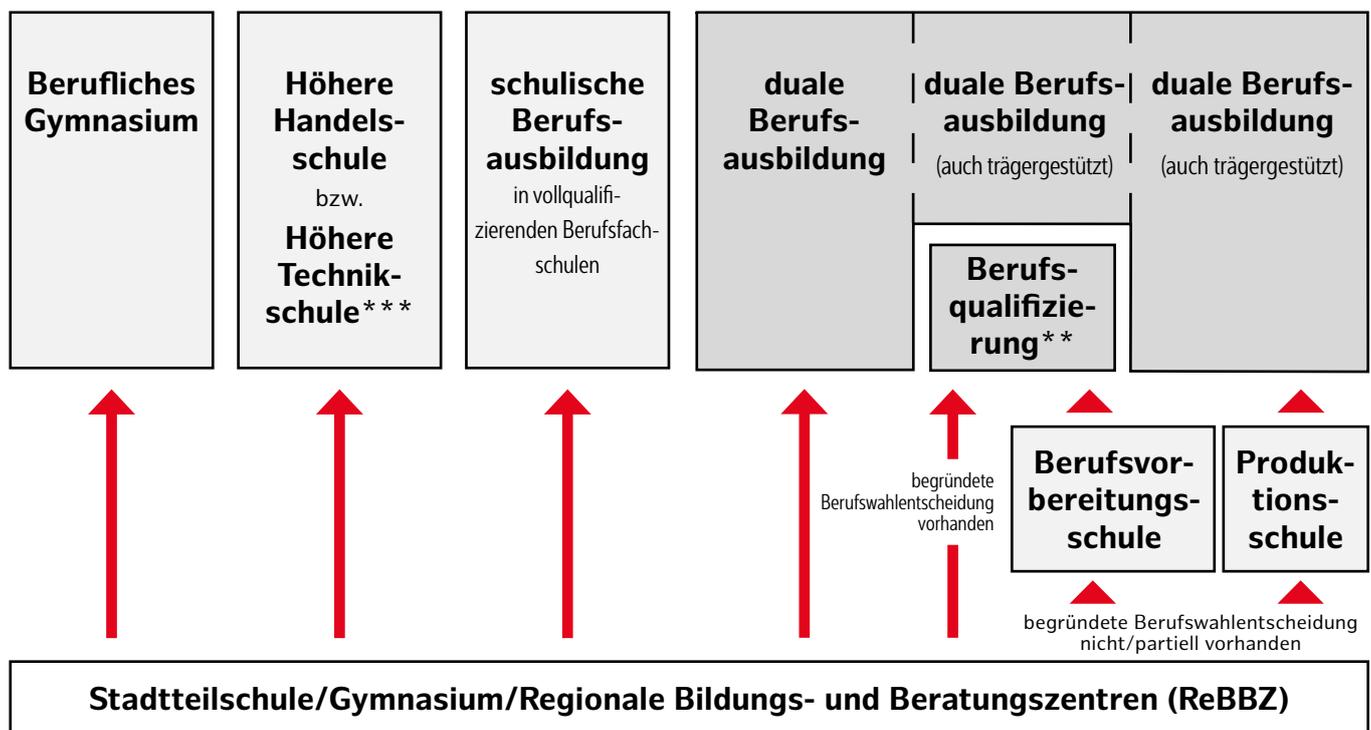
Von schulischer Inklusion profitieren also nicht nur einzelne, bisher benachteiligte oder behinderte Menschen, sondern alle jungen Menschen im berufsbildenden System.

Berufliche Bildungswege und berufsbildende Schulen

Die berufsbildenden Schulen haben als Teil der Sekundarstufe II einen eigenen Bildungsauftrag. Die berufliche Bildung vermittelt allgemeine, fachliche, personale und soziale Kompetenzen, die eine aktive und verantwortliche Teilhabe am Berufsleben und in der Gesellschaft ermöglichen.

Die berufliche Bildung in der Schulaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) wird in 35 staatlichen (ab Schuljahr 2017/18 in 32) und 26 nichtstaatlichen berufsbildenden Schulen sowohl in Teilzeit als auch in

Übergang von allgemeinbildenden Schulen in berufliche Bildungswege*



* Die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre.

Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer.

** Anerkennung als erstes Ausbildungsjahr möglich.

*** Die Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik



Vollzeitform realisiert. Überwiegend findet berufliche Bildung im Rahmen des dualen Systems statt, d. h. an Berufsschulen und in Kooperation mit Betrieben, überbetrieblich sowie mit außerbetrieblichen Trägern. Vollqualifizierende Berufsfachschulen und Schulen des Gesundheitswesens, Berufsvorbereitungsschulen, Höhere Handelsschulen, Höhere Technikschohlen für Informations-, Metall- und Elektrotechnik, Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen und Berufsoberschulen sowie Fachschulen vervollständigen das Bildungsangebot der berufsbildenden Schulen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Schulformen kurz vorgestellt:

Die **Berufsschule** ist – neben dem Ausbildungsbetrieb – der zweite Lernort in der dualen beruflichen Erstausbildung. Sie vermittelt allgemeinbildende, berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen. Der berufsbegleitende Unterricht findet parallel zur betrieblichen Ausbildung statt. Er umfasst grundsätzlich zwölf Unterrichtsstunden wöchentlich. Dieser Unterricht erfolgt zumeist in zusammenhängenden Abschnitten (Blockunterricht) oder in Teilzeitunterricht. Mit dem Abschluss der Berufsschule erwirbt der Absolvent bzw. die Absolventin zusätzlich zur beruflichen Qualifizierung zumindest den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Bei Vorliegen besonderer Leistungen entspricht das Abschlusszeugnis in seinen Berechtigungen mindestens einem mittleren Bildungsabschluss. Zudem können Auszubildende mit einem guten mittleren Bildungsabschluss parallel zur dualen Berufsausbildung mit einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer in Zusatzunterricht an der Berufsschule die Fachhochschulreife erwerben (Dual plus FHR; siehe Kapitel 4).

Der Besuch von vollqualifizierenden **Berufsfachschulen** dauert mindestens zwei Jahre. Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen mit dem Ziel eines staatlich anerkannten Berufsabschlusses, der nur in Schulen erworben werden kann. An vollqualifizierenden Berufsfachschulen ist unter bestimmten Bedingungen der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Im vorliegenden Handbuch werden staatliche Berufsfachschulen sowie staatlich anerkannte und genehmigte Ersatzschulen aufgeführt.

Die einjährige **Berufsqualifizierung** im Hamburger Ausbildungsmodell erfolgt in rund 30 Ausbildungsberufen an derzeit 18 berufsbildenden Schulen in Kooperation mit Betrieben. Sie bietet schulpflichtigen Jugendlichen mit unterschiedlichsten Zugangsvoraussetzungen und – sofern noch Plätze zur Verfügung stehen – jungen Menschen bis 20 Jahren, die trotz mehrfacher Bewerbungen keinen Ausbildungsplatz in ihrem Berufsfeld gefunden haben, den direkten Einstieg in eine duale Ausbildung. Sofern nach erfolgreichem Abschluss der Berufsqualifizierung kein betrieblicher Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden konnte, wird die Berufsausbildung mit Ausbildungsvertrag außerbetrieblich bei einem Träger fortgesetzt.

Die **Berufsvorbereitungsschule** (BVS) richtet sich insbesondere an Jugendliche, die schulpflichtig sind und noch keine begründete Berufswahlentscheidung getroffen haben. Dazu zählen:

- die Berufsvorbereitung (BV)
- die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual), auch inklusiv
- die Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

In freier Trägerschaft bieten Produktionsschulen das Arbeiten und Lernen im Rahmen der Berufsvorbereitung in betriebsähnlichen Strukturen an.

Verschiedene weitere Bildungswege an berufsbildenden Schulen führen zu höheren Bildungsabschlüssen. Die **Höhere Handelsschule** und die **Höhere Technikschohle für Informations-, Metall- und Elektrotechnik** sind in zwei Abschnitte gegliedert: Jahrgangsstufe 11 sieht schulische und betriebliche Lernabschnitte vor und vermittelt Kompetenzen, die den zügigen Übergang in eine duale Berufsausbildung fördern. Der Übergang in die Jahrgangsstufe 12 ist neben dem Erreichen bestimmter Leistungen an einen erfolgreichen Abschluss der betrieblichen Praxisblöcke gebunden. Ziel dieser Jahrgangsstufe 12 ist die allgemeine Fachhochschulreife.

Berufliche Gymnasien führen zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur). Voraussetzung für diesen Schulbesuch ist die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe oder ein mittlerer Schulabschluss an einer beruflichen Schule oder an einer Abendschule (oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung) sowie ein bestimmter Notendurchschnitt.

Die einjährige **Fachoberschule** führt Jugendliche mit einem mittleren Schulabschluss (oder einer gleichwertigen Vorbildung), die bereits mindestens eine zweijährige einschlägige Berufsausbildung abgeschlossen haben oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit nachweisen, zur Fachhochschulreife.

Die **Berufsoberschule** umfasst die Jahrgangsstufen 12 und 13. Sie vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung allgemeine und berufsbezogene Kenntnisse und schließt mit der fachgebundenen bzw. bei Nachweis oder Belegung einer zweiten Fremdsprache mit der allgemeinen Hochschulreife ab.

Die **Fachschule** dient der beruflichen Weiterbildung, qualifiziert für die Übernahme von mittleren Führungsaufgaben und fördert die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Unter bestimmten Bedingungen kann die Fachhochschulreife erlangt werden. Fachschulabsolventinnen und -absolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung. Die Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern in der Regel zwei Jahre. Der Besuch der Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung voraus.

Mit Umsetzung des Schulentwicklungsplans werden die berufsbildenden Schulen in den Jahren 2015 bis 2017

aufwachsend mit dem Kürzel BS (berufsbildende Schule) bezeichnet, welches die traditionell verwendeten Kürzel G, H, W sowie FSP ersetzt. Die entsprechenden neuen Kürzel sind in dieser Ausgabe der Beruflichen Bildungswege bereits verwendet.

In Kapitel 8 des vorliegenden Handbuchs werden die berufsbildenden Schulen entsprechend ihrer Ausbildungsberufe / Berufsfelder neun Schwerpunkten zugeordnet:

- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Naturwissenschaft und Informatik
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, Hauswirtschaft
- Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung, Fremdsprachen

Auf den folgenden Seiten der Broschüre werden die verschiedenen Ausbildungswege ausgehend von den jeweils zuvor erworbenen Bildungsabschlüssen dargestellt. Durch diese Strukturierung der Abschnitte soll die Orientierung erleichtert werden.

Im vorliegenden Heft wurde erstmals ein Kapitel zur beruflichen Weiterbildung mit einer ausführlichen Beschreibung der Fachschulen und ihrer Bildungsangebote sowie Informationen zu Fördermöglichkeiten (Bundesausbildungsförderungsgesetz/BAföG und Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz/AFBG) aufgenommen (Kapitel 6). Damit soll der beruflichen Weiterbildung sowie lebenslangem Lernen sowie der Durchlässigkeit in der beruflichen Bildung auch in diesem Beratungshandbuch eine höhere Aufmerksamkeit gegeben werden.

Wir weisen an einigen Stellen in dieser Broschüre darauf hin, dass – vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Beschluss zum Schulentwicklungsplan 2013 – bestimmte berufsbildende Schulen zum Schuljahr 2017/18 fusionieren werden. Dies betrifft am Standort Anckelmannstraße die Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße (H 1) und die Berufliche Schule an der Alster (H 11) sowie die Staatliche Handelsschule Altona (H 6) und die Berufliche Schule Eppendorf (H 13) und am Standort Sorbenstraße die Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7) und die Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8). Die Anmeldungen für angebotene Bildungsgänge zum

Schuljahr 2017/18 erfolgen weiterhin an den einzelnen in der Broschüre aufgeführten Schulen.

Die aktuellen Informationen sowie Änderungen einzelner Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (APO) finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://hibb.hamburg.de>. Rechtlich bindend ist die zum Schuljahresbeginn geltende APO.

Weitere Informationen und Beratungsangebote geben die zentralen staatlichen Beratungsstellen (siehe Seite 2):

- die **Jugendberufsagentur Hamburg** für Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahren für Fragen rund um Ausbildungs- und Berufswahl, Ausbildungsplatzsuche, schulische Bildungswege, Studium und unterstützende Leistungen,
- das **Schulinformationszentrum (SIZ)** der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) für Informationen über das allgemeinbildende Hamburger Schulwesen,
- und das **Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)** für berufliche Bildungsangebote für neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hinweise auf andere Informationsstellen sind im Kapitel 9 in dieser Broschüre abgedruckt.

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



2 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung

2.1 Wege in die duale Ausbildung und zu einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss

Am Übergang von der Schule in den Beruf ist es ein zentrales Ziel, Jugendlichen den Zugang in eine qualifizierte Berufsausbildung und zu einem allgemeinbildenden Schulabschluss zu ermöglichen. Hamburg bietet für diese Übergangsphase daher Maßnahmen an, die jungen Menschen bei ihrer beruflichen Orientierung helfen und ihnen Perspektiven für eine aktive Teilhabe am beruflichen Leben bieten (siehe hierzu auch Kapitel 1).

Eine duale Berufsausbildung setzt keinen Schulabschluss voraus (zur Aufnahme einer dualen Berufsausbildung siehe ausführlicher Kapitel 3). Tatsächlich gelingt es insbesondere Jugendlichen ohne Schulabschluss aber nur selten, einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abzuschließen. Für alle Schülerinnen und Schüler ohne Ausbildungsperspektive (ohne oder mit einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss) stehen deswegen Bildungsangebote zur Verfügung, die auf eine Ausbildung vorbereiten, so dass sie möglichst zeitnah in eine duale Berufsausbildung übergehen können.

Die **Berufsvorbereitungsschule (BVS)** soll Schülerinnen und Schüler mit oder ohne Behinderung befähigen, erfolgreich in die Berufsausbildung, in die Arbeitswelt oder in eine weiterführende Schule zu wechseln. Die BVS ist eine Schulform insbesondere für schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Die BVS bietet bei entsprechenden Leistungen die Möglichkeit, einen Abschluss der Berufsvorbereitungsschule zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

In der **dualisierten Ausbildungsvorbereitung (AV Dual)** bereiten sich Jugendliche, die noch keine Berufswahlentscheidung getroffen haben und ohne Ausbildungsplatz sind, beruflich vor, mit dem Ziel des direkten Übergangs in die duale Berufsausbildung.

Die „**Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger**“ (QuAS) sowie die **Einstiegsqualifizierung (EQ)** dienen ebenfalls dem Einstieg in eine berufliche Ausbildung. Die EQ ist ein von der Agentur für Arbeit finanziertes betriebliches Langzeitpraktikum, das mindestens sechs und höchstens zwölf Monate dauert und direkt in eine Ausbildung übergehen soll.

In freier Trägerschaft bieten **Produktionsschulen** für schulpflichtige Jugendliche das Arbeiten und Lernen in der Ausbildungsvorbereitung in betriebsähnlichen Strukturen an.

Neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, haben in der **Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)** die Möglichkeit, die deutschen Sprachkenntnisse zu vervollständigen, sich in betrieblichen Praktika beruflich zu orientieren sowie einen Abschluss zu erwerben, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder gegebenenfalls dem mittleren Schulabschluss entspricht.

Für Jugendliche mit nachgewiesenem sonderpädagogischem Förderbedarf mit den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, Körperbehinderung, Autismus oder für Blinde und Sehbehinderte stehen inklusive Bildungsangebote und besondere Bildungsgänge der Berufsvorbereitung zur Verfügung (siehe hierzu Kapitel 7).

Die **berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen** der Agentur für Arbeit (BvB) bringen Jugendlichen die Arbeits- und Berufswelt näher und bereiten sie auf eine spätere Berufstätigkeit vor. Diese Maßnahmen sind eine Überbrückungsmöglichkeit für Jugendliche, denen unmittelbar nach der Schulentlassung eine Berufsausbildung nicht möglich ist. Der Schwerpunkt liegt daher bei der Vorbereitung auf ein Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis. Diese berufsvorbereitenden Maßnahmen umfassen einen Zeitraum zwischen neun und elf Monaten.

Informationen über geförderte Anschlussperspektiven für Jugendliche, die die 10. Klasse mit oder ohne Schulabschluss verlassen, bieten die Broschüre „Anschlüsse ermöglichen – Perspektiven eröffnen“ der Jugendberufsagentur (siehe www.hibb.hamburg.de, Rubrik „Publikationen“) sowie die Homepage www.ichblickdurch.de.

Darüber hinaus berät die **Jugendberufsagentur** alle jungen Erwachsenen bis 25 Jahren ohne Ausbildungsperspektive und vermittelt geeignete Ausbildungsplätze sowie geförderte Ausbildungen und Berufsvorbereitungen. (Kontakt siehe Seite 2, weitere Informationen siehe Kapitel 9).

Übergang für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz bzw. ohne oder mit erstem allgemeinbildenden Schulabschluss in berufliche Bildungswege

Übergang in ...

- ➔ duale Berufsausbildung
- ➔ geförderte duale Berufsausbildung
- ➔ schulische Berufsausbildung in vollqualifizierenden Berufsfachschulen
- ➔ Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell



Berufsvorbereitungsschule

- ➔ duale Ausbildungsvorbereitung an berufsbildenden Schulen in Kooperation mit Betrieben
- ➔ Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger (betriebliche Berufsvorbereitung und berufsbildende Schulen)
- ➔ Ausbildungsvorbereitung für Migranten

Produktions- schule

(in freier
Trägerschaft)



**schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsplatz
bzw. ohne oder mit Schulabschluss**



2.2 Vollzeitformen der Berufsvorbereitungsschule (BVS)

2.2.1 Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual, QuAS)

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual) ist ein Angebot für schulpflichtige Jugendliche ohne oder mit einem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss, die noch keine begründete Berufswahlentscheidung getroffen haben. Es richtet sich an Jugendliche, die in der Regel nach der Jahrgangsstufe 10 die Stadtteilschule verlassen oder eine Förder- oder Sonderschule besucht haben. In der AV Dual lernen und arbeiten die Jugendlichen in den Betrieben der Wirtschaft und in berufsbildenden Schulen mit dem Ziel, sich beruflich zu orientieren und eine begründete Berufswahlentscheidung zu treffen. Sie wird an 19 AV-Standorten der berufsbildenden Schulen angeboten. An zehn von 19 AV-Standorten lernen auch junge Menschen mit speziellen Förderbedarfen. Es wird nach individualisierten Lehr- und Lernkonzepten gearbeitet. Nach dem Abschluss der Orientierungsphase, in der neben dem Lernen in der Schule an drei Tagen in der Woche in Betrieben gearbeitet und gelernt wird, ist ein zeitnaher Wechsel in eine duale Berufsausbildung oder der Übergang in eine duale Berufsvorbereitung („Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger“, Einstiegsqualifizierung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) jederzeit möglich.

Die „**Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger**“ (QuAS) ist für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung ein weiterer Schritt in Richtung Ausbildung. Sie besuchen weiterhin den berufsvorbereitenden Unterricht der berufsbildenden Schule, werden durch Mentorinnen und Mentoren begleitet und arbeiten im Betrieb. Die Jugendlichen schließen mit einem Betrieb – in der Regel bis zum möglichen Ausbildungsbeginn – einen Praktikumsvertrag ab und arbeiten dort an drei Tagen in der Woche. Hierfür erhalten sie derzeit monatlich rund 190 Euro.

Auch für Jugendliche ohne gesicherte Aufenthaltserlaubnis ist der Abschluss eines Praktikumsvertrags unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Zugang

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung ist so organisiert, dass für jeden Bezirk Hamburgs berufsbildende Schulen festgelegt sind, die die Schülerinnen und Schüler der jeweiligen allgemeinbildenden Schulen des Bezirkes aufnehmen. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler ohne Anschlussperspektive nach der allgemeinbildenden Schule erhalten mit ihrem Abschlusszeugnis eine Einladung der für sie zuständigen berufsbildenden Schule.

Abschluss

Bei erfolgreicher Teilnahme an der dualisierten AV und einer abschließenden Prüfung wird ein Abschluss der Berufsvorbereitungsschule erreicht, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht.

Eine Liste der für die jeweilige Stadtteilschule und das Regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) zuständigen berufsbildenden Schulen ist auf der Homepage des HIBB (<http://hibb.hamburg.de>), in der Jugendberufsagentur oder in Stadtteilschulen zu erhalten.

2.2.2 Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Die Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual) richtet sich an schulpflichtige neu zugewanderte Jugendliche, die den Anforderungen einer Berufsausbildung vor allem sprachlich noch nicht gewachsen sind, weil sie noch keine oder geringe Deutschkenntnisse haben. Bedingung für die Aufnahme in AvM Dual ist ein Beratungsgespräch im Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB). Das Angebot steht neu zugewanderten Jugendlichen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus zur Verfügung. Nach einer mehrmonatigen Eingangsphase lernen und arbeiten die Jugendlichen in mehreren mehrwöchigen Praktikumsphasen an drei Tagen in der berufsbildenden Schule und an zwei Tagen im Betrieb. Der an individualisierten Lernprozessen orientierte Unterricht ermöglicht es den Jugendlichen, ihre betrieblichen Erfahrungen zu reflektieren, die deutsche Sprache individuell und angemessen zu erwerben und realistische berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Abschluss

Es kann ein Abschluss erworben werden, der unter bestimmten Bedingungen in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder dem mittleren Schulabschluss entspricht.

■ Information und Anmeldung

Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (IZ-HIBB)

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236

2.3 Ausbildungsvorbereitung in der Produktionsschule

Produktionsschulen sind Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft, an denen Arbeiten und Lernen miteinander verknüpft werden. An Hamburger Produktionsschulen werden (i. d. R. in mindestens drei Berufsfeldern mit Bezug zum Hamburger Ausbildungs- und Arbeitsmarkt) Produkte und Dienstleistungen erbracht, die an reale Kunden verkauft werden. Das Arbeiten und Lernen in betriebsähnlichen Strukturen ermöglicht die Entwicklung und den Erwerb von grundlegenden beruflichen Kompetenzen, die für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Erwerbstätigkeit notwendig sind. Betriebliche Praktika (inkl. Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung) gehören verbindlich zur Übergangsgestaltung an Produktionsschulen.

Es gelten dieselben Zugangsvoraussetzungen wie für die Ausbildungsvorbereitung (AV Dual) an staatlichen berufsbildenden Schulen.

Der Ein- und Ausstieg in die Produktionsschule kann jederzeit erfolgen. Die Verweildauer (i. d. R. ein Jahr) richtet sich nach dem individuellen Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Jugendlichen. Die Jugendlichen erhalten leistungsbezogenes Produktionsschulgeld/individuelle Leistungsprämien.

Aktuell arbeiten in Hamburg acht Produktionsschulen (siehe Tabelle), davon zwei inklusiv.

Abschluss

Jugendliche, die die Produktionsschule erfolgreich absolviert haben, erhalten eine Produktionsschulbescheinigung (Arbeitszeugnis, Nachweis über ausbildungs- und berufsbezogene Teilqualifizierungen und absolvierte Qualifizierungsbausteine, Praktikumsbescheinigungen, Arbeitszeugnisse der Praktikumsbetriebe, Dokumentation der

individuellen Entwicklungsverläufe). Die Vorbereitung auf die externe Prüfung zum nachträglichen Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses ist möglich, ist aber nicht primäres Ziel.

Anmeldung

Die Bewerbung erfolgt direkt an der jeweiligen Produktionsschule.

Information und Beratung

Jugendberufsagentur Hamburg

(Kontakt siehe Seite 2 sowie Kapitel 9)

unter: www.ichblickdurch.de

sowie an den Produktionsschulen (siehe Tabelle)

Für die Produktionsschulen ist das HIBB, Geschäftsbereich Außerschulische Berufsbildung, zuständig (Beratung und Fachaufsicht: Dr. Cortina Gentner, Tel.: 428 63-3878, cortina.gentner@hibb.hamburg.de).

Produktionsschulen in Hamburg

Standort	Träger und Adresse	Profil	Plätze
Produktionsschule Altona (Altona)	Produktionsschule Altona gGmbH Leverkusenstr. 13 22761 Hamburg Tel.: 851 77 0-89 mkrinke@psa-hamburg.de	<ul style="list-style-type: none"> - Küche und Kantine - Tischlerei - Grafik und Druck - Internet - Maler und Lackierer 	71
Produktionsschule Bergedorf (Bergedorf-Zentrum)	Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH Alte Holstenstraße 17 21031 Hamburg Tel.: 730 9258 23 oertel-sieh@sprungbrett-hh.de	<ul style="list-style-type: none"> - Digitaldruck - Buchbinderei - Lagerlogistik & Einzelhandel - Holztechnik/Holzverarbeitung 	60
Produktionsschule Eimsbüttel (Eimsbüttel)	Alraune gGmbH Eidelstedter Weg 62 20255 Hamburg Tel.: 439 10888 l.thomsen@alraune-hamburg.de	<ul style="list-style-type: none"> - Malerei / Lackierer - Gastronomie und Service (Café im Hamburg-Haus Eimsbüttel, Schulküche Stadtteilschule Stellingen) - Fahrrad / Zweirad - Modewerkstatt 	50
Produktionsschule Horn (Billstedt-Horn) inklusive Standort	Sprungbrett Dienstleistungen gGmbH Horner Landstr. 302-304 22111 Hamburg Tel.: 270 757810 oertel-sieh@sprungbrett-hh.de	<ul style="list-style-type: none"> - Holztechnik / Holzverarbeitung - Maler und Lackierer - Gastronomie / Hauswirtschaft - Fahrradwerkstatt 	60
Produktionsschule Manufaktur (Wilhelmsburg)	Beruf und Integration Elbinseln gGmbH Industriestr. 107 21107 Hamburg Tel.: 769 96 98-55/-332 kratzsch@bi-elbinseln.de	<ul style="list-style-type: none"> - Holz und Metall - Einzelhandel - Schulküche (Schule an der Burgweide) - Friseur 	55
Produktionsschule „Maritime Welten“ (Barmbek)	Stiftung Berufliche Bildung Wiesendamm 22d 22503 Hamburg Tel.: 29 80 16 182 peter.lokatis@sbb-produktionsschule.de	<ul style="list-style-type: none"> - Holz und Metall / Kunststoff - Lager und Logistik - Verwaltung und Büro - Handel und Verkauf 	62
Produktionsschule „Stylz Prod.“ (Steilshoop)	Soziale Arbeit und Fortbildung e.V. Fritz-Flinte-Ring 41a 22309 Hamburg Tel.: 639 002 35 a.hohaus@safo-hamburg.de	<ul style="list-style-type: none"> - Tischlerei - Metall - Gastronomie - Schulküche (Robert-Koch-Schule) - Maler 	62
Produktionsschule „World of Energy“ (Harburg) inklusive Standort	Jugendbildung Hamburg gGmbH Zitadellenstraße 10 21079 Hamburg Tel.: 29 80 16 337 ulf.luth@sbb-produktionsschule.de	<ul style="list-style-type: none"> - Metall / Kunststoff - Elektro / Anlagenmechanik - Holzverarbeitung - Einkauf / Vertrieb / Handel - Gastronomie 	61



2.4 Weitere Möglichkeiten für den nachträglichen Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses

2.4.1 Abendhauptschule

Die Abendhauptschule führt in einer einjährigen Ausbildung zum ersten allgemeinbildenden Schulabschluss. Die Unterrichtszeiten sind zumeist montags bis freitags von 17:30 bis 20:45 Uhr bzw. 21:30 Uhr.

Unterrichtsfächer

Deutsch, Mathematik, Englisch, Lernbereiche: Gesellschaft, Naturwissenschaften, Arbeit und Beruf.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer in Hamburg wohnhaft ist, mindestens 18 Jahre alt und berufstätig oder bei der Agentur für Arbeit als arbeitssuchend gemeldet ist.

Das Amt für Bildung kann von der Erfüllung von Voraussetzungen befreien.

Vor Aufnahme in die Abendhauptschule ist ein Sprachtest Deutsch zu absolvieren. Das Abschneiden entscheidet darüber, ob vor dem Eintritt in die Abendhauptschule ein Vorkurs Deutsch belegt werden muss. Der Kurs dauert ein halbes Jahr und umfasst 20 Stunden Deutsch pro Woche.

Abschluss

Das Abschlusszeugnis der Abendhauptschule erhält, wer erfolgreich an der Abschlussprüfung teilgenommen und in allen Unterrichtsfächern mindestens die Note 4 erzielt oder für nicht ausreichende Noten einen Ausgleich hat.

■ Information und Anmeldung

Wer zum Schuljahresbeginn im August (Unterrichtsbeginn: erster Schultag nach den Sommerferien) einen Platz belegen möchte, meldet sich **ab März** bei einer der Schulen an.

Wer im Februar (Unterrichtsbeginn: 1. Februar) den Schulbesuch beginnen möchte, wendet sich **ab Anfang Oktober** des Vorjahres an eine der beiden Schulen.

Genauere Informationen zum Anmeldeverfahren erhalten Sie bei den nachfolgenden Schulen.

Abendhaupt-/Abendrealschule St. Georg

Rostocker Str. 41, 20099 Hamburg, Tel.: 428 97 4 21

www.hh.schule.de/abg-stgeorg/

Bürozeit: Mo, Mi, Do, Fr: 16:00 bis 20:30 Uhr

Abendhaupt-/Abendrealschule Vor dem Holstentor

Holstenglacis 6, 20355 Hamburg, Tel.: 428 98 601

www.as-holstentor.de

Bürozeit: montags bis freitags: 15:00 bis 20:45 Uhr

2.4.2 Externenprüfung

Der erste allgemeinbildende Schulabschluss kann auch nach selbstständiger Vorbereitung durch eine Externenprüfung erworben werden. Hier gelten besondere Bestimmungen. Grundsätze sind in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung (APO-AT) geregelt. Weitere Regelungen für den jeweiligen Bildungsgang finden sich in der entsprechenden APO (siehe www.schulrechthamburg.de).

■ Informationen

Schulinformationszentrum (SIZ)

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg

Tel.: 428 99 22 11

www.hamburg.de/siz

Auf die Externenprüfung zum Erwerb des ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses wird auch über Kurse verschiedener Träger vorbereitet. Dazu zählen unter anderem:

- Privatschulen,
- Fernlehrgänge privater Fernlehrinstitute,
- Maßnahmen, die durch die ARGE (Arbeitsgemeinschaft) vermittelt werden.

3 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss

3.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen

Die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe im Sinne der Paragraphen 4 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) und

25 Abs. 1 Handwerksordnung (HwO) sind durch Ausbildungsordnungen geregelt, die die betriebliche Berufsausbildung rechtlich und inhaltlich strukturieren. Obwohl im rechtlichen Sinn kein bestimmter Schulabschluss vorausgesetzt wird, definieren die Ausbildungsbetriebe in der Regel bestimmte Schulabschlüsse als Eingangsvoraussetzung für eine Berufsausbildung.

Die **duale Berufsausbildung** findet an den Lernorten Betrieb und Berufsschule statt. Die betriebliche Ausbildung kann auch zum Teil in überbetrieblichen Ausbildungsstätten und vereinzelt im Ausbildungsverbund stattfinden. Der Berufsschulunterricht findet in der Regel in Hamburg statt. Wenn jedoch die Zahl der Berufsschülerinnen und Berufsschüler pro Beruf sehr klein ist, kann auch der Besuch einer auswärtigen Berufsschule in Frage kommen.

Die wesentlichen Ziele der betrieblichen Ausbildung (Lernort Betrieb) sind:

- Erwerb praktischer Fähigkeiten und Kenntnisse,
- Einarbeiten in berufliche Tätigkeiten,
- Kennenlernen der betrieblichen Abläufe und Zusammenhänge.

Die wesentlichen Ziele der schulischen Ausbildung (Lernort Berufsschule) sind:

- Erwerb beruflicher Handlungskompetenz, die fachliche und personale Kompetenz umfasst. Diese zeigt sich in der Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten,
- Erwerb berufsspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten (berufsbezogener Unterricht),
- Vertiefung von allgemeinbildenden Bildungsinhalten vorangegangener Schulstufen (berufsübergreifender Unterricht).

Die Basis für jede einzelne Ausbildung ist der **Ausbildungsvertrag**. Mit ihm verpflichtet sich die oder der Auszubildende, bestimmte Bedingungen der Ausbildung zu erfüllen. Der **Ausbildungsvertrag** regelt unter anderem Struktur und Inhalte (Art, Gliederung, Ziel der Ausbildung), Zeiten (Beginn, Dauer der Ausbildung sowie Probezeit und tägliche Ausbildungszeit) sowie Vergütungs- und Kündigungsmodalitäten. Wenn der Vertrag dem Berufsbildungsgesetz entspricht, wird das **Ausbildungsverhältnis** bei der jeweils zuständigen Kammer eingetragen. Die Kammern überwachen unter anderem die **Ausbildungsdurchführung**, fördern durch Beratung und sorgen dafür, dass die vorgeschriebenen Prüfungen durch die Prüfungsausschüsse abgenommen werden können. Sie stellen auch die Prüfungszeugnisse für die Berufsabschlussprüfungen aus. Die **Ausbildungsbetriebe** sorgen in der Regel dafür, dass die betrieblichen Ausbildungsziele entsprechend der Ausbildungsordnung erreicht werden. Sofern eine Ergänzung oder Vertiefung der Fachbildung geboten erscheint, wird zusätzlich überbetrieblich ausgebildet.

Alternativ zur dualen Ausbildung werden an **vollqualifizierenden Berufsfachschulen** Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur an berufsbildenden Schulen vermittelt werden können. Dazu gehören die Ausbildungsberufe Hauswirtschafter/in, Haus- und Familienpfleger/in, Uhrmacher/in oder Masseur/innen und medizinische Bademeister/innen (siehe 3.4 ff).

Berufswahlentschiedene Jugendliche, die noch keinen **Ausbildungsvertrag** im jeweiligen Berufsfeld abschließen konnten, finden im Rahmen der **Berufsqualifizierung (BQ)** im Hamburger Ausbildungsmodell einen direkten Zugang in die **duale Berufsausbildung** (siehe 3.2).

Noch nicht berufswahlentschiedene schulpflichtige Jugendliche erhalten in der dualen Ausbildungsvorbereitung eine **Berufsorientierung** (siehe 2.2.1). Nach dem Abschluss der Orientierungsphase, in der neben dem Lernen in der Schule an drei Tagen in der Woche in Betrieben gearbeitet und gelernt wird, ist ein zeitnahe Wechsel in eine **duale Berufsausbildung** oder der Übergang in eine **duale Berufsvorbereitung** („Qualifizierung und Arbeit für Schulabgänger“, Einstiegsqualifizierung, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme) jederzeit möglich.

Analog hierzu wurde seit Februar 2016 für neu zugewanderte Jugendliche das Angebot **Ausbildungsvorbereitung für Migranten** mit integrierter Sprachförderung im Regelsystem geschaffen. Auch AvM sieht eine **Berufsorientierung** sowie nach Abschluss einer Ankommens- und Orientierungsphase vor, dass die Jugendlichen drei Tage in der **berufsbildenden Schule** und zwei Tage im **Betrieb** lernen und arbeiten (siehe Kap. 2).

Daneben werden Jugendliche ohne Anschlussperspektive zurzeit in einer Reihe von anerkannten Ausbildungsberufen dual mit **außerbetrieblichem Schwerpunkt** ausgebildet. Diese zusätzliche **Ausbildungsmöglichkeit** ist Bestandteil von **Sonderprogrammen**, die als „Maßnahmen zur Sicherung der Beruflichen Bildung in Hamburg“ die Lage am **Ausbildungs-**markt verbessern sollen.

Informationen und Beratung zum **Übergang** von der Schule in den Beruf, zu Ausbildungsberufen, Ausbildungs- und Förderangeboten erteilt die **Jugendberufsagentur** (Informationen siehe Kapitel 9).

Detaillierte Informationen zu **Ausbildungsberufen** und **aus-**bildenden Betrieben und Förderangeboten sind auf folgenden **Informationsplattformen** zu finden:

- Hamburger **Berufsbildungsatlas**: www.ichblickdurch.de
- **Handelskammer Hamburg**: www.hk24.de
- **Handwerkskammer Hamburg**: www.hwk-hamburg.de

Weitere **Informationsangebote** und **Beratungsstellen** sind ausführlich in **Kapitel 9** beschrieben. Eine **Liste der Ausbildungsberufe** finden Sie außerdem in **Kapitel 8**.

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



3.2 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell

Die Berufsqualifizierung (BQ) richtet sich in erster Linie an schulpflichtige Jugendliche mit Wohnsitz in Hamburg, die trotz Ausbildungsreife und mehrfachen Bewerbungsver-suchen im jeweiligen Berufsfeld keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben. Ziel der Maßnahme ist es, Ju-gendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung zu ermöglichen – auch während des laufenden Schuljahres.

Die BQ ist ein Ausbildungsangebot der Schulform Berufs-fachschule in Kooperation mit Betrieben. Inhaltlich und zeitlich deckt sie das erste Ausbildungsjahr des jeweiligen Ausbildungsberufes vollständig ab. Im Anschluss an die erfolgreich absolvierte BQ folgt entweder der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb oder, so-fern kein betrieblicher Ausbildungsvertrag abgeschlossen werden konnte, eine trägergestützte Berufsausbildung mit einem Ausbildungsvertrag.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen beginnen ihre Ausbildung mit einem mehrwöchigen Unterricht an der

jeweils zuständigen berufsbildenden Schule. Anschließend durchlaufen sie unterschiedliche schulische und betrieb-liche Lernphasen. Die Lehr- und Lerninhalte entsprechen dabei denen des ersten Ausbildungsjahres in der dualen Berufsausbildung.

Zur Beratung steht den Jugendlichen neben den Lehrkräften eine Ausbildungsbegleiterin oder ein Ausbildungsbegleiter zur Verfügung. Diese Ausbildungsbegleitung unterstützt auch die Unternehmen und Betriebe bei Fragen oder uner-warteten Schwierigkeiten.

Zulassungsvoraussetzung für die Berufsqualifizierung ist die erfolgreiche Bewerbung bei der zuständigen berufsbil-denden Schule mit folgenden Unterlagen:

- Bewerbungsschreiben, in dem die Berufswahl begründet wird
- Lebenslauf mit Lichtbild
- Zeugnisse, Zertifikate, Bescheinigungen von Praktika usw.
- Nachweise über vergebliche Bewerbungen am Ausbil-dungsmarkt in dem jeweiligen Berufsfeld

Bitte beachten Sie, dass für einige der angebotenen Beru-fe in der Regel der mittlere Schulabschluss erwartet wird (siehe Tabelle).

Ausbildungsberufe der Berufsqualifizierung mit zuständiger berufsbildender Schule für das Schuljahr 2017/18

Berufe / Berufsbereiche	zuständige berufsbildende Schule
Metallberufe (Metallbauer/in, Konstruktionsmechaniker/in, Industriemechaniker/in)	Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1, neu BS 04)
Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Insepark (BS 13)
Bäcker/in, Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk SP Bäckerei, Konditorei	Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu BS 09)
Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/in	Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7, neu BS 27) ¹
Fahrzeuglackierer/in	Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9, neu BS 16)
Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik*, Elektroniker Betriebstechnik*	Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10, neu BS 22)
Gastronomie- und Hotellerieberufe (Fachmann/frau für Systemgastro-nomie, Koch/ Köchin, Hotelfachmann/frau, Restaurantfachmann/frau)	Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11, neu BS 03)
Fachkraft für Veranstaltungstechnik*	Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu BS 19)
Bau-Berufe (Beton- und Stahlbetonbauer/in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/ in, Maurer/in, Rohrleitungsbauer/in, Straßenbauer/in, Trockenbaumonteur/in)	Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu BS 08)
Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/frau* Kaufmann/frau für Büromanagement*	Berufliche Schule City Nord (BS 28) Berufliche Schule City Nord (BS 28), Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)
Kaufmann/frau im Groß- und Außenhandel, FR Großhandel*	Berufliche Schule City Süd (H 9, neu BS 32)
Kaufmann/frau im Einzelhandel	Berufliche Schule an der Alster (H 11, neu BS 01) ²
Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung*	Berufliche Schule für Spedition, Logistik und Verkehr (H 14, neu BS 20)
Kaufmann/frau für Dialogmarketing*	Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Rechtsanwaltsfachangestellte/r*	Berufliche Schule für Banken, Versicherung und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)
Altenpfleger/in*	Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Medizinische/r Fachangestellte/r	Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4, neu BS 15)

Angaben unter Vorbehalt.

* Für diese Berufe wird in der Regel der mittlere Schulabschluss erwartet.

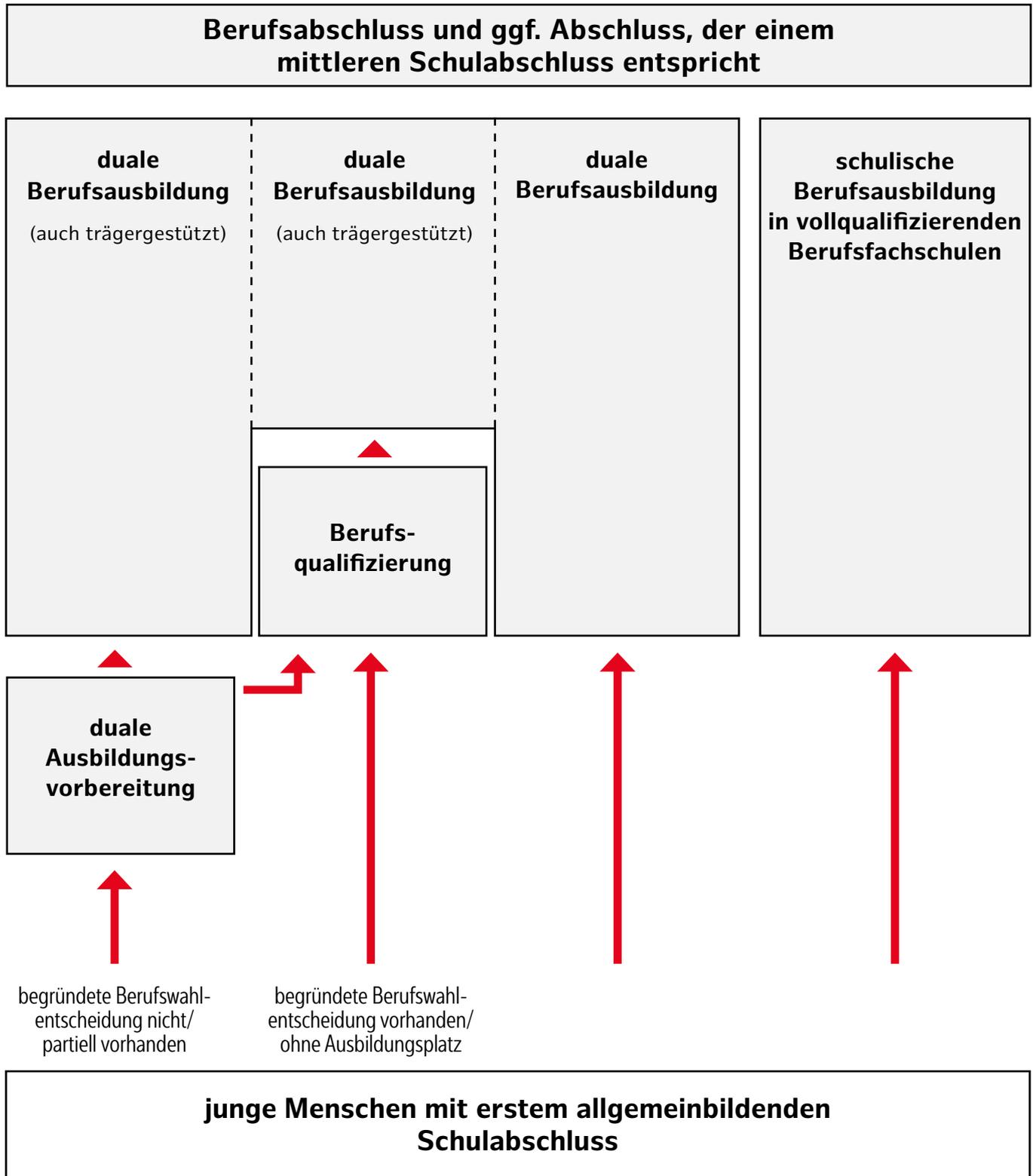
¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverord-nung 2017 und gemäß Beschluss des Schulentwicklungsplan 2013 werden die Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7) und die Berufliche Schule Recy-cling- und Umwelttechnik (G 8) an dem Standort Sorbenstraße 15 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der G 7 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt weiterhin an der G 7 (Kontakt siehe Kapitel 8.1).

² Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsver-ordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die Berufliche

Schule an der Alster (H 11) und die Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße (H 1) an dem Standort Anckelmannstraße 10 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der H 11 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt weiterhin an der H 11 (Kontakt siehe Kapitel 8.1).

Die Liste der Ausbildungsberufe ist vorbehaltlich der Planungen im Februar 2017. Die aktuelle Liste der teilnehmenden berufsbildenden Schulen sowie der angebo-tenen Berufe für das Schuljahr 2017/18 entnehmen Sie bitte der Homepage des HIBB unter <http://hibb.hamburg.de>.

Übergang für junge Menschen mit erstem allgemeinbildenden Schulabschluss in berufliche Bildungswege*



* Die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre. Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer.

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
 Berufliche Weiterbildung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



3.3 Berufsschulen

Berufsschulen sind neben dem Ausbildungsbetrieb der zweite Lernort im Rahmen der dualen Berufsausbildung. Der berufsbegleitende Unterricht an einer Berufsschule erfolgt entweder in zwei Tagen pro Woche (Teilzeitunterricht) oder in zusammenhängenden Abschnitten (Blockunterricht). In bestimmten Fällen führt der Besuch einer Berufsschule ebenfalls zu den Berechtigungen allgemeinbildender Schulabschlüsse.

Eine Liste der staatlichen berufsbildenden Schulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung mit den Zuständigkeiten für duale Ausbildungsberufe (Berufsschule) finden Sie in Kapitel 8 dieser Broschüre. In Kapitel 8 sind ebenfalls Ausbildungsberufe gelistet, sowie Daten zu Ausbildungszeiten und Anmeldeschulen. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht zudem eine Liste der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- und Einsatzprofile, Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (siehe www.bibb.de/berufe).

3.3.1 Berufsschulen für Gesundheits- und Pflegeassistenz

Die zweijährige Ausbildung zur Gesundheits- und Pflegeassistenz vermittelt Kompetenzen, die für eine qualifizierte Betreuung und Pflege von Menschen unter Anleitung einer Pflegefachkraft erforderlich sind. Die Ausbildung befähigt zur Tätigkeit in ambulanten Pflegeeinrichtungen, in der Tagespflege und im stationären Pflegebereich, insbesondere Pflegeheime, Krankenhäuser, Wohngruppen und betreute Wohnanlagen. Gesundheits- und Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten unterstützen gesunde, kranke und pflegebedürftige Menschen generationenübergreifend, selbstständig und eigenverantwortlich im Bereich pflegerischer Grundversorgung sowie im Haushaltsmanagement.

Die zweijährige Ausbildung ist durch das Hamburgische Gesetz über die Ausbildung in der Gesundheits- und Pflegeassistenz (HmbGPAG) geregelt. Sie umfasst eine umfangreiche praktische Ausbildung sowie theoretischen und fachpraktischen Unterricht.

Nach erfolgreichem Abschluss der Gesundheits- und Pflegeassistenz können Sie bei entsprechenden befriedigenden Leistungen den „Gleichwertigkeitsvermerk mit dem mittleren Schulabschluss (Realschulabschluss)“ erhalten und in andere Ausbildungsberufe wechseln.

Auch ohne Gleichwertigkeitsvermerk im Abschlusszeugnis können Sie eine Ausbildung in der Altenpflege oder in der Gesundheits- und Krankenpflege beginnen und evtl. diese Ausbildungen abkürzen (bei entsprechender Empfehlung der Schulen und Ausbildungsbetriebe auf Antrag).

Aufnahmebedingungen

Nachweis der gesundheitlichen Eignung für die Berufsausbildung sowie eines Ausbildungsvertrages.

Abschluss

Staatliche Prüfung

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung kann bei der zuständigen staatlichen Stelle die staatliche Anerkennung als Gesundheits- und Pflegeassistent/-in beantragt werden.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist in der Regel der 1. August eines Jahres. Interessierte können sich in der Jugendberufsagentur beraten lassen oder in einer der nachstehend aufgeführten Schulen.

Die Liste sämtlicher Ausbildungsbetriebe finden Sie unter: <http://www.hamburg.de/gesundheits-und-pflegeassistenz>

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33, 20535 Hamburg

Tel.: 4 28 847-252 (Frau Manthey), Fax: 4 27 969-221

E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de

www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Staatlich genehmigte Ersatzschulen

Akademie für Pflege

Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz

Haferweg 38, 22769 Hamburg, Tel.: 46 899 890

E-Mail: info@akademie-fuer-pflege.de

www.pflegewerk.com

Schulungszentrum für Altenpflege

Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz

Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg, Tel.: 652 10 10

E-Mail: leiter@sfap.de, www.sfap.de

Evangelische Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz des Rauhen Hauses

Weidestraße 126, 22083 Hamburg, Tel.: 650 39 69 0

E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de

www.ev-berufsschule-hh.de

3.4 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

An vollqualifizierenden Berufsfachschulen werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur in berufsbildenden Schulen vermittelt werden.

3.4.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung

Berufsfachschule für Hauswirtschaft

Diese vollqualifizierende Ausbildung vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen, die einer Berufsausbildung im anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschafterin oder Hauswirtschafter entsprechen. Die Ausbildung umfasst drei Schuljahre und beginnt mit einem

Probetaljahr. Das erste und das dritte Schuljahr werden in Form von Vollzeitunterricht durchgeführt; im zweiten Jahr sind zwei halbjährige Praktika mit jeweils einem Schultag pro Woche zu absolvieren.

Unterrichtsfächer

Versorgungsleistungen, Betreuungsleistungen, Objekte pflegen und gestalten, Organisieren und Verwalten, Praxis der Hauswirtschaft, Sprache und Kommunikation, Fach-englisch, Wirtschaft und Gesellschaft, Sport.

Aufnahmebedingung

Erster allgemeinbildender Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss sowie mindestens ein absolviertes Praktikum im Bereich Ernährung/Hauswirtschaft.

Abschluss

Die Abschlussprüfung zur Hauswirtschafterin oder zum Hauswirtschafter erfolgt vor der zuständigen Stelle. Im Abschlusszeugnis wird die Gleichwertigkeit mit dem mittleren Schulabschluss vermerkt, wenn die Abschlussprüfung vor der zuständigen Stelle erfolgreich abgelegt wurde, eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde und ausreichende Kenntnisse in einer Fremdsprache vorliegen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 31. März erfolgen.

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9 und 10, 22081 Hamburg, Tel.: 428 952-0
www.bs-uferstrasse.hamburg.de

Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege

Die drei Schuljahre umfassende Ausbildung in der Haus- und Familienpflege soll die Absolventen befähigen, pflegebedürftige Menschen ambulant zu betreuen. Die Ausbildung beginnt mit einem Probetaljahr.

Unterrichtsfächer

Ermitteln von Betreuungsbedarf, Beraten und Anleiten, Unterstützen und Pflegen, Verwalten und Organisieren, Praxis der Haus- und Familienpflege, Sprache und Kommunikation, Angewandte Mathematik, Wirtschaft und Gesellschaft, Fach-englisch. Der fachpraktische Unterricht im Fach Praxis der Haus- und Familienpflege wird im zweiten Ausbildungsjahr im Umfang von zwei Schultagen je Woche und im dritten Ausbildungsjahr im Umfang von vier Schultagen je Woche bei geeigneten Trägern der Haus- und Familienpflege durchgeführt. Der Unterricht kann auch in Blockform organisiert werden. Über die Leistungen der Schülerin oder des Schülers erteilt die Praxisstelle zum Ende des Schulhalbjahres eine Zwischenbeurteilung und zum Ende des Schuljahres eine Abschlussbeurteilung.

Aufnahmebedingungen

Der erste allgemeinbildende Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss sowie Nachweis einer

Praxisstelle für die fachpraktische Ausbildung in einer anerkannten Ausbildungsstätte.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Haus- und Familienpflegerin“ oder „Staatlich geprüfter Haus- und Familienpfleger“ zu führen. Im Abschlusszeugnis wird die Gleichwertigkeit mit dem mittleren Schulabschluss vermerkt, wenn eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde und ausreichende Kenntnisse in einer Fremdsprache vorliegen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen müssen bis spätestens 31. März erfolgen.

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33, 20535 Hamburg,
Tel. 428847-251 (Frau Plueckebaum),
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg, Tel.: 428 952-0
www.bs-uferstrasse.hamburg.de

Berufsfachschule für Uhrmacherinnen / Uhrmacher

Die drei Schuljahre umfassende Ausbildung soll die Kompetenzen des Uhrmacherhandwerks entsprechend einer Berufsausbildung im anerkannten Ausbildungsberuf Uhrmacher oder Uhrmacherin vermitteln.

Die Ausbildung findet an der Uhrmacherschule Hamburg (Berufliche Schule Farmsen) statt, welche vom Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik zertifiziert ist. Die Ausbildung beginnt mit einem Probetaljahr.

Unterrichtsfächer

Werkstoffe und Arbeitsverfahren, Uhrentechnologie, Technische Kommunikation, Elektrotechnik/Elektronik, Mathematik/Berechnungen, Grundfertigkeiten Mechanik, Mess- und Reparaturtechnik, Sprache und Kommunikation, Fach-englisch, Wirtschaft und Gesellschaft, Sport.

Aufnahmebedingung

Erster allgemeinbildender Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss.

Abschluss

Wer die schulische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und die Abschlussprüfung der Handwerkskammer bestanden hat (externer Prüfungsausschuss), erhält den Gesellenbrief, der zur Ausübung des Berufs im Uhrmacherhandwerk berechtigt. Im schulischen Abschlusszeugnis wird die Gleichwertigkeit mit dem mittleren Schulabschluss vermerkt, wenn eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde und ausreichende Kenntnisse in einer Fremdsprache vorliegen.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



Mit dem Abschluss der Berufsfachschule erlangt man unter bestimmten Bedingungen außerdem die Zugangsberechtigung zur Fachoberschule, die dann zur Fachhochschulreife führt.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen müssen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres in der Schule eingehen. Es gibt ein Auswahlverfahren, weil i. d. R. nicht genügend Werkstatt-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, um alle Anmeldungen berücksichtigen zu können.

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
www.g16hamburg.de

3.4.2 Weitere vollqualifizierende Berufsfachschulen: Gesundheitsberufe

Für die hier beschriebene Berufsfachschule ist die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (Billstraße 80, 20539 Hamburg) zuständig. Diese Ausbildungseinrichtung ist nicht Schule des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB).

Berufsfachschule für Masseur und medizinische Bademeister

Die Ausbildung zur „Masseurin und medizinischen Bademeisterin“/zum „Masseur und medizinischen Bademeister“ soll insbesondere dazu befähigen, durch Anwendung geeigneter Verfahren der physikalischen Therapie in Prävention, kurativer Medizin, Rehabilitation und im Kurwesen Hilfen zur Heilung und Linderung, zur Wiederherstellung oder Verbesserung der Arbeits- und Erwerbstätigkeit, zu gesundheitsförderndem Verhalten und zum Kurerfolg zu geben. Masseur bzw. Masseurinnen und medizinische Bademeister/innen führen verschiedene Therapien mit kranken, behinderten und auch gesunden Menschen auf ärztliche Anweisung durch. Die wichtigsten Therapieformen sind diverse Massageverfahren, Thermo-, Hydro- und Balneotherapien.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert insgesamt zweieinhalb Jahre. Unterrichtsfächer während des zweijährigen schulischen Lehrgangs sind unter anderem: Anatomie, Physiologie, Allgemeine und spezielle Krankheitslehre, Physikalisch-therapeutische Befundtechniken, Klassische Massagetherapie, Reflexzonen-therapie, Sonderformen der Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie sowie Übungsbehandlungen.

Die praktische Ausbildung in den Bereichen Klassische Massagetherapie, Reflexzonen-therapie, Sonderformen der

Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie sowie Übungsbehandlung im Rahmen der Massage und anderer physikalisch-therapeutischer Verfahren erfolgt in Krankenhäusern und anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen.

Die schulische Ausbildung schließt mit der staatlichen Abschlussprüfung ab. Es folgt ein sechsmonatiges Anerkennungspraktikum in Krankenhäusern oder anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen. Während des Anerkennungspraktikums wird eine Vergütung gezahlt, deren Höhe sich im Allgemeinen nach dem jeweils geltenden Tarifvertrag für Praktikanten richtet.

Aufnahmebedingungen

Erster allgemeinbildender Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens einjähriger Dauer, gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung und abgeleistetem Anerkennungspraktikum wird auf Antrag von der Behörde Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Masseurin und medizinische Bademeisterin“ beziehungsweise „Masseur und medizinischer Bademeister“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Döpfer-Schulen Hamburg

Berufsfachschule für Masseur und medizinische Bademeister

Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-00/20
E-Mail: kontakt@doepfer-schulen.de

Beginn: Zum April und Oktober eines jeden Jahres. Bewerbungsfristen und Sprechstunden können telefonisch in der Schule erfragt werden.

Für die Ausbildung ist ein monatliches Schulgeld zu entrichten.

DIE SCHULE

Berufsfachschule für Masseur und medizinische Bademeister

Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 325 07 150
E-Mail: hamburg@die-schule.de

Beginn: 1. November eines jeden Jahres.

Für die Ausbildung ist ein monatliches Schulgeld zu entrichten.

3.5 Möglichkeiten für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses

3.5.1 Berufsschulen

In bestimmten Fällen führt der Besuch einer Berufsschule zu einem Schulabschluss, der in seinen Berechtigungen dem mittleren Schulabschluss entspricht. Wenn der Unterricht an der Berufsschule gemäß der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland) erteilt und im Abschlusszeugnis der Berufsschule eine Durchschnittsnote von mindestens 3,0 erreicht wurde (die Durchschnittsnote wird aus allen Zeugnisnoten mit Ausnahme der Note für das Fach Sport errechnet), ausreichende Fremdsprachenkenntnisse entsprechend einem fünfjährigen Fremdsprachenunterricht (hier wird auch das Fachenglisch in der Berufsschule angerechnet) oder auf dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachgewiesen werden und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf abgeschlossen wurde, wird im Abschlusszeugnis der Berufsschule die Berechtigung vermerkt.

3.5.2 Abendrealschulen

Die Abendrealschule führt Berufstätige in einer zweijährigen Ausbildung (Klassen 9 und 10) zum mittleren Schulabschluss. Die Unterrichtszeiten sind montags bis freitags von 17:30 bis 20:45 Uhr bzw. 21:30 Uhr. Schuljahresbeginn: jeweils zum 1. August sowie zum 1. Februar.

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Mathematik, Lernbereiche: Naturwissenschaften und Technik, Gesellschaft(swissenschaften), Arbeit und Beruf.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer mindestens 18 Jahre alt, berufstätig oder bei der Agentur für Arbeit als arbeitssuchend gemeldet ist und die Hauptschule abgeschlossen bzw. über einen ersten allgemeinbildenden Abschluss verfügt oder eine gleichwertige Vorbildung erworben hat sowie einen Hamburger Wohnsitz hat.

Das erste Halbjahr der Klasse R 9 ist ein Probehalbjahr. Bewerberinnen und Bewerber für die Abendrealschule können bei entsprechender Vorbildung unmittelbar in das zweite Halbjahr der Klasse 9 oder in das erste Halbjahr der Klasse R 10 aufgenommen werden.

Abschluss

Das Abschlusszeugnis erhält, wer erfolgreich an der Abschlussprüfung teilgenommen und in allen Unterrichtsfächern mindestens die Note 4 erzielt oder für nicht ausreichende Noten einen Ausgleich hat.

■ Information und Anmeldung

Wer zum Schuljahresbeginn im August (Unterrichtsbeginn: erster Schultag nach den Sommerferien) beginnen möchte, meldet sich ab März bei einer der unten aufgeführten Schulen an.

Wer im Februar (Unterrichtsbeginn: 1. Februar) anfangen möchte, wendet sich ab Anfang Oktober des vorhergehenden Jahres bei einer der unten aufgeführten Schulen an.

Genauere Informationen zum Anmeldezeitraum und das Anmeldeverfahren erhalten Sie bei den nachfolgenden Schulen.

Abendhaupt-/Abendrealschule St. Georg

Rostocker Str. 41, 20099 Hamburg

Tel.: 428 974-21

www.hh.schule.de/abg-stgeorg/

Bürozeit:

Mo, Mi, Do, Fr: 16:00 bis 20:30 Uhr

Abendhaupt-/Abendrealschule Vor dem Holstentor

Holstenglacis 6, 20355 Hamburg

Tel.: 428 986-01

www.as-holstentor.de

Bürozeit:

montags bis freitags: 14:30 bis 20:30 Uhr

Die Anmeldung soll montags bis freitags in der Zeit von 16:00 bis 19:00 Uhr erfolgen.

3.5.3 Externenprüfungen

Der mittlere Schulabschluss kann auch nach selbstständiger Vorbereitung (zum Beispiel über Kurse privater Träger) durch eine Externenprüfung erworben werden. Zu den Ausbildungsträgern zählen unter anderem Privatschulen und Fernlehrgänge privater Fernlehrinstitute. Schriftliche Anträge auf Prüfungszulassung werden im Schulinformationszentrum entgegen genommen.

■ Informationen

Schulinformationszentrum (SIZ)

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg

Tel.: 428 99 22 11, www.hamburg.de/siz



4 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss

4.1 Wege ins Berufsleben: Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen

Die Hamburger Ausbildungsbetriebe und die 35 staatlichen berufsbildenden Schulen sowie 26 privaten Ersatzschulen unter Schulaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung bieten in Hamburg rund 250 Ausbildungsberufe an. Diese berufliche Ausbildung findet in der Regel an den Lernorten Betrieb und berufsbildende Schule statt (duale Ausbildung). Eine Einführung in die duale Ausbildung finden Sie in Kapitel 3 unter 3.1. Darüber hinaus können staatlich geprüfte Berufsabschlüsse in bestimmten Ausbildungsberufen in vollqualifizierenden Berufsfachschulen erlangt werden (siehe 4.3.2 ff).

Jugendliche mit einem guten mittleren Schulabschluss und einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer können parallel zur dualen Ausbildung in Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erlangen (siehe 4.4.1). Hierzu melden sich die Auszubildenden bei ihrer zuständigen Berufsschule an.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der **Jugendberufsagentur** beraten und unterstützen in allen Bezirken Hamburgs unter einem Dach junge Menschen dabei, den passenden Beruf und einen Ausbildungsplatz zu finden (Kontakte siehe Seite 2, weitere Informationen Kapitel 9).

Detaillierte Informationen zu Ausbildungsberufen, Ausbildungs- und Förderangeboten und ausbildenden Betrieben sind auf folgenden Informationsplattformen zu finden:

- Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de
- Handelskammer Hamburg: www.hk24.de
- Handwerkskammer Hamburg: www.hwk-hamburg.de

Weitere Informationsangebote und Beratungsstellen sind ausführlich in Kapitel 9 beschrieben. Eine Liste der Ausbildungsberufe finden Sie in Kapitel 8. Darüber hinaus wird in Hamburg in weiteren so genannten Splitterberufen ausgebildet, die in dieser Liste nicht enthalten sind. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) veröffentlicht eine Liste der staatlich anerkannten Ausbildungsberufe, deren Ausbildungs- und Einsatzprofile, Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrpläne (www.bibb.de/berufe).

Für Jugendliche, die eine Berufswahl getroffen haben, jedoch trotz mehrmaliger Bewerbungen noch keinen Ausbildungsplatz im jeweiligen Berufsfeld haben, bietet die Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ) einen Einstieg in die duale Ausbildung (siehe 3.2). Bitte beachten Sie, dass für einige der gelisteten Ausbildungsberufe in der Berufsqualifizierung in der Regel der mittlere Schulabschluss erwartet wird (siehe Tabelle Seite 16).

4.2 Berufsschule

Berufsschulen sind neben dem Ausbildungsbetrieb der zweite Lernort im Rahmen der dualen Ausbildung in Hamburg. Eine Liste der staatlichen Berufsschulen an den berufsbildenden Schulen des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung sowie der Ausbildungsberufe finden Sie in Kapitel 8 dieser Broschüre. Diese Liste der an Hamburger Berufsschulen unterrichteten Ausbildungsberufe spiegelt jedoch nicht die gesamte Vielfalt der Ausbildungsberufe wider, die in Hamburg erlernt werden können. Ausbildungsberufe, die in Hamburg nur in sehr geringer Zahl nachgefragt werden (sogenannte Splitterberufe), werden ggf. an Berufsschulen in anderen Bundesländern unterrichtet. Die Frage der Berufsschule bei Splitterberufen klärt das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (Tel.: 428 63-3253).

Der berufsbegleitende Unterricht an einer Berufsschule erfolgt entweder an zwei Tagen pro Woche (Teilzeitunterricht) oder in zusammenhängenden Abschnitten (sog. Blockunterricht). Jugendliche mit einem guten mittleren Schulabschluss und einer mindestens dreijährigen Ausbildungsdauer können an Berufsschulen in Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erlangen. Dieses Angebot besteht an allen Hamburger Berufsschulen entweder als lokales Angebot oder in Kooperation mit anderen Berufsschulen (siehe 4.4.1).

Berufsschule für Altenpflege

Die Ausbildung vermittelt Kompetenzen, die zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Pflege einschließlich der Beratung, Begleitung und Betreuung alter Menschen erforderlich sind.

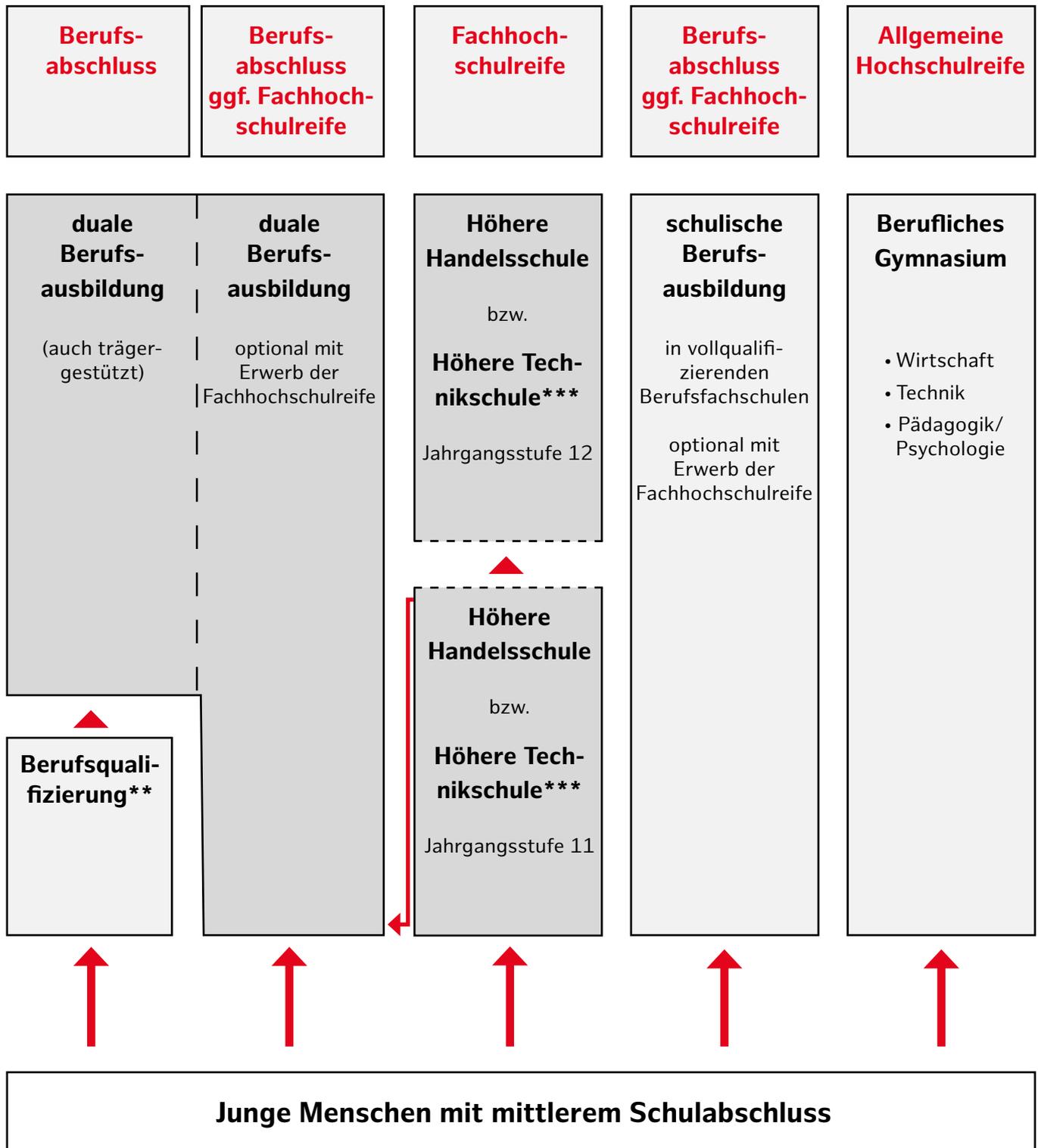
Rechtlich geregelt wird die dreijährige Ausbildung durch das Altenpflegegesetz (AltPflG). Die Altenpflegeausbildung umfasst 2.500 Stunden praktische Ausbildung in einer ambulanten oder stationären Pflegeeinrichtung und 2.100 Stunden theoretischen Unterricht mit praktischen Übungen in einer Altenpflegeschule. Zudem sind Praktika in weiteren Bereichen der Pflege vorgesehen.

Auf Antrag kann die Ausbildung unter bestimmten gesetzlich geregelten Voraussetzungen verkürzt werden.

Aufnahmebedingungen

- mittlerer Schulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Abschluss oder eine andere abgeschlossene zehnjährige allgemeine Schulbildung, aufbauend auf den ersten allgemeinen Schulabschluss nach Klasse 9 oder
- erster allgemeinbildender Schulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Abschluss und eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder

Übergang für junge Menschen mit mittlerem Schulabschluss in berufliche Bildungswege*



* Die Dauer der jeweiligen Bildungsgänge entnehmen Sie bitte den Angaben im Textteil der Broschüre. Die Höhe der Balken enthält keine Aussage über die Ausbildungsdauer. Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bildungsgänge siehe Textteil.

** Anerkennung als erstes Ausbildungsjahr möglich.

*** Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
 Berufliche Weiterbildung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



- erster allgemeinbildender Schulabschluss bzw. ein als gleichwertig anerkannter Abschluss und eine abgeschlossene mindestens einjährige Ausbildung in der Altenpflege- bzw. Krankenpflegehilfe oder Gesundheits- und Pflegeassistenz
- Nachweis der gesundheitlichen Eignung für die Berufsausbildung.
- Nachweis eines Ausbildungsvertrages mit einer Pflegeeinrichtung.

Abschluss

Die Ausbildung schließt mit einer staatlichen Prüfung zur staatlich geprüften Altenpflegerin bzw. zum staatlich geprüften Altenpfleger ab.

Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung kann bei der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Altenpflegerin“ bzw. „Altenpfleger“ beantragt werden.

■ Information und Anmeldung

Interessierte können sich in der Jugendberufsagentur beraten lassen (siehe Umschlaginnenseite) oder in einer der nachstehend aufgeführten Schulen. Außerdem sind Informationen nachzulesen unter: www.hamburg.de/altenpflege

Staatliche Altenpflegeschule:

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-273 (Frau Steinberg)
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Staatlich anerkannte Ersatzschulen:

Altenpflegeschule Hamburg Alstertal

Hinsbleek 11, 22391 Hamburg
Tel.: 606 01-131
E-Mail: schule@hzhg.de
www.pflegeschule-alstertal.de

Evangelische Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses

Weidestraße 126, 22083 Hamburg
Tel.: 650 39 69-0
E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de
www.ev-berufsschule-hh.de

Schulungszentrum für Altenpflege

Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg
Tel.: 652 10 10, www.sfap.de
E-Mail: leiter@sfap.de

Akademie für Pflege

Haferweg 38, 22769 Hamburg
Tel.: 4689 9890, www.pflegewerk.com
E-Mail: info@akademie-fuer-pflege.de

Schule für Gesundheitsberufe im HSB e.V.

Scharbeutzer Straße 54, 22147 Hamburg
Tel.: 253 052 120, www.hsb-ev.de
E-Mail: info@hsb-ev.de

4.3 Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen vermitteln berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen.

Folgende Ausbildungsangebote sind hier zu unterscheiden:

- Die einjährige **Berufsqualifizierung** im Rahmen des Hamburger Ausbildungsmodells (BQ) bietet Jugendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung. Sie richtet sich an berufswahlentschiedene Jugendliche, die trotz Ausbildungsreife in dualen Ausbildungsberufen noch keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben (siehe hierzu 4.3.1 sowie ausführlich 3.2).
- An **vollqualifizierenden Berufsfachschulen** werden Berufsabschlüsse erworben, die in der Regel nur in berufsbildenden Schulen vermittelt werden (siehe hierzu 4.3.2 und 4.3.3).
- Die **Höhere Handelsschule** als eine Form der teilqualifizierenden Berufsfachschule richtet sich an Jugendliche mit mittlerem Bildungsabschluss, die eine Anschlussperspektive nach Klasse 10 suchen und ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten. Durch eine Verbindung schulischer und betrieblicher Ausbildungsabschnitte im ersten Jahr wird ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung erleichtert. Darüber hinaus führt die Höhere Handelsschule in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Sie finden weitere Informationen zur Höheren Handelsschule daher unter 4.4.2 (Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife).
- Technikaffinen Jugendlichen steht die **Höhere Technikscheule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik** als eine Form der teilqualifizierenden Berufsfachschule zur Verfügung. Sie folgt in ihrem Aufbau und ihrer Zielsetzung der Höheren Handelsschule. Weitere Informationen zur Höheren Technikscheule finden Sie unter 4.4.3 (Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife).

Im vorliegenden Handbuch werden staatliche Berufsfachschulen sowie staatlich anerkannte und genehmigte Ersatzschulen aufgeführt.

4.3.1 Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (BQ)

Das Hamburger Ausbildungsmodell mit Berufsqualifizierung (BQ) richtet sich in erster Linie an schulpflichtige berufswahlentschiedene Jugendliche, die trotz mehrfacher Bewerbungsversuche im jeweiligen Berufsfeld keinen Ausbildungsplatz in einem Betrieb gefunden haben. Ziel der Maßnahme ist es, Jugendlichen einen zügigen Übergang in die duale Ausbildung zu ermöglichen. Die Berufsqualifizierung ist ein Ausbildungsangebot der Schulform Berufsfachschule in Kooperation mit Betrieben. Sie wird als erstes Jahr des Hamburger Ausbildungsmodells angeboten und vermittelt eine anrechenbare und anschlussfähige Qualifizierung für die duale Ausbildung (weitere Informationen und Ausbildungsberufe siehe 3.2).

4.3.2 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

Unter bestimmten Bedingungen ist es an vollqualifizierenden Berufsfachschulen auch möglich, die **Fachhochschulreife (FHR)** zu erwerben.

Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenz (BTA)

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Laboratorien nach Anweisung biologisch-technische Arbeiten bei selbstständiger Wahl der geeigneten Hilfsmittel auszuführen. Biochemie, Molekularbiologie und Gentechnik bilden den Schwerpunkt des Bildungsgangs. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Schulische Unterrichtsfächer

In den ersten neun Monaten der BTA-Ausbildung findet der Vollzeitunterricht mit folgenden Fächern statt: Biochemische Untersuchungsverfahren, Physikalisch-chemische Untersuchungsverfahren, Biotechnologische Untersuchungsverfahren, Zellbiologie, Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Sprache und Kommunikation.

Praktisches Jahr

Im Anschluss folgt das Praktische Jahr: Während dieser zweiten Phase der Ausbildung werden drei unterschiedliche viermonatige Praktika in den Laboratorien der Kooperationspartner absolviert, um Kompetenzen in dem geforderten Methodenspektrum zu erwerben. An vier Tagen in der Woche sind die auszubildenden BTA in den normalen Laboralltag der Forschung integriert. Weiterhin findet an einem Tag in der Woche der Theorieunterricht statt.

Die letzten zwei Monate der Ausbildung inklusive der Prüfung werden in der Gewerbeschule absolviert.

Kooperationspartner

Zu den Kooperationspartnern zählen u.a. Fachbereiche der Biologie der Universität Hamburg, Alfred-Wegener-Institut, Universitätskrankenhaus Eppendorf, Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Forschungszentrum Geesthacht, Technische Universität Harburg, Institut für Hygiene und Umwelt und Forschungseinrichtungen der öffentlichen Hand sowie viele weitere Forschungseinrichtungen im Großraum Hamburg. Die Praktikumsplätze werden von der Staatlichen Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06) organisiert.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser über alle Fächer außer Sport oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte biologisch-technische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter biologisch-technischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.g13.hamburg.de

Staatlich anerkannte Ersatzschule:

School of Life Science Hamburg gGmbH

Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg
Tel.: 370270-100, www.schooloflifescience.de

Berufsfachschule für chemisch-technische Assistenz (CTA)

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in Laboratorien nach Anweisung analytische und präparative Arbeiten bei selbstständiger Wahl der geeigneten Hilfsmittel auszuführen. Im zweiten Ausbildungsjahr ist ein vierwöchiges Praktikum in einem betrieblichen Labor oder einem Institut zu absolvieren. Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Unter bestimmten Bedingungen ist **der Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Chemische Analytik, Präparative Chemie, Physikalisch-Chemische Analytik, Instrumentelle Analytik, Technische Untersuchungen, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch.

Aufnahmebedingungen

- Ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser über alle Fächer außer Sport oder
- ein mittlerer Schulabschluss oder eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder ein entsprechendes Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule oder
- Fachhochschulreife oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Chemisch-technische Assistentin“ oder „Staatlich geprüfter Chemisch-technischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, www.g13.hamburg.de



Berufsfachschule für pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA)

Pharmazeutisch-technische Assistenten/innen sind in erster Linie in Apotheken beschäftigt und unterstützen die Arbeit der Apotheker/innen. Sie prüfen Arzneimittel und stellen selber Arzneimittel wie Salben, Säfte, Tees oder Kapseln nach individuellen Rezepturen her. Sie geben Medikamente auf Rezept ab, verkaufen rezeptfreie Arzneimittel sowie andere apothekenübliche Waren und wirken bei der Beratung von Kunden mit.

Die Ausbildung zur Pharmazeutisch-technischen Assistentin oder zum Pharmazeutisch-technischen Assistenten dauert insgesamt zweieinhalb Jahre. Die zweijährige schulische Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Die halbjährige praktische Ausbildung wird in einer Apotheke abgeleistet.

Unterrichtsfächer

Es werden Kenntnisse insbesondere in den Fächern Arzneimittel und Diätetik, Arzneidrogen, Gefahrstoffe und Pflanzenschutzmittel, Medizinprodukte, Chemie, Chemisch-pharmazeutische Übungen, Untersuchungen von Arzneidrogen, Galenik und Körperpflege, galenische Übungen, Apotheken-Praxis und Kommunikation, Recht und Beruf vermittelt.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser über alle Fächer außer Sport oder
- die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe
- gute Grundkenntnisse in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern.

Abschluss

Zuständig für die Abschlussprüfungen ist die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz
Billstraße 80, 20539 Hamburg
Zentrale: Tel.: 428 37-0
E-Mail: oeffentlichesgesundheitsdienst@bgv.hamburg.de

Wer die schulische Ausbildung erfolgreich absolviert hat, erhält ein Abschlusszeugnis und wird zum ersten Prüfungsabschnitt zugelassen. Der zweite Prüfungsabschnitt findet am Ende der sechsmonatigen praktischen Apotheken-Ausbildung statt. Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Pharmazeutisch-technische Assistentin“ bzw. „Pharmazeutisch-technischer Assistent“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März bei:

Staatliche Gewerbeschule

Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)
Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg, Tel.: 428 923-0
www.g13.hamburg.de

Berufsfachschule für Freizeitwirtschaft

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als Assistentin oder Assistent für Freizeitwirtschaft in allen Bereichen der Freizeitwirtschaft qualifizierte kaufmännische und dienstleistungsbezogene Tätigkeiten auszuüben.

Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unter bestimmten Bedingungen ist parallel zur vollschulischen Ausbildung auch der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Planung und Leistungserstellung, Marketing, Kostenrechnung und Controlling, Praxis der Freizeitwirtschaft, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch (B2).

Aufnahmebedingungen

- Ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote (ohne das Fach Sport) von mindestens 3,3 sowie in den Fächern
- Deutsch, Mathematik und Englisch eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser; in diesen Fächern darf es nicht die Note 5 geben.
- Nachweis einer Praxisstelle für die fachpraktische Ausbildung (Praktikumsplatz) in einer anerkannten und geeigneten Ausbildungsstätte in einem Unternehmen der Freizeitwirtschaft (kann nachgereicht werden bis zum Ende des Probehalbjahres).

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Assistentin für Freizeitwirtschaft“ oder „Staatlich geprüfter Assistent für Freizeitwirtschaft“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18, neu: BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-34 31, www.hbt-schule.de

Berufsfachschule für kaufmännische Assistenz: Fachrichtung Fremdsprachen

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als kaufmännische Assistentinnen und Assistenten in allen Bereichen der Wirtschaft und Verwaltung qualifizierte Tätigkeiten auszuüben. Ihre Sprachkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache werden hierfür vertieft.

Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unter bestimmten Bedingungen ist **auch der Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Informationsverarbeitung, Beschaffung und Marketing, Steuerung und Kontrolle, Personal und Organisation, Fachfremdsprachen: Englisch (Vantage) B2, Französisch, Spanisch, Türkisch oder Russisch (Threshold) B1, Sprache und Kommunikation, Wahlpflicht, Wirtschaft und Gesellschaft, berufspraktische Ausbildung.

Zwei Fremdsprachen sind Pflicht. Englisch wird auf Niveau B2 (Vantage) unterrichtet und die zweite Fremdsprache auf Niveau B1 (Threshold). Durch Wahlpflichtkurse wird das Profil durch eine mögliche dritte Fremdsprache oder betriebswirtschaftliche Kurse vertieft. Zusätzlich absolvieren Schülerinnen und Schüler ein dreimonatiges kaufmännisch-verwaltendes Praktikum im In- oder Ausland. Die Vergabe von Stipendien ist möglich.

Aufnahmebedingungen

- Ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser über alle Fächer außer Sport oder
- ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder ein entsprechendes Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule, Englisch Note 3 oder besser oder
- Fachhochschulreife oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kaufmännische Assistentin“ bzw. „Staatlich geprüfter Kaufmännischer Assistent“ mit dem Zusatz „Fachrichtung Fremdsprachen“ zu führen.

Als weitere Qualifikation kann parallel zur vollschulischen Ausbildung in Zusatzunterricht die Fachhochschulreife erworben werden. Im Wahlpflichtbereich wird hierzu Mathematik und Biologie belegt.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201
www.bmk-hh.de

Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss

Euro Akademie Hamburg

Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 3007 8622

Berufsfachschule für kaufmännische Medienassistenten

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, in allen Bereichen multimedialer Produktion

und damit zusammenhängender Dienstleistungen qualifizierte kaufmännische Tätigkeiten auszuüben.

Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr. Unter bestimmten Bedingungen ist auch der **Erwerb der Fachhochschulreife (FHR)** möglich.

Unterrichtsfächer

Multimediale Informationsverarbeitung, Marketing, Kostenrechnung und Controlling, Praxis der Kaufmännischen Medienassistenten, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch.

Aufnahmebedingungen

- Ein mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote (ohne das Fach Sport) von 3,3 oder besser sowie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser; in diesen Fächern darf es nicht die Note 5 geben. Die Durchschnittsnoten als Voraussetzung für die Ausbildung entfallen, wenn Schülerinnen und Schüler die Versetzung in die 11. Klasse der Stadtteilschule oder des Gymnasiums vorweisen können.
- Nachweis einer Praxisstelle für die fachpraktische Ausbildung (Praktikumsplatz) in einer anerkannten und geeigneten Ausbildungsstätte im Bereich der kaufmännischen Medienassistenten (kann nachgereicht werden).

Ergänzend kann die Fachhochschulreife erworben werden. Zugangsvoraussetzung ist eine Durchschnittsnote von 3,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in keinem dieser Fächer ein Mangelhaft.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Kaufmännische Medienassistentin“ oder „Staatlich geprüfter Kaufmännischer Medienassistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen vom 01. Februar bis 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201
www.bmk-hh.de

Berufsfachschule für Screen Design

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als Assistentin oder Assistent für Screen Design in allen Bereichen grafischer Gestaltung von Bildschirmen für multimediale Auftritte qualifizierte Tätigkeiten auszuüben.

Die Ausbildung beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unter bestimmten Bedingungen ist **auch der Erwerb der Fachhochschulreife (FHR)** möglich.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



Unterrichtsfächer

Medienproduktion, Mediengestaltung, Projektorganisation, Praxis des Screen Designs, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Fachenglisch, Wahlpflicht.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote (ohne das Fach Sport) von 3,3 oder besser sowie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser; in diesen Fächern darf es nicht die Note 5 geben oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe und
- Nachweis einer Praxisstelle für die fachpraktische Ausbildung (Praktikumsplatz) in einem Betrieb der Werbe- und Medienwirtschaft (kann nachgereicht werden).

Ergänzend kann die Fachhochschulreife erworben werden. Sie benötigen dafür eine Durchschnittsnote von 3,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch und in keinem dieser Fächer ein Mangelhaft.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Assistentin für Screen Design“ oder „Staatlich geprüfter Assistent für Screen Design“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen erfolgen vom 1. Februar bis 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201
www.bmk-hh.de

Staatlich anerkannte Schule:

Heinze Akademie

Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029 0
www.heinze-akademie.de
Angabe zu Kosten auf Anfrage

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz

Die zweijährige Ausbildung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, als sozialpädagogische Assistentin oder sozialpädagogischer Assistent gemeinsam mit sozialpädagogischen Fachkräften bei der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in sozialpädagogischen Arbeitsbereichen tätig zu sein. Die Ausbildung umfasst eine schulische und eine praktische Ausbildung. Sie beginnt mit einem Probehalbjahr.

Unter bestimmten Bedingungen (Notenschnitt des mittleren Schulabschlusses in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch 3,0 oder besser) ist **auch der Erwerb der Fachhochschulreife** möglich.

Unterrichtsfächer

Sozialpädagogisches Handeln, Entwicklung und Bildung, Sprache und Kommunikation, Kreative Gestaltung, Bewegung / Spiel / Musik, Naturwissenschaften und Gesundheit, Fachenglisch, Mathematik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Aufnahmebedingungen

- Nachweis des mittleren Schulabschlusses mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser (das Fach Sport wird nicht mitgerechnet) oder die Versetzung in die gymnasiale Oberstufe und
- Nachweis eines Platzes für die praktische Ausbildung in einer von der Schule genehmigten Praxisausbildungsstätte und
- Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses (kann nur mit einer Bescheinigung der Schule angefordert werden) und
- Erster Wohnsitz in Hamburg (bei Minderjährigen gilt dies auch für mindestens einen Erziehungsberechtigten)

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte sozialpädagogische Assistentin“ oder „Staatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen für diese vollschulische Ausbildung erfolgen vom 01. Februar bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei der **zentralen Anmeldeschule Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)** für die staatlichen Schulen:

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 8863-0
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de>

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211, www.fsp1.de

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2, neu: BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978, www.fsp2-hamburg.de

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3, neu: BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 4288 692-0, www.anna-warburg-schule.de

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen für das Berufsfeld Sozialpädagogik

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz „Alten Eichen“

Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg
Tel.: 548 71 601

Evangelische Stiftung Alsterdorf

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Sengelmannstraße 49, 22297 Hamburg, Tel.: 5077 3267

Euro Akademie Hamburg

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz
Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 3097 8622

Bundeswehrfachschule

Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz
Osdorfer Landstraße 365, 22589 Hamburg, Tel.: 86 648 - 4208

Berufsfachschule für Technische Kommunikation und Produktdesign

Die zweijährige Ausbildung in der Berufsfachschule für Technische Kommunikation und Produktdesign vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen in den Bereichen Technisches Produktdesign und Bauzeichnen, so dass Aufträge geplant, bearbeitet und präsentiert sowie Arbeitsprozesse reflektiert werden können. Die Ausbildung erfolgt praxisorientiert an modernen PC-Arbeitsplätzen und Laboren mit der entsprechenden branchenüblichen Software aus dem 3D-CAD- und Anwendungsbereich. Durch die lernfeldorientierte Ausbildung werden Theorie und Praxis miteinander verzahnt und das Lernen erfolgt produktorientiert. Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Aufträge und Aufgaben prozessbezogen zu erarbeiten. Während der Ausbildung ist ein Praktikum im Bereich Bautechnik zu absolvieren.

Unter bestimmten Bedingungen ist auch der **Erwerb der Fachhochschulreife** während der Ausbildung möglich.

Unterrichtsfächer

Technisches Produktdesign anwenden, Bauzeichnungen erstellen, Technische Kommunikation und Geschäftsprozesse anwenden, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Sport.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,5 oder besser in allen Fächern oder
- mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder ein entsprechendes Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule oder
- Fachhochschulreife oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe.

Abschluss

Staatlich geprüfte gestaltungstechnische Assistentin / staatlich geprüfter gestaltungstechnischer Assistent, Schwerpunkt technische Kommunikation und Produktdesign

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Som-

merferien. Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inseipark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428 793-0
Informationsabende werden auf der Homepage www.bs13.hamburg.de ausgewiesen.

Staatlich anerkannte Schule:

Heinze Akademie

Überseering 9, 22297 Hamburg
Tel.: 639 029 0

www.heinze-akademie.de

Angabe zu Kosten auf Anfrage

Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik

Die Berufsausbildung, die drei Jahre einschließlich Praktikum (wöchentlich bis zu 6 Wochenstunden) umfasst, soll die Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler zur Ausübung des Berufs einer Lehrkraft für Tanz und Tänzerische Gymnastik befähigen. Das erste Schuljahr besteht aus zwei Probesemestern.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von mindestens 3,5 oder
- mittlerer Schulabschluss sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder ein entsprechendes Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule oder
- Fachhochschulreife oder
- Versetzung in die gymnasiale Oberstufe,
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs,
- Nachweis der Ausbildungseignung durch eine Aufnahmeprüfung.

Abschluss

Mit Erwerb des Abschlusszeugnisses wird die Berechtigung verliehen, die Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Lehrerin für Tanz und Tänzerische Gymnastik“ bzw. „Staatlich geprüfter Lehrer für Tanz und Tänzerische Gymnastik“ zu führen.

■ Information und Anmeldung

Staatlich anerkannte Ersatzschulen:

Lola-Rogge-Schule

Landwehr 11-13, 22087 Hamburg
Tel.: 44 45 68

Erika Klütz

Schule für Theatertanz und Tanzpädagogik

Otto-von-Bahrenpark, Daimlerstraße 71 a, 22761 Hamburg
Tel.: 47 00 62

Angabe zu den Kosten auf Nachfrage

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



4.3.3 Vollqualifizierende Berufsfachschulen in Gesundheitsberufen

Zuständig für Ausbildung, Prüfungen, Aufsicht etc. ist die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Billstraße 80, 20539 Hamburg. Zentrale: Tel.: 428 37-0, E-Mail: oeffentlichergesundheitsdienst@bgv.hamburg.de

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegesschulen/Gesundheits- und Krankenpflegesschulen

Die Ausbildung zum/zur „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ und zum/zur „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ soll die erforderlichen Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung insbesondere bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten vermitteln. Die Pflegekräfte helfen und pflegen Patienten aller Altersgruppen in stationären und ambulanten Einrichtungen eigenverantwortlich und unterstützen die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte. Sie stellen zum Beispiel den Pflegebedarf fest, planen die Pflege, führen sie durch und dokumentieren die pflegerischen Maßnahmen. Immer wichtiger werden auch die Beratung und Anleitung der Patient(inn)en und ihrer Angehörigen sowie die Begleitung und Unterstützung sterbender Menschen. Pflegekräfte sind das Bindeglied zwischen Patient(inn)en, Ärzt(inn)en und den anderen Gesundheitsberufen. Die Ausbildung ist kostenfrei. Während der Ausbildungszeit wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in Unterricht und praktische Ausbildung in Krankenhäusern, ambulanten und stationären Rehabilitationseinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen, Einrichtungen für behinderte Menschen sowie in ambulanten Pflegeeinrichtungen und Beratungsstellen. Der Unterricht vermittelt Kenntnisse der Pflege- und Gesundheitswissenschaften, der Naturwissenschaften und der Medizin, der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie aus Recht, Politik und Wirtschaft.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige abgeschlossene Schulbildung oder
- erster allgemeinbildender Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung, sofern die/der Bewerber/in eine Berufsausbildung mit einer vorgesehenen Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren oder eine landesrechtlich geregelte Ausbildung als Krankenpflegehelfer/in, Altenpflegehelfer/in (in Hamburg auch Gesundheits- und Pflegeassistenz) von mindestens einjähriger Dauer erfolgreich abgeschlossen hat.
- Gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ beziehungsweise „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Bewerbungen sind an die Ausbildungsstätten zu richten. Dort sind auch die Beginnstermine zu erfragen.

Ausbildungsstätten

Albertinen-Schule

Generalisierte Pflegeausbildung und Dualer Studiengang Pflege B.A. Sellhoopsweg 18-22, 22459 Hamburg, Tel.: 55 81-17 72 www.albertinen-schule.de

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (BZG)

Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule Eiffestraße 585, 20537 Hamburg, Tel.: 18 18 84-26 00 www.asklepios.com
Ausbildung ist auch in Teilzeit möglich (siehe Homepage)

Ev. Krankenhaus Alsterdorf gGmbH

Gesundheits- und Krankenpflegeschule Bodelschwinghstraße 25, 22337 Hamburg, Tel.: 50 77- 35 53 www.gesundheits-und-krankenpflegeschule-alsterdorf.de

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule der ANSGAR GRUPPE am Kinderkrankenhaus Wilhelmstift

Liliencronstraße 130, 22149 Hamburg, Tel.: 6 73 77-1 20 oder -723, www.kkh-willhelmstift.de

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH

Bürgerweide 4, 20535 Hamburg, Tel.: 4136-6110 www.pflegeschule-hamburg.de

Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule, Dualer Studiengang Pflege B.A. Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Tel.: 74 10-54 097 www.uke.de/pflegeausbildungen

Wilhelmsburger Krankenhaus „Groß-Sand“

Gesundheits- und Krankenpflegeschule Groß-Sand 3, 21107 Hamburg, Tel.: 75205-205 www.gross-sand.de

BG Klinikum Hamburg

Gesundheits- und Krankenpflegeschule Bergedorfer Straße 10, 21033 Hamburg, Tel.: 73 06 2392 www.bg-klinikum-hamburg.de

Folgende Krankenhäuser bieten ebenfalls Ausbildungsplätze an. Der Unterricht findet in Kooperation an einer der oben genannten Schulen statt:

Schön Klinik Hamburg-Eilbek

Dehnhaiide 120, 22081 Hamburg, Tel.: 2092-1839 www.schoen-kliniken.de

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

Bleickenallee 38, 22763 Hamburg, Tel.: 88 90 8-302 www.kinderkrankenhaus.net

HELIOS Mariahilf Klinik Hamburg

Stader Straße 203c, 21075 Hamburg, Tel.: 79 00 6-257
www.helios-kliniken.de/hamburg

Asklepios Westklinikum Hamburg

Suurheid 20, 22559 Hamburg, Tel.: 81 91-2023
www.asklepios.com/westklinikum

Hebammenschule

Hebammen und Entbindungspfleger begleiten Frauen während der Schwangerschaft, der Geburt, des Wochenbetts und der Stillzeit. Sie führen Geburtsvorbereitungskurse durch, beobachten den Verlauf der Schwangerschaft und führen Vorsorgeuntersuchungen durch. Insbesondere überwachen sie den Geburtsvorgang und leiten eigenverantwortlich normale Geburten, erkennen frühzeitig Komplikationen und sorgen für medizinischen Beistand. Sie untersuchen, betreuen und überwachen die Wöchnerin und das Neugeborene und beraten bei Fragen der Familienplanung.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die dreijährige Ausbildung gliedert sich in Unterricht und praktische Ausbildung. Ausbildungsschwerpunkte sind die Fächer Biologie, Anatomie und Physiologie, menschliche Fortpflanzung, Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett, praktische Geburtshilfe und Schwangerenbetreuung. Die praktische Ausbildung erfolgt in Krankenhäusern (Schwangerenvorsorge, Kreißsaal, Wochenstation, Neugeborenenzimmer, Kinderklinik, Gynäkologische Station und Operationssaal) und ambulanten Einrichtungen sowie bei niedergelassenen Hebammen.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung oder eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung oder
- erster allgemeinbildender Schulabschluss oder eine gleichwertige Schulbildung, sofern die Bewerberin/der Bewerber eine mindestens zweijährige Pflegevorschule erfolgreich besucht hat oder
- eine Berufsausbildung mit einer vorgesehenen Ausbildungsdauer von mindestens zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen hat, oder
- die Zulassung als „Krankenpflegehelferin“ oder „Krankenpflegehelfer“
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Hebamme“ bzw. „Entbindungspfleger“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (BZG)

Hebammenschule mit dualem Studium an der hochschule 21
Frau Hild-Schober (Schulleitung)

Frau Kriesch (Schulsekretariat)
Eiffestraße 585, 20537 Hamburg
Tel.: 181 88 4-2600, www.asklepios.com
Für die Hebammenausbildung/Asklepios sind mindestens 12 Schuljahre (Fachhochschulreife) erforderlich.

hochschule 21 gemeinnützige GmbH

Staatlich anerkannte private Fachhochschule

Harburger Straße 6, 21614 Buxtehude, www.genialdual.de
Frau Lea Beckmann (Studiengangsleitung): beckmann@hs21.de

Im Anschluss an das 4. Jahr wird der Titel Bachelor of Science vergeben.

Die Ausbildung wird auch in folgenden Kooperationshäusern angeboten:

Marienkrankenhaus Hamburg (Frau Richter)
Alfredstraße 9, 22087 Hamburg, Tel.:25-461688
www.marienkrankenhaus.de

Albertinen Krankenhaus (Frau Janning)
Süntelstraße 11, 22457 Hamburg, Tel.: 5588-6310
www.albertinen-krankenhaus.de

Evangelisches Amalie Sieveking Krankenhaus (Frau Stehr-Archuth)
Haselkamp 33, 22359 Hamburg, Tel.:644-118115
www.albertinen.de/Amalie

Die Ausbildung beginnt jeweils am 1. September eines jeden Jahres.

Die Ausbildung ist kostenfrei. Das Studium (Asklepios) ist kostenpflichtig. Während der Ausbildungszeit wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Berufsfachschule für Diätassistenten

Die Ausbildung zur Diätassistentin/zum Diätassistenten soll Kompetenzen vermitteln, die zur eigenverantwortlichen Durchführung diät-therapeutischer und ernährungsmedizinischer Maßnahmen auf ärztliche Anordnung oder im Rahmen ärztlicher Verordnung befähigen.

Diätassistenten/innen beraten die Patienten/innen über die geeignete Diät und leiten in Krankenhäusern und anderen Einrichtungen die Diätküchen. Weiterhin kümmern sie sich um den Lebensmittelbedarf in Diätküchen, die Bestellung und die Warenkontrolle, und sie sorgen für die Umsetzung ärztlicher Diätverordnungen durch eine dem Krankheitsbild entsprechende Speiseplangestaltung.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die dreijährige schulische Ausbildung umfasst theoretischen und fachpraktischen Unterricht in folgenden Bereichen und Unterrichtsfächern:

- medizinisch-naturwissenschaftlicher Bereich (Anatomie & Physiologie, Biochemie der Ernährung,
- Krankheitslehre und Ernährungsmedizin, Ernährungslehre, Diätetik, Hygiene und Toxikologie)

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



- Psychologie und Beratung (Ernährungspsychologie/-soziologie, Diät- und Ernährungsberatung)
- Lebensmittel, Speisen und deren Zubereitung sowie betriebliche Organisation (Lebensmittelkunde und -konservierung, Koch- und Küchentechnik, Ernährungswirtschaft, Krankenhausbetriebslehre, Organisation des Küchenbetriebes)

Die praktische Ausbildung erfolgt in Diätetik in verschiedenen Bereichen und medizinischen Einrichtungen (Krankenhäusern, Kurkliniken, Rehakliniken, Beratungseinrichtungen, Ernährungsberatungspraxen), in Koch- und Küchentechnik sowie in Diät- und Ernährungsberatung in ambulanten und stationären Einrichtungen der Prävention und Therapie. Außerdem ist ein Krankenhauspraktikum obligatorisch.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert, oder
- erster allgemeinbildender Schulabschluss oder ein gleichwertiger Abschluss plus einer abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Diätassistentin“ beziehungsweise „Diätassistent“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Akademie für Bildung und Karriere
Berufsfachschule für Diätassistenten
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 7410-530 51/-5440, www.uke.de/akademie
Lehrgangsbeginn: in der Regel 1. August.

Die Ausbildung ist gegenwärtig kostenfrei. Abhängig von den persönlichen Voraussetzungen ist die Ausbildung BAFÖG berechtigt. Für Lehr- und Lernmittel sowie Schutzkleidung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

Berufsfachschule für Ergotherapie

Ergotherapeut/innen helfen nach ärztlicher Verordnung Menschen, die Einschränkungen im Bereich der Bewegung, der Sinnesorgane, der geistigen oder der psychischen Fähigkeiten haben. Sie begleiten, unterstützen und befähigen Menschen, die in ihren alltäglichen Tätigkeiten eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind. Durch gezielten Einsatz von Aktivitäten/ Tätigkeiten, die den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen der Klienten entsprechen und mit deren Zielen identisch sind, soll die größtmögliche selbständige Handlungsfähigkeit erreicht werden. Besondere Beachtung findet der persönliche, soziale und berufliche Lebensbereich der Klienten, um die Handlungsfähigkeit im Alltag, eine hohe Lebensqualität und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Ergotherapeut/innen sind in folgenden Arbeitsfeldern tätig: Krankenhäuser, Praxen, Rehakliniken, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Pflegeeinrichtungen, Prävention, Arbeitsplatzberatung.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Unterrichtsfächer sind unter anderem: Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie, allgemeine und spezielle Krankheitslehre, Medizinsoziologie und Gerontologie, Psychologie und Pädagogik, Behindertenpädagogik, handwerkliche und gestalterische Techniken mit verschiedenen Materialien, Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien, ergotherapeutische Verfahren (motorisch-funktionell, neurophysiologisch, neuropsychologisch, psychosozial), arbeitstherapeutische Verfahren.

Die praktische Ausbildung findet im psychosozialen Bereich, im motorisch-funktionellen, neurophysiologischen oder neuropsychologischen Bereich sowie im arbeitstherapeutischen Bereich statt.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige Ausbildung oder
- ein erster allgemeinbildender Schulabschluss mit einer zusätzlichen abgeschlossenen, mindestens zweijährigen Berufsausbildung
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Ergotherapeutin“ beziehungsweise „Ergotherapeut“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Medizinische Akademie Hamburg GmbH (MAH)

Berufsfachschule für Ergotherapie
Heidenkampsweg 43-45, 20097 Hamburg
Tel.: 253 35 78-203/204
Lehrgangsbeginn und Bewerbungszeitraum:
siehe Internetseiten www.med-akademie.de
Die Ausbildung erfolgt gegenwärtig ohne Schulgeld.

Döpfer-Schulen Hamburg

Berufsfachschule für Ergotherapie
Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, www.doepfer-schulen.de
Beginn der Ausbildung: Im April und Oktober eines jeden Jahres.
Bewerbungsfristen sind telefonisch zu erfragen.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Aufnahme und Prüfungsgebühren zu zahlen; es entstehen auch Kosten für Lernmittel.

Berufsfachschule für Ergotherapie

GRONE-Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH

Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 237 03-550 oder -554, www.grone.de

Beginn: Im April und Oktober eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld und eine einmalige Prüfungsgebühr zu zahlen.

IFBE med. GmbH, DIE SCHULE

Berufsfachschule für Ergotherapie
Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 325 071 50, www.die-schule.de
Beginn: 1. September eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Kosten für Lernmittel und Prüfungsgebühren zu zahlen.

Institut für praxisorientierte Weiterbildung GmbH (IPW)

Am Sandtorkai 37, 20457 Hamburg
Tel.: 2714 343-0, www.ipw-online.de
Beginn: 1. September eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld und Gelder für Lernmittel und Prüfungsgebühren zu zahlen.

Berufsfachschule für Logopädie

Der Tätigkeitsbereich der Logopädinnen und Logopäden umfasst Diagnostik, Therapie, Prävention und Beratung von Patient/innen einschließlich deren Angehöriger und Eltern. Logopädinnen und Logopäden behandeln in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Arzt und auf dessen Verordnung selbstständig und eigenverantwortlich Menschen aller Altersgruppen mit Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme, des Redeflusses und des Schluckens sowie Hörstörungen, soweit sich diese auf das Sprechen auswirken.

Die meisten Logopädinnen und Logopäden sind in freier Praxis selbstständig niedergelassen oder angestellt. Sie sind aber auch in klinischen Einrichtungen tätig, beispielsweise an Universitätskliniken, Fachkliniken für Hör-, Stimm- und Sprachkrankheiten, an Fachabteilungen für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, in der Neurologie, der Pädiatrie oder Kinderpsychiatrie sowie in speziellen Rehabilitationseinrichtungen und Gesundheitsämtern. Weiterhin arbeiten Logopädinnen und Logopäden in Kindertagesstätten (besonders für hör- und sprachgestörte Kinder), im Frühförderbereich oder in Erziehungsberatungsstellen.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Unterrichtsfächer sind unter anderem: Anatomie und Physiologie, Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Pädiatrie und Neuro-pädiatrie, Neurologie und Psychiatrie, Phoniatrie, Audiologie und Pädaudiologie, Phonetik/Linguistik, Psychologie, Sonderpädagogik, Stimmbildung, Sprecherziehung und Logopädie. Schwerpunkte der praktischen Ausbildung sind Phoniatrie und Logopädie, die logopädische Befunderhebung, Therapieplanung und Therapie, Audiologie/Pädaudiologie, Psychologie sowie Musiktherapie. Die Arbeit der Logopädin oder des Logopäden erfordert neben medizinischen Fachkenntnissen auch Fähigkeiten auf den Gebieten der Psychologie, Linguistik, Pädagogik und Sonderpädagogik.

Aufnahmebedingungen

– Mittlerer Schulabschluss oder eine andere gleichwertige

- Ausbildung oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer.
 - Die Eignung für den Beruf Logopädin bzw. Logopäde setzt eine normale körperliche Konstitution, normales Hör- und Sehvermögen, eine gesunde, belastungsfähige Stimme, Musikalität, gute Aussprache und sprachliche Ausdrucksfähigkeit voraus.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Logopädin“ beziehungsweise „Logopäde“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Berufsfachschule für Logopädie der Evangelisches Krankenhaus Alsterdorf gGmbH im Werner Otto Institut

Bodenschwinghstraße 23, 22337 Hamburg
Tel.: 50 77-3151, www.bfl-hamburg.de
Beginn: jährlich im Oktober.

Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen. Für die Ausbildung wird Schulgeld erhoben (zurzeit 200 Euro monatlich; zusätzliche Kosten entstehen zum Beispiel für Lernmaterialien).

Es gibt die Möglichkeit der finanziellen Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG).

Medizinische Akademie Hamburg GmbH (MAH)

Berufsfachschule für Logopädie
Heidenkampsweg 43-45, 20097 Hamburg
Tel.: 253 35 78-204/-205, www.med-akademie.de

Ab April/Mai 2017: Eißendorfer Pferdeweg 52, 21075 Hamburg, (Gelände Asklepios Harburg, Haus 5).
Für die Ausbildung wird kein Schulgeld erhoben
Beginn: 1. Oktober eines jeden Jahres

Döpfer-Schulen Hamburg

Berufsfachschule für Logopädie
Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-0, www.doepfer-schulen.de
Beginn der Ausbildung: Im Oktober eines jeden Jahres.
Bewerbungsfristen sind telefonisch zu erfragen.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Aufnahme und Prüfungsgebühren zu zahlen; es entstehen auch Kosten für Lernmittel.

Berufsfachschule für Orthoptik

Orthoptistinnen oder Orthoptisten sind spezialisierte Fachkräfte im Gebiet der Augenheilkunde. Sie untersuchen, diagnostizieren und behandeln Sehschwächen, Schielerkrankungen und neurologisch bedingte Augenbewegungsstörungen. Das Tätigkeitsgebiet kann zusätzlich die Anpassung von vergrößernden Sehhilfen sowie die neuroophthalmologische Rehabilitation beinhalten. Die Patientinnen oder Patienten sind zum großen Teil Kinder,

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



aber auch Erwachsene mit z. B. Doppelbildern werden von Orthoptist/innen behandelt. Die Orthoptist/innen führen ausführliche Untersuchungen am Patienten durch. Anhand der erhobenen Befunde wird zusammen mit der Augenärztin oder dem Augenarzt über die weitere Therapie entschieden. Mögliche Tätigkeitsbereiche: Bei niedergelassenen Augenärzten in so genannten Sehschulen, Augenkliniken, Neurologischen Kliniken, Frühförderstellen, Rehabilitationseinrichtungen, Einrichtungen für sehbehinderte und blinde Patienten, in Wissenschaft und Forschung. Orthoptist/innen arbeiten im therapeutischen Team.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Sie besteht aus theoretischem und praktischem Unterricht vor allem in den Fächern Orthoptik und Pleoptik, Augenbewegungsstörungen, Neuroophthalmologie, Physik, Optik, Brillenlehre, Anatomie und Physiologie, Krankheitslehre, Kinderheilkunde, Arzneimittel, Allgemeine Augenheilkunde. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Bereichen Anamnese- und Befunderhebung, Dokumentation, Therapieplanung und -durchführung, Neuroophthalmologie, Gesprächsführung und Beratung, Anwendung und Pflege orthoptischer und pleoptischer Geräte, Betreuung von Sehbehinderten und Kontaktlinsenträgern.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder
- eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten Schulabschluss erweitert, oder eine nach dem ersten Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Wünschenswert sind: medizinisch-naturwissenschaftliches Interesse, Freude am Umgang mit Menschen aller Altersgruppen, insbesondere mit Kindern, sicheres Auftreten, Einfühlungsvermögen, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Orthoptistin“ beziehungsweise „Orthoptist“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Berufsfachschule für Orthoptik an der UKE-Akademie für Bildung und Karriere

Standort Augenklinik
Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 7410-52 324, www.uke.de/

Ausbildungsbeginn, Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen.

Die Ausbildung ist gegenwärtig kostenfrei. Für Lernmittel, Schutzkleidung, Unterkunft und Verpflegung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen. Die Ausbildung ist unter bestimmten Voraussetzungen BAföG-berechtigt.

Berufsfachschule für Physiotherapie

Physiotherapeut/innen arbeiten mit krankengymnastischen Techniken, Massage-, Wasser- und Heilschlammanwendungen, Inhalationen, Elektro-, Licht- und Wärmebehandlungen. Diese Behandlungsmethoden ergänzen die medikamentöse oder chirurgische Therapie und geben Hilfe zur Entwicklung, zum Erhalt oder zur Wiederherstellung aller Funktionen im körperlichen und seelischen Bereich. Dafür ist ein hohes Maß an medizinischem und anatomischem Wissen und Kooperation mit dem ärztlichen Personal nötig.

Physiotherapeut/innen arbeiten in zahlreichen unterschiedlichen medizinischen Fachrichtungen zusammen. Dabei stellen sie aufgrund ärztlicher Verordnung selbstständig einen Behandlungsplan auf und führen ihn durch.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Unterrichtsfächer sind unter anderem: Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Hygiene, Angewandte Physik und Biomechanik, Prävention und Rehabilitation, Physiotherapeutische Befund- und Untersuchungstechniken, Krankengymnastische Behandlungstechniken, Massagetherapie, Elektro-, Licht-, Strahlentherapie sowie Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie.

Die praktische Ausbildung in den medizinischen Fachgebieten Chirurgie, Innere Medizin, Orthopädie, Neurologie, Pädiatrie, Psychiatrie und Gynäkologie erfolgt in Krankenhäusern und anderen geeigneten medizinischen Einrichtungen.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder eine andere abgeschlossene zehnjährige Schulbildung, die den ersten Schulabschluss erweitert, oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Physiotherapeutin“ bzw. „Physiotherapeut“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Die Ausbildung in der Physiotherapie erfolgt in Hamburg derzeit in sechs staatlich anerkannten Ausbildungsstätten. Dort sind auch die Bewerbungsfristen und Sprechzeiten zu erfragen:

Berufsfachschule für Physiotherapie an der Bildungsakademie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Tel.: 7410-54097 und -57827
www.uke.de/zentrale-dienste/bildungszentrum

Beginn: 1. Oktober eines jeden Jahres.

Die Ausbildung ist gegenwärtig kostenfrei. Für Lernmittel, Schutzkleidung, Unterkunft und Verpflegung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

MAH Medizinische Akademie Hamburg GmbH

Berufsfachschule für Physiotherapie
Heidenkampsweg 43-45, 20097 Hamburg
Tel.: 2533578-203/204, www.ib-med-akademie.de
Beginn: Im Mai eines jeden Jahres.
Die Ausbildung ist gegenwärtig kostenfrei. Für Lernmittel, Schutzkleidung, Unterkunft, Verpflegung etc. müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

Döpfer-Schulen Hamburg

Berufsfachschule für Physiotherapie
Friedrich-Ebert-Damm 143-145, 22047 Hamburg
Tel.: 696 558-00/-20, www.doepfer-schulen.de
Beginn: April und Oktober eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Gelder für Lernmittel und Arbeitskleidung zu zahlen.

Berufsfachschule für Physiotherapie des GRONE-Bildungszentrums für Gesundheits- und Sozialberufe GmbH

Heinrich-Grone-Stieg 2, 20097 Hamburg
Tel.: 23703-550 oder -552, www.grone.de
Beginn: Am 1. April und 1. Oktober eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung ist ein monatliches Schulgeld zu zahlen.

IFBE med. GmbH, DIE SCHULE

Berufsfachschule für Physiotherapie
Lilienstraße 5-9, 20095 Hamburg
Tel.: 32 507 150, www.die-schule.de
Beginn: 1. September eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld und Gelder für Lernmittel und Prüfungsgebühren zu zahlen.

Institut für praxisorientierte Weiterbildung GmbH (IPW)

Am Sandtorkai 37, 20457 Hamburg
Tel.: 2714343-0, www.ipw-online.de
Beginn: 1. September eines jeden Jahres.
Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld und Gelder für Lernmittel und Prüfungsgebühren zu zahlen.

Berufsfachschule für Podologie

Podologen/Medizinische Fußpfleger beziehungsweise Podologinnen/Medizinische Fußpflegerinnen unterstützen Dermatolog/innen und Orthopäd/innen, führen selbstständig fußpflegerische Behandlungsmaßnahmen durch und erkennen eigenständig pathologische Veränderungen am Fuß, die medizinische Behandlung erfordern. Neben den rein vorbeugenden und pflegerischen Maßnahmen und beratender Tätigkeit verantwortet die Podologin bzw. der Podologe eine Reihe von speziellen Behandlungspraktiken und Methoden. Darüber hinaus sind sie insbesondere in der Lage, so genannte Risikopatienten, wie Diabetiker, Bluter und Rheumatiker, fachgerecht zu behandeln.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert zwei Jahre.
Unterrichtsfächer: Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre, Hygiene und Mikrobiologie, Erste Hilfe und Verbandtechnik,

Prävention und Rehabilitation, Arzneimittellehre, Material und Warenkunde, Theoretische Grundlagen der podologischen Behandlung, fußpflegerische Maßnahmen, podologische Behandlungsmaßnahmen, physikalische Therapie im Rahmen der podologischen Behandlung, podologische Materialien und Hilfsmittel. Die praktische Ausbildung erfolgt in Krankenhäusern und anderen geeigneten Einrichtungen, in denen podologische Behandlungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder eine andere zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert, oder eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Podologin“ bzw. „Podologe“ erteilt.

Information und Anmeldung

Berufsfachschule für Podologie der GIB GmbH
Adlerhorst 12, 22459 Hamburg, Tel.: 430 941 23
www.gibgmbh.de

Berufsfachschule für Podologie

maxQ. im bfw
Repsoldstr. 27, 20097 Hamburg, Tel. 41009210
Email: podologie-hamburg@maxq.net
www.maxq-hamburg.net

Beginn, Bewerbungsfristen und Sprechstunden sind telefonisch in den Schulen zu erfragen.

Für die Ausbildung sind ein monatliches Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren sowie Gelder für Lernmittel zu zahlen.

Berufsfachschule für Technische Assistenz in der Medizin

Die Ausbildung zur Technischen Assistentin oder zum Technischen Assistenten in der Medizin erfolgt in Hamburg in drei Fachrichtungen:

- **Medizinisch-technische Laboratoriumsassistent/innen** führen auf ärztliche Anweisung selbstständig labordiagnostische Untersuchungen durch. Wichtig sind hier: Klinische Chemie, Hämatologie, Immunologie, Mikrobiologie, Histologie und Zytologie. Dazu gehören Untersuchungen von Körperflüssigkeiten (z.B. Blut, Urin), Nachweis von Mikroorganismen, Darstellung von Zellen und Gewebe des menschlichen Organismus, Erstellen von Laborergebnissen (manuell, automatisiert), Kontrolle und Sicherung der Qualität bei der Durchführung diagnostischer Laboratoriumsmethoden, Überwachung, Pflege und ggf. Wartung der Analysegeräte und -automaten.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



- **Medizinisch-technische Radiologieassistent/innen** erstellen auf Anweisung von Ärztinnen/Ärzten Röntgenaufnahmen, übernehmen den Großteil der technischen Aufgaben in der radiologischen und nuklearmedizinischen Diagnostik und wirken bei der Strahlentherapie mit. Sie bedienen Röntgengeräte, Computertomografen und Kernspintomografen, assistieren der Ärztin/dem Arzt bei der Durchführung von Kontrastmitteluntersuchungen, bestrahlen in der Strahlenbehandlung vorwiegend bösartige Tumore, fertigen in der Nuklearmedizin Bilder mit Hilfe von radioaktiven Substanzen an, führen Qualitätskontrollen durch und arbeiten beim Bestrahlungsplan mit.
- **Medizinisch-technische Assistent/innen für Funktionsdiagnostik** führen nach ärztlicher Anweisung Untersuchungen mit medizinischen Geräten an Patientinnen und Patienten durch, z.B. Ruhe-, Langzeit- und Belastungselektrokardiogramme (EKG) im Rahmen der Therapie und Diagnostik von Herzerkrankungen, audiometrische Untersuchungen zur Überprüfung von Hörstörungen. Einsatzgebiete sind neben der Kardiologie und der Audiologie beispielsweise auch die Fachbereiche Neurophysiologie und Pneumologie.
- An der Tierärztlichen Hochschule Hannover kann darüber hinaus die Qualifikation als **Veterinärmedizinisch-technische Assistentin** beziehungsweise **Veterinärmedizinisch-technischer Assistent** erworben werden: labordiagnostische Untersuchungsgänge in der Lebensmittelanalytik, der Lebensmitteltoxikologie und der Spermatologie.

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert jeweils drei Jahre.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder eine andere zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert, oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;
- gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung Medizinisch-technische Laboratoriums-Assistentin beziehungsweise Medizinisch-technischer Laboratoriums-Assistent (MTLA) oder Medizinisch-technische Radiologie-Assistentin beziehungsweise Medizinisch-technischer Radiologie-Assistent (MTRA) oder Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik beziehungsweise Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik (MTAF) erteilt.

■ Information und Anmeldung

**Bildungszentrum für Gesundheitsberufe:
Berufsfachschule für technische Assistenz in der Medizin
(MTA-Schule) an der Asklepios-Klinik St. Georg**

Lohmühlenstraße 5, 20099 Hamburg,
Tel.: 181 885-2208 (Labor), 181 885-3937 (Röntgen)
www.asklepios.com/bzg_MTRA. Asklepios
www.asklepios.com/bzg_MTLA. Asklepios

Für die Fachrichtung MTLA beginnt die Ausbildung am 1. Februar und für die Fachrichtung MTRA am 1. August eines jeden Jahres. Bewerbungsfristen und Sprechzeiten sind telefonisch zu erfragen. Die Ausbildung zur/zum MTLA und zur/zum MTRA ist gegenwärtig kostenfrei.

Für Lernmittel, Unterkunft und Verpflegung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

Berufsfachschule für Notfallsanitäter

Die Ausbildung zur/zum Notfallsanitäter/in hat zum 1.1.2014 die bisherige Ausbildung in der Rettungsassistenz abgelöst. Sie soll dazu befähigen, am Notfallort die Lage am Einsatzort zu erfassen und unverzüglich notwendige Maßnahmen einzuleiten, den Gesundheitszustand erkrankter oder verletzter Personen zu beurteilen, insbesondere vitale Bedrohungen zu erkennen und über die Notwendigkeit zu entscheiden, notärztliches Personal, weitere Rettungsmittel oder sonstige Hilfen nachzufordern, bis zur Übernahme der Behandlung durch die Ärztin/den Arzt lebensrettende Maßnahmen, ggf. auch invasive Maßnahmen beim Notfallpatienten durchzuführen, die Transportfähigkeit der Patient/innen herzustellen, die lebenswichtigen Körperfunktionen während des Transports zum Krankenhaus zu beobachten und aufrecht zu erhalten sowie Kranke, Verletzte und sonstige hilfebedürftige Personen unter fachgerechter Betreuung zu befördern. Kommunikations- und Teamfähigkeit sind dabei wichtige Grundlagen.

Ausbildungsdauer und -inhalte

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Es wird theoretischer und praktischer Unterricht in den für die Berufsausübung zentralen Themenbereichen erteilt, insbesondere:

- Notfallsituationen bei Menschen aller Altersgruppen sowie Gefahrensituationen erkennen, erfassen und bewerten,
- rettungsdienstliche Maßnahmen und Maßnahmen der Gefahrenabwehr auswählen, durchführen und auswerten,
- Kommunikation und Interaktion mit sowie Beratung von hilfeschuchenden und hilfebedürftigen Menschen,
- Abläufe im Rettungsdienst strukturieren,
- bei der medizinischen Diagnostik und Therapie mitwirken, lebenserhaltende Maßnahmen und Maßnahmen zur Abwendung schwerer gesundheitlicher Schäden bis zum Eintreffen der Notärztin/des Notarztes oder dem Beginn einer weiteren ärztlichen Versorgung durchführen.

Integriert ist eine praktische Ausbildung in Lehrrettungswachen sowie in verschiedenen Funktionsbereichen des Krankenhauses. Während der Ausbildungszeit wird eine Ausbildungsvergütung gezahlt.

Aufnahmebedingungen

- Mittlerer Schulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung oder eine andere zehnjährige Schulbildung, die den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss erweitert, oder
- eine nach dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einem gleichwertigen Abschluss abgeschlossene Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer;

– gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufs.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Notfallsanitäterin“ beziehungsweise „Notfallsanitäter“ erteilt.

■ Information und Anmeldung

Berufsfachschule der Feuerwehr Hamburg für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter

Ausschläger Elbdeich 2, 20539 Hamburg
Tel.: 42851-4531/-4504

www.feuerwehrakademie.de/start-berufsfachschule
Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. Februar und der 1. August eines Jahres

Berufsfachschule der DRK-Schwesternschaft Hamburg e. V.

Beim Schlump 86, 20144 Hamburg, Tel.: 44 1 367
www.bildungszentrum.drk.de/bildungszentrum/rettungsdienst/ausbildung

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. August eines Jahres.

Akademie für Notfallmedizin Hansestadt Hamburg

G.A.R.D (Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienst GmbH)
Holstenhofweg 47b, 22043 Hamburg, Tel.: 200 855 188
Ausbildungsbeginn ist jeweils im August eines Jahres.
www.akademie-notfallmedizin.de/ausbildung/notfallsanitaeter/Bewerbungsfristen und Sprechstunden sind in der jeweiligen Schule zu erfragen.

Schule für operationstechnische Assistenz

Die Ausbildung für operationstechnische Assistenz erfolgt gemäß den Richtlinien der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) innerhalb von drei Jahren. Operationstechnische Assistenten (OTAs) sind ein wichtiger Teil eines Operationsteams.

■ Information und Anmeldung

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH

Bürgerweide 4, 20535 Hamburg, Tel.: 41 36-61 10
Beginn: 1. Februar eines jeden Jahres
Die Ausbildung ist kostenfrei.

Bildungszentrum für Gesundheitsberufe der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (BZG)

Eiffestraße 585, 20537 Hamburg, Tel.: 18 18 84-26 00

OTA – Schule der Bildungsakademie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf

Martinstraße 52, 20246 Hamburg, Tel: 7410-0
Beginn: 1. August eines jeden Jahres.
Die Ausbildung ist gegenwärtig kostenfrei. Für Lernmittel, Schutzkleidung, Unterkunft und Verpflegung müssen die Schülerinnen und Schüler selbst aufkommen.

4.4 Möglichkeiten des Erwerbs der Fachhochschulreife

4.4.1 Dual Plus Fachhochschulreife

Mit der optionalen Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife“ erhalten besonders motivierte und leistungsfähige Auszubildende die Möglichkeit, parallel zur Berufsausbildung die Fachhochschulreife zu erwerben. Dazu wird ein freiwilliger und kostenloser Zusatzunterricht angeboten. Im Vergleich zum herkömmlichen Weg zur Fachhochschulreife kann i. d. R. ein Jahr gespart werden.

In der Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife“ erweitern die Auszubildenden ihre in der Sekundarstufe I und in der Berufsausbildung erworbenen Kompetenzen. Die Qualifikation vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung und ein breites Orientierungswissen. Darüber hinaus werden Kompetenzen gefördert, die auf ein wissenschaftliches Studium vorbereiten.

Zugelassen wird, wer als Auszubildende oder Auszubildender eine mindestens dreijährige betriebliche Regelausbildungsdauer an einer Hamburger Berufsschule absolviert und im Zeugnis über den mittleren Schulabschluss einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0 in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vorweisen kann oder über die Zugangsberechtigung zur Vorstufe der gymnasialen Oberstufe verfügt. Die Zustimmung des Arbeitgebers wird benötigt, falls der Zusatzunterricht in die Arbeitszeit fällt.

Die Teilnehmenden erhalten einen ergänzenden Unterricht auf Fachhochschulreife-niveau in den vier Bereichen: Sprache und Kommunikation (Deutsch), Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaft/Technik und Gesellschaftswissenschaft. Dabei werden, soweit möglich, Unterrichtsinhalte der Basisausbildung berücksichtigt und angerechnet. Der Unterricht erfolgt in der Regel außerhalb der Arbeitszeit an ein bis zwei Tagen in der Woche mit einem Umfang von bis zu sechs Stunden. Darüber hinaus ist ein selbständiges Arbeiten auch außerhalb des Ergänzungsunterrichts notwendig. Um die Fachhochschulreife zu erhalten, müssen die Auszubildenden erfolgreich am Ergänzungsunterricht teilgenommen haben sowie die Abschlussprüfung der Berufsausbildung (Kammerprüfung) und die Ergänzungsprüfung zur Fachhochschulreife mit zentralen Aufgabenstellungen (Dauer: 180 Min. Sprache u. Kommunikation, 120 Min. Fachenglisch und 120 Min. Mathematik) bestanden haben. Der erfolgreiche Abschluss der Zusatzqualifikation „Dual Plus Fachhochschulreife“ befähigt Auszubildende, ihren Bildungsweg an einer Berufsoberschule zur Erlangung der fachgebundenen bzw. der allgemeinen Hochschulreife fortzusetzen oder ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen.

■ Information und Anmeldung:

Weitere Informationen erhalten Interessierte an der jeweiligen Berufsschule der dualen Ausbildung. Die Anmeldung zum Zusatzunterricht erfolgt ebenso an der Berufsschule der dualen Ausbildung.

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



4.4.2 Höhere Handelsschule

Der Bildungsgang richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten, damit ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung möglichst reibungslos gelingt. Die zweijährige Ausbildung vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung und die Grundzüge einer beruflichen Fachbildung für kaufmännische Berufe und Berufe in der Verwaltung. Um dem absehbaren Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Unternehmen gerecht zu werden, führt die Höhere Handelsschule in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Die Höhere Handelsschule ist eine Schulform der teilqualifizierenden Berufsfachschule.

Unterrichtsfächer

Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen.

Lernbereiche (LB) des berufsbezogenen Unterrichts sind:

- LB 1: Betriebliche Praxis erkunden und Erfahrungen reflektieren
- LB 2: Absatzprozesse planen, durchführen, wertmäßig erfassen und analysieren
- LB 3: Beschaffungsprozesse planen, durchführen, wertmäßig erfassen und analysieren
- LB 4: Absatzpolitische Maßnahmen planen, anwenden und überprüfen
- LB 5: Aufgaben der Personaladministration planen und ausführen

Der berufsübergreifende Unterricht orientiert sich am Bildungsplan zum Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen dualer bzw. vollqualifizierender beruflicher Bildungsgänge vom Oktober 2011 und umfasst die Fächer Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaften, Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Wahlpflichtunterricht.

Darüber hinaus werden betriebliche Ausbildungsabschnitte (berufspraktische Ausbildung) im Umfang von 800 Zeitstunden in die Ausbildung der Jahrgangsstufe 11 integriert.

Aufnahmebedingungen Jahrgangsstufe 11:

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser (ohne Sport); in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch muss eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser vorliegen; in keinem dieser Fächer darf es die Note 5 geben.
- unvollendetes 18. Lebensjahr.

Übergangsbedingungen zur Jahrgangsstufe 12:

Über die Fächer Sprache und Kommunikation, Mathematik/Naturwissenschaften, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Lernbereiche aus Jahrgangsstufe 11 eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser sowie max. eine Note 5 aber keine Note 6 in diesen Fächern bzw. Lernbereichen. Außerdem wird die erfolgreiche Teilnahme am betrieblichen Ausbildungsabschnitt mit mindestens ausreichenden Leistungen vorausgesetzt.

Abschluss

Eines der Ziele der Jahrgangsstufe 11 ist der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb im laufenden Schuljahr oder am Ende des Schuljahres. Um den Schülerinnen und Schülern verwertbare Kompetenzen zu bescheinigen, erhalten sie bei erfolgreichem Absolvieren dieses Jahrgangs am Ende ein Abschlusszeugnis über erreichte Qualifikationen. Eine Wiederholungsmöglichkeit der Jahrgangsstufe 11 für die Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich ausgeschlossen. Mit der bestandenen Abschlussprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 12 und einem ausgeglichenen Notenbild im Abschlusszeugnis wird die vollwertige Fachhochschulreife erworben.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Anmeldungen bitte bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg, Tel.: 428 959-200
www.bs28.hamburg

Staatliche Handelsschule Altona (H 6, neu: BS 02)¹

Ohlenkamp 15a, 22607 Hamburg, Tel.: 428 8857-0
<http://hb.hamburg.de>

¹ Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 fusioniert die H 6 mit der H 13 am Standort Anckelmannstraße. Die Anmeldungen erfolgen noch am Standort der H 6

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 428 88 63-0
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de>

Berufliche Schule Eppendorf (H 13, neu: BS 02)¹

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg, Tel.: 428 985-213
<http://h13.hamburg.de>

¹ siehe Information zur H 6 weiter oben

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung - Bergedorf (BS 07)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg, Tel.: 428 922-0
www.bs07.de

Staatlich anerkannte Privatschulen:

Brecht-Schule Hamburg GmbH

Höhere Handelsschule

Norderstr. 163-165, 20097 Hamburg, Tel. 211 112-0

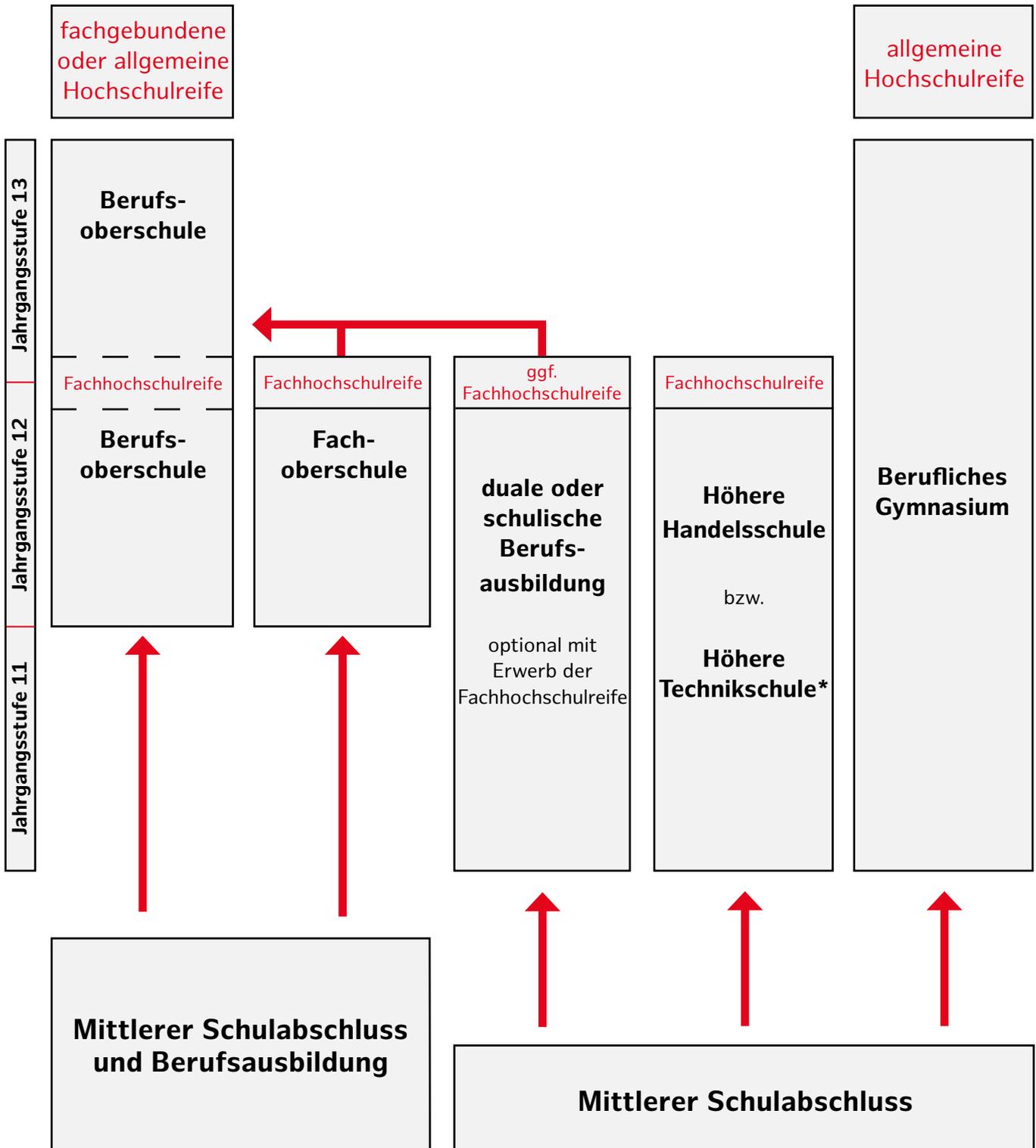
Höhere Handelsschule St. Georg

Rostocker Straße 62, 20099 Hamburg, Tel.: 24 70 87

4.4.3 Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Der Bildungsgang richtet sich an technik-affine Schülerinnen und Schüler, die ihre berufliche Handlungskompetenz ausbauen möchten, damit ihnen die Eingliederung in eine duale Berufsausbildung möglichst reibungslos gelingt. Die zweijährige Ausbildung vermittelt den Schülerinnen und

Durchlässigkeit zu höheren Bildungsabschlüssen in der beruflichen Bildung



Zugangsvoraussetzungen für einzelne Bildungsgänge siehe Textteil.

* Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
 Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
 Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
 Berufliche Weiterbildung
 Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



Schülern eine berufliche Grundbildung in technischen Berufsfeldern und die Grundzüge einer beruflichen Fachbildung für technische Berufe. Um dem absehbaren Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in den Unternehmen gerecht zu werden, führt die Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik in der Jahrgangsstufe 12 zu einer vollwertigen Fachhochschulreife (FHR). Sie ist eine Schulform der teilqualifizierenden Berufsfachschule.

Unterrichtsfächer

Der berufsbezogene Unterricht orientiert sich inhaltlich an dem Qualifikationsprofil dualer Ausbildungen.

Lernbereiche (LB) des berufsbezogenen Unterrichts sind:

- LB 1: Betriebliche Praxis erkunden und Erfahrungen reflektieren
- LB 2: Technische Systeme analysieren
- LB 3: Steuerungen analysieren und anwenden
- LB 4: Informationstechnische Systeme analysieren und anwenden
- LB 5: Automatisierungstechnische Systeme planen und realisieren

Der berufsübergreifende Unterricht orientiert sich am Bildungsplan zum Erwerb der Fachhochschulreife im Rahmen dualer bzw. vollqualifizierender beruflicher Bildungsgänge vom Oktober 2011 und umfasst die Fächer Sprache und Kommunikation, Fachenglisch, Mathematik/Naturwissenschaften, Wirtschaft und Gesellschaft sowie den Wahlpflichtunterricht.

Darüber hinaus werden betriebliche Ausbildungsabschnitte (berufspraktische Ausbildung) im Umfang von 800 Zeitstunden in die Ausbildung der Jahrgangsstufe 11 integriert.

Aufnahmebedingungen Jahrgangsstufe 11:

- Mittlerer Schulabschluss oder ein als gleichwertig anerkannter Abschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser (ohne Sport); in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch muss eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser vorliegen; in keinem dieser Fächer darf es die Note 5 geben;
- bestehende Schulpflicht oder unvollendetes 18. Lebensjahr.

Übergangsbedingungen zur Jahrgangsstufe 12:

Über die Fächer Sprache und Kommunikation, Mathematik/Naturwissenschaften, Englisch, Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Lernbereiche aus Jahrgangsstufe 11 eine Durchschnittsnote von 3,5 oder besser sowie max. eine Note 5 aber keine Note 6 in diesen Fächern bzw. Lernbereichen. Außerdem wird die erfolgreiche Teilnahme am betrieblichen Ausbildungsabschnitt mit mindestens ausreichenden Leistungen vorausgesetzt.

Abschluss

Eines der Ziele der Jahrgangsstufe 11 ist der Übergang in eine duale Berufsausbildung in einem Betrieb im laufenden Schuljahr oder am Ende des Schuljahres. Um den Schülerinnen und Schülern verwertbare Kompetenzen zu bescheinigen, erhalten sie bei erfolgreichem Absolvieren dieses Jahrgangs am Ende ein Abschlusszeugnis über erreichte Qualifikationen. Eine Wiederholungsmöglichkeit der Jahrgangsstufe 11 für die Schülerinnen und Schüler ist grundsätzlich ausgeschlossen. Mit der be-

standenen Abschlussprüfung am Ende der Jahrgangsstufe 12 und einem ausgeglichenen Notenbild im Abschlusszeugnis wird die vollwertige Fachhochschulreife erworben.

■ Information und Anmeldung

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien.

Anmeldungen bitte bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei:

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu: BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855-753
www.g16hamburg.de

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg, Tel.: 42 87 94-0
www.itech-bs14.de

4.4.4 Fachoberschule

Die Fachoberschule ist eine einjährige berufsbildende Schulform. Sie führt nach einer Berufsausbildung oder einer Berufstätigkeit zur Fachhochschulreife. Die Ausbildung besteht aus Vollzeitunterricht und schließt mit der Abschlussprüfung ab. An einigen Schulen wird der Unterricht auch in Abendform angeboten (Auskünfte erteilen die Schulen).

Die Fachoberschule ist in sechs Fachrichtungen gegliedert: Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie, Ernährung und Hauswirtschaft, Gestaltung sowie Gesundheit und Soziales.

Den Fachrichtungen sind – bis auf Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung – Schwerpunkte zugeordnet:

- der Fachrichtung Technik die Schwerpunkte Bautechnik, Chemie, Elektrotechnik, Metalltechnik und Vermessung;
- der Fachrichtung Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie der Schwerpunkt Agrarwirtschaft;
- der Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft der Schwerpunkt Hauswirtschaft;
- der Fachrichtung Gestaltung die Schwerpunkte Bekleidung, Grafik sowie Raum- und Objektgestaltung;
- der Fachrichtung Gesundheit und Soziales die Schwerpunkte Pflege und Gesundheit sowie Sozialpädagogik.

Aufnahmebedingungen

- Zur Fachoberschule wird zugelassen, wer den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben hat sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung in einem für die gewählte Fachrichtung und den gewählten Schwerpunkt geeigneten Ausbildungsberuf oder an einer Berufsfachschule abgeschlossen hat oder
- den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben hat sowie eine dreijährige Berufstätigkeit, die für die gewählte Fachrichtung und den gewählten Schwerpunkt geeignet ist, nachweisen kann.

Im Schwerpunkt Sozialpädagogik wird zugelassen, wer den mittleren Schulabschluss oder eine gleichwertige Vorbildung erworben sowie eine mindestens zweijährige Berufsausbildung abgeschlossen hat oder drei Jahre berufstätig war.

Anmeldung

Anmeldungen sind nur für eine der Fachrichtungen beziehungsweise einen der Schwerpunkte zulässig.

Anmeldeschluss ist der 31. März eines jeden Jahres.

Zur Anmeldung sind Nachweise über die Erfüllung der Zulassungsbedingungen in Form von beglaubigten Kopien (Zeugnissen usw.), ein tabellarischer Lebenslauf und zwei Passbilder vorzulegen. Aufgenommen werden grundsätzlich nur Bewerberinnen und Bewerber, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen (Meldebescheinigung).

Unterrichtsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

Bei Bedarf werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet (Anmeldeschluss: 31. Oktober des Vorjahres).

Förderung

Wer die Voraussetzungen erfüllt, kann eine Ausbildungsförderung nach den Bestimmungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) erhalten. Nähere Auskünfte erteilt das:

Bezirksamt Hamburg-Mitte:

Abteilung für Ausbildungsförderung

Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg, Tel.: 428 54-1905

Unterrichtsfächer

In allen Fachrichtungen und Schwerpunkten wird Unterricht erteilt in den Fächern: Sprache und Kommunikation (Deutsch), Fachenglisch, Wirtschaft und Gesellschaft, Mathematik. Als fachrichtungsbezogene und fachrichtungsübergreifende Unterrichtsfächer kommen je nach Fachrichtung und Schwerpunkt hinzu:

Fachrichtung Gestaltung – Schwerpunkt Bekleidung:

Fertigungsprozesse, Gestaltung, Naturwissenschaften, Modedesign, Faserstoffkunde

Fachrichtung Gestaltung – Schwerpunkt Grafik:

Zeichnen und Grafik, Farbe und dreidimensionale Gestaltung, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Medienkunde

Fachrichtung Gestaltung –

Schwerpunkt Raum- und Objektdesign:

Gestalten im Raum, Farbe und Objektgestaltung, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte, Medienkunde

Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft –

Schwerpunkt Hauswirtschaft:

Ernährung, Arbeits- und Gesundheitsmanagement, berufsbezogene Chemie, Naturwissenschaften, Gestaltung

Fachrichtung Gesundheit und Soziales –

Schwerpunkt Pflege und Gesundheit:

Pflege- und Gesundheit, Wirtschaftslehre, Naturwissenschaften, Sozialpsychologie

Fachrichtung Gesundheit und Soziales –

Schwerpunkt Sozialpädagogik:

Soziologie, Psychologie, Naturwissenschaften, ästhetisch-kulturelle Bildung, Humanbiologie

Fachrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie – Schwerpunkt Agrarwirtschaft:

Technik, berufsbezogene Biologie, Naturwissenschaften, berufsbezogene Chemie

Fachrichtung Technik – Schwerpunkte Bautechnik, Chemie, Elektrotechnik, Metalltechnik und Vermessung:

Technik, Technische Kommunikation, (berufsbezogene) Chemie bzw. Bauchemie, Naturwissenschaften, Physik, angewandte Informatik, Geografie

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung:

Volkswirtschaft, Betriebswirtschaft, Naturwissenschaften, Controlling.

Standorte der Fachoberschulen

Fachrichtung Gestaltung

Schwerpunkte Bekleidung sowie Raum- und Objektgestaltung
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6, neu: BS 25)
Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-100

Schwerpunkt Grafik

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)
Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201

Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft

Staatliche Gewerbeschule

Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg, Tel.: 428 59-23 69/70

Fachrichtung Gesundheit und Soziales

Schwerpunkt Pflege und Gesundheit

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33, 20535 Hamburg

Tel.: 428 88 54- 12 (Frau Hirsch)

Schwerpunkt Sozialpädagogik

Staatliche Gewerbeschule

Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg

Tel.: 428 59 23-69/70

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9 und 10, 22081 Hamburg, Tel.: 428952-0

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 428 8863-0

Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Berufliche Schule für Wirtschaft

Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlangkreye 1, 20144 Hamburg; Tel.: 428 823-0

Fachrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg

Tel.: 428 923-0

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



Fachrichtung Technik

Schwerpunkt Bautechnik

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu: BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg, Tel.: 42 89 24-400

Schwerpunkt Chemie

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg, Tel.: 428 923-0

Schwerpunkt Elektrotechnik

Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10, neu: BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg, Tel.: 428 11-1740

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu: BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855-753

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg, Tel.: 42 87 94-0

Schwerpunkt Metalltechnik

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1, neu: BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg, Tel.: 428 826-0

Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9, neu: BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg, Tel.: 428 851-01

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik Ernst-Mittelbach (G 15, neu: BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg, Tel.: 428 953-0

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inseipark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428 793-0

Schwerpunkt Vermessung

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu: BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg, Tel.: 42 89 24-400

4.4.5 Fachschule

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht. Fachschulen qualifizieren für die Übernahme von Führungsaufgaben und fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Je nach Bildungsgang dauert der Besuch der Fachschule ein oder zwei Jahre. Die Ausbildung erfolgt in Vollzeit und schließt mit der Abschlussprüfung ab. An einigen Schulen wird der Unterricht der zweijährigen Fachschule auch in Teilzeit-(Abend)form erteilt, wodurch sich die Ausbildungsdauer auf drei Jahre verlängert.

Der Besuch einer Fachschule setzt grundsätzlich den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit

voraus (siehe ausführlich Kapitel 6).

Der Besuch der staatlichen Fachschulen ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können den Schülerinnen und Schülern für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

Unter Umständen ist eine Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) beziehungsweise dem sogenannten „Meister-BAföG“ möglich (siehe Kapitel 6).

Unter bestimmten Bedingungen ist der **Erwerb der Fachhochschulreife** möglich. Fachschulabsolventinnen und -absolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

Eine Übersicht der einzelnen Fachschulen, ihrer Fachrichtungen und Fachbereiche sowie der Ausbildungsdauer ist in Kapitel 8 in dieser Broschüre abgedruckt. Weitere detaillierte Informationen zum Angebot der Fachschulen finden Sie in Kapitel 6.

Über die Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen berufsbildenden Schulen.

4.4.6 Weitere Möglichkeiten zum Erwerb der Fachhochschulreife

Schülerinnen und Schüler, die die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe mindestens bis zum Ende des zweiten Halbjahres besuchen, erwerben die Fachhochschulreife, wenn sie bestimmte schulische Voraussetzungen erfüllen sowie eine fachpraktische Ausbildung nachweisen.

Die schulischen Voraussetzungen sind in der „Ausbildungs- und Prüfungsordnung Allgemeine Hochschulreife (APO-AH)“ festgelegt:

- für die Stadtteilschule und das allgemeinbildende Gymnasium,
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Wirtschaft
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Technik
- für das Berufliche Gymnasium – Fachrichtung Pädagogik und Psychologie.

Die fachpraktische Ausbildung kann nachgewiesen werden durch

- eine abgeschlossene Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht oder
- eine mindestens einjährige kontinuierliche Teilnahme an einer Berufsausbildung nach Bundes- oder Landesrecht, wenn die Ausbildung nicht ganz oder überwiegend schulisch erfolgt, oder
- eine mindestens einjährige gelenkte praktische Tätigkeit; sie soll Einsichten in das Geschehen in einem Betrieb oder in einer Verwaltung, Erfahrungen in Arbeitsmethoden und einen Überblick über Aufbau und Organisation sowie über Personal- und Sozialfragen des Betriebs oder der Verwaltung vermitteln; oder
- ein freiwillig abgeleistetes soziales oder ökologisches Jahr, den Wehr- oder Zivildienst sowie den Bundesfreiwilligendienst; abgeleistete Dienste von unter einem

Jahr Dauer können auf die Dauer einer gelenkten praktischen Tätigkeit (siehe oben) angerechnet werden.

Über den Inhalt und Umfang der praktischen Tätigkeit ist ein ausführliches Zeugnis vorzulegen, das außerdem eine Bewertung der erbrachten Leistungen sowie Angaben über die Versäumnisse enthält.

Das Zeugnis über den Erwerb der (vollständigen) Fachhochschulreife wird – nach vorheriger Terminvereinbarung und bei Vorlage der erforderlichen Nachweise – ausgestellt vom

Schulinformationszentrum (SIZ)

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 99 22 11

Weitere Möglichkeiten

Auch im Rahmen einiger vollqualifizierender Berufsfachschulen ist es unter bestimmten Bedingungen möglich, die (vollständige) Fachhochschulreife zu erwerben.

Darüber hinaus kann auch außerhalb der Maßnahme „Dual Plus Fachhochschulreife“, der Fachoberschule oder der Höheren Handelsschule bzw. der Höheren Technischen Schule die Fachhochschulreife erworben werden, zum Beispiel unter bestimmten Bedingungen an der Fachschule. Darüber informieren das Schulinformationszentrum (SIZ) oder die Jugendberufsagentur (siehe Seite 2, ausführliche Informationen Kapitel 9).

4.5 Möglichkeiten für den Erwerb der allgemeinen Hochschulreife

4.5.1 Berufliche Gymnasien

Die Beruflichen Gymnasien – Fachrichtungen Pädagogik und Psychologie, Technik sowie Wirtschaft – führen in einem dreijährigen Bildungsgang zur allgemeinen Hochschulreife. Angegliedert an eine berufsbildende Schule, umfassen sie eine einjährige Vorstufe sowie darauf aufbauend eine zweijährige Studienstufe.

Im Rahmen allgemeinbildender und berufsbezogener Unterrichtsfächer erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, berufliche Schwerpunkte zu bilden und die fachlichen Voraussetzungen für ein Studium oder eine berufliche Ausbildung zu erwerben.

Aufnahmebedingungen

In die Vorstufe des beruflichen Gymnasiums können Schülerinnen und Schüler eintreten, die

- ihre besondere Eignung und Neigung für die berufsbezogene Ausrichtung des Bildungsgangs dargelegt haben und
- in die gymnasiale Oberstufe versetzt wurden oder
- den mittleren Schulabschluss an einer beruflichen Schule oder an einer Abendschule mit der Durchschnittsnote von 3,0 oder besser sowie der Durchschnittsnote von 3,0 oder besser in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch erreicht haben oder
- über einen gleichwertigen Schulabschluss verfügen.

Unmittelbar in die Studienstufe kann eintreten, wer beispielsweise im Bereich Sozialpädagogik, im Bereich Technik oder im Bereich Wirtschaft und Verwaltung die Fachhochschulreife erworben hat und ausreichende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache besitzt.

Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen; bei Minderjährigen ist der Hauptwohnsitz der Erziehungsberechtigten ausschlaggebend (eine Meldebestätigung muss vorgelegt werden).

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien. Die Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres bei den entsprechenden Schulen.

Fachrichtung Pädagogik und Psychologie

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Musik, Bildende Kunst, Theater, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Geschichte, Pädagogik, Psychologie, Seminar, Statistik (nur Vorstufe), Religion, Philosophie, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Sport.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3, neu: BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg, Tel.: 428 8 692-0

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 428 88 63-0

Fachrichtung Technik

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Bildende Kunst, Musik, Theater, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Religion, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Technik, Datenverarbeitung (nur Vorstufe), Seminar, Sport.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu: BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark (BS 13)

Dratelstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428 793-0

Fachrichtung Wirtschaft

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Bildende Kunst, Musik, Theater, Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen, Volkswirtschaft, Seminar, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Geografie, Geschichte, Religion, Philosophie, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Datenverarbeitung (nur Vorstufe), Sport.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg, Tel.: 428 973-0

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg, Tel.: 428 959-200

Berufliche Schule Am Lämmertal (H 2, neu BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg, Tel.: 428 86 17-0

Berufliche Schule Hamburg Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 428 88 63-0

4.5.2 Berufsoberschule

Die Berufsoberschule führt Schülerinnen und Schüler mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem insgesamt zweijährigen Bildungsgang der Jahrgangsstufen 12 und 13 zur fachgebundenen Hochschulreife oder bei Nachweis oder Belegung einer zweiten Fremdsprache zur allgemeinen Hochschulreife. Nach Beendigung der Jahrgangsstufe 12 kann die Fachhochschulreife erworben werden.

Die Berufsoberschule regelt sich nach § 22 a des Hamburgischen Schulgesetzes. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Berufsoberschule (APO-BOS) kann im Informationsportal www.landesrecht-hamburg.de unter dem Suchbegriff APO-BOS eingesehen werden.

Zulassungsvoraussetzung

Mittlerer Schulabschluss oder ein gleichwertig anerkannter Bildungsabschluss mit einer Durchschnittsnote von 3,3 oder besser und einer Durchschnittsnote über die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik von 3,0 oder besser oder Zugangsberechtigung zur gymnasialen Oberstufe sowie Nachweis einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens zweijährigen erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer der jeweiligen Ausbildungsrichtung nach § 2 Absatz 2 APO-BOS entsprechenden mindestens fünfjährigen Berufstätigkeit.

In Ausnahmefällen kann aufgenommen werden, wer über eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung und den mittleren Schulabschluss verfügt sowie eine Durchschnittsnote von mindestens 2,5 im Abschlusszeugnis der Berufsschule, Berufsfachschule oder Fachschule erreicht hat bzw. bei der Laufbahnprüfung des öffentlichen Dienstes in der Laufbahngruppe 1 (zweites Einstiegsamt) eine Gesamtprüfungsnote von mindestens 2,5 erreicht hat.

Ausbildungsrichtung Gestaltung

Unterrichtsfächer:

Gestaltungslehre, Kunst und Kultur, Medienwirtschaft, Medieninformatik, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201

Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Unterrichtsfächer:

Pädagogik/Psychologie, Gesundheit/Pflege, ästhetische-kulturelle Bildung, Sozialmanagement und Wirtschaft, Integrierte Naturwissenschaften, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg

Tel.: 428 952-0

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg

Tel.: 428 846-211

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg

Tel. 428 59-23 70

Ausbildungsrichtung Technik

Unterrichtsfächer:

Techniklehre, Angewandte Informatik, Physik, Chemie, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg, Tel 42 87 94-0

Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Unterrichtsfächer:

Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Projekt/Seminar, Wirtschaftsinformatik, Fachenglisch, Sprache und Kommunikation, Mathematik, PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft)

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg; Tel.: 428 823-0

Berufliche Schule City Süd (H 9, neu: BS 32)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg, Tel.: 428 976-0

4.5.3 Abendgymnasien / Hansa Kolleg / Externenprüfungen

Diese Bildungsgänge liegen im Zuständigkeitsbereich der Behörde für Schule und Berufsbildung, Amt für Bildung.

Abendgymnasium

Das Abendgymnasium führt Berufstätige in einer drei- oder vierjährigen Ausbildung zur allgemeinen Hochschulreife.

Aufbau

Die dreijährige Ausbildung am Abendgymnasium gliedert sich in die Vorstufe (ein Jahr) und die Studienstufe (zwei Jahre). Bei der vierjährigen Ausbildung ist ein Vorbereitungsjahr vorangestellt.

Unterrichtsfächer

Deutsch, Englisch, Mathematik sowie im Rahmen des schulischen Angebots nach Wahl der Schülerinnen und Schüler ein Fach aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld und eine Naturwissenschaft. Darüber hinaus werden nach dem Angebot der Schule weitere Fächer gewählt. Gegebenenfalls müssen die Schülerinnen und Schüler eine zweite Fremdsprache belegen.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer

- mindestens 19 Jahre alt ist, berufstätig oder beim Arbeitsamt als arbeitssuchend gemeldet ist und eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, im öffentlichen Dienst oder in einer Berufsfachschule abgeschlossen oder eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit ausgeübt hat und
- mindestens den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss oder einen als gleichwertig anerkannten Abschluss erworben hat (vierjähriger Ausbildungsgang) oder
- den mittleren Schulabschluss besitzt oder einen als gleichwertig anerkannten Abschluss erworben hat (drei-jährige Ausbildung).

Es werden nur Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen, die ihren Hauptwohnsitz in Hamburg nachweisen.

Abschlüsse

Allgemeine Hochschulreife; nach dem ersten Jahr der Studienstufe kann die Fachhochschulreife unter bestimmten Bedingungen zuerkannt werden.

■ Information und Anmeldung

Informationen über den genauen Anmeldezeitraum und das Anmeldeverfahren erhalten Sie im Internet.

Staatliches Abendgymnasium mit Abendhaupt-/Abendrealschule St. Georg

Rostocker Str. 41, 20099 Hamburg
Tel.: 428 974-21/521

<http://www.hh.schule.de/abg-stgeorg/index.html>

Staatliches Abendgymnasium mit Abendhaupt-/Abendrealschule Vor dem Holstentor

Holstenglacis 6, 20355 Hamburg

Tel.: 428 98-601

www.as-holstentor.de

Hansa-Kolleg

Das Hansa-Kolleg führt Erwachsene mit Berufserfahrung in dreijähriger Ausbildung zur allgemeinen Hochschulreife.

Aufbau

Das Hansa-Kolleg gliedert sich in die einjährige Vorstufe und in die Studienstufe (zwei Jahre). Der Unterricht findet tagsüber statt.

Unterrichtsfächer

Eingangsjahr: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch oder Latein, Geschichte, PGW, Biologie, Chemie, Physik
In der Studienstufe: Deutsch, Mathematik, Englisch, Französisch oder Latein, Profile Geschichte, Biologie oder Physik, Wahlbereich Religion oder Philosophie, Musik oder Kunst oder Theater.

Aufnahmebedingungen

Aufgenommen wird, wer

- mindestens 19 Jahre alt ist und
- seinen ersten Wohnsitz in Hamburg hat sowie
- eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, im öffentlichen Dienst oder in einer Berufsfachschule abgeschlossen oder eine mindestens zweijährige Berufstätigkeit ausgeübt hat (Erziehungszeiten werden anerkannt).
- eine Eignungsprüfung in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch (nach APO-AH § 50) bestanden hat.

Abschlüsse

Nach einem Jahr der mittlere Schulabschluss, nach zwei Jahren die allgemeine Fachhochschulreife, nach drei Jahren die Allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Finanzierung

Der Schulbesuch ist kostenlos, die Kollegiaten erhalten BAföG (elternunabhängig, kein Darlehen).

■ Information und Anmeldung

Das Schuljahr beginnt jeweils nach den Sommerferien, Bewerbungen bis zum Frühjahr. Nähere Informationen zum Anmeldeverfahren und zur Eignungsprüfung erhalten Sie im Internet.

Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung ab Januar jeden Jahres.

Hansa-Kolleg

Von-Essen-Straße 82-84, 22081 Hamburg

Tel.: 428 86 21-0, www.hansakolleg.de



Externenprüfung

Die allgemeine Hochschulreife kann auch nach selbstständiger Vorbereitung durch eine Externenprüfung erworben werden. Auf die Externenprüfung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife wird über Kurse verschiedener Träger vorbereitet. Dazu zählen unter anderem Privatschulen und Fernlehrgänge privater Fernlehrinstitute.

■ Information

Schulinformationszentrum (SIZ)

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg

Tel.: 428 99 22 11

www.hamburg.de/siz

4.6 Doppeltqualifizierender Bildungsgang

Bergedorfer Integrationsmodell (BIM) – CTA plus Abitur

Struktur und Fächer des Bildungsganges

Der vierjährige, doppeltqualifizierende Bildungsgang führt sowohl zur allgemeinen Hochschulreife (Abitur) als auch zum Berufsabschluss der Chemisch-technischen Assistenz (CTA). Der Schwerpunkt der doppeltqualifizierenden Ausbildung liegt im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich. Die Kurse Chemie und Technik sowie die Fächer Mathematik und Physik füllen zusammen mehr als die Hälfte der Wochenstunden in der Stundentafel des Bergedorfer Integrationsmodells (BIM). Davon nimmt die Laborpraxis ungefähr die Hälfte des Unterrichts in Anspruch.

Die Inhalte des Profilbereiches orientieren sich einerseits an den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe, andererseits an den typischen zukünftigen Aufgabenbereichen für Chemisch-technische Assistenz. Diese sind vor allem:

- Untersuchung von Lebensmitteln
- Untersuchung von Natur- und Werkstoffen (zum Beispiel Metalle, Kunststoffe, Kohle, Erdöl, Lebensmittel, Wasser, Boden, Luft)
- Präparative Forschung und Entwicklung (beispielsweise Arzneimittel, Kosmetika, Farbstoffe, Wasch- und Reinigungsmittel)
- Mitarbeit in der Forschung (zum Beispiel Biochemie, Bio- und Gentechnologie, Klinische Chemie)
- Mitarbeit in der Umweltanalytik, Untersuchung von Luft, Boden und Wasser
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Verfahrenstechniken (Recycling, Abwasserreinigung, Biotechnologie).

Zusätzlich wird ein vierwöchiges Praktikum in Laboratorien der Industrie oder in Instituten absolviert.

Neben den beruflichen Prüfungen, die im Verlauf des Bildungsganges zum Berufsabschluss CTA führen, findet eine schriftliche Abiturprüfung in Chemie statt.

Einen zweiten Schwerpunkt bildet der sogenannte Kernbereich mit den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Diese Fächer werden auf grundlegendem oder erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet und im Abitur zentral schriftlich geprüft.

Hinzu kommen weitere Fächer aus dem Wahl- oder Wahlpflichtbereich wie PGW (Politik/Gesellschaft/Wirtschaft), Philosophie, Kunst oder Musik und Sport. In PGW ist eine mündliche Abiturprüfung abzulegen.

Als zweite Fremdsprache wird Spanisch angeboten. Diese Sprache muss nur von den Schülerinnen und Schülern belegt werden, die nicht bis zur 10. Klasse vier Jahre lang in einer zweiten Fremdsprache unterrichtet wurden.

Die Ausrichtung auf den beruflichen Schwerpunkt macht es erforderlich, dass die Wahlfreiheit bei der Kursbelegung in den künstlerischen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich eingeschränkt wird.

Der Bildungsgang wird von zwei benachbarten Schulen gemeinsam getragen:

Stadtteilschule Bergedorf, die Abschlüsse bis zum Abitur vergibt, und Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06), wo der klassische Berufsabschluss der Chemisch-technischen Assistenz (CTA) erworben werden kann.

Vorteile des Bildungsganges

Wer das Abitur und den CTA-Abschluss nacheinander erreichen will, braucht dafür insgesamt mindestens fünf Jahre. Dabei kommt es häufig zu einem „Doppellernen“, da die Lerninhalte der Kurse Chemie für das Abitur vielfach auch Bestandteil der CTA-Ausbildung sind. Die (integrative) Ausbildung im BIM umfasst vier Jahre und verkürzt damit die Ausbildungszeit.

Die doppeltqualifizierenden Abschlüsse des Bildungsganges ermöglichen es, sowohl in einem anerkannten Laborberuf als CTA zu arbeiten als auch an der Universität oder der Fachhochschule ein Studium zu beginnen. Der Bildungsgang ist auch ein attraktiver „Vorlauf“ für ein naturwissenschaftliches Studium. So kann die CTA-Ausbildung hinsichtlich des Numerus Clausus zu einer Verbesserung der Bewerbungschancen für die Aufnahme eines Fachstudiums, zur Studienzeitverkürzung und teilweise auch zur Anrechnung auf Universitätspraktika führen.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg

Tel.: 428 923-0, www.g13.hamburg.de

5 Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife

Überblick

Im dualen Berufsbildungssystem ist der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Fachhochschul- oder Hochschulreife in Hamburg in den letzten Jahren auf ca. 40 Prozent gestiegen. Viele Jugendliche mit einer (Fach-) Hochschulreife besuchen auch Berufsfachschulen.

Für Schülerinnen und Schüler, die über die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife (FHR) verfügen, bieten die berufsbildenden Schulen die klassische „Lehre“ im dualen Berufsbildungssystem (Betrieb/Berufsschule). Darüber hinaus gibt es an einigen Berufsschulen in Kooperation mit privaten Hochschulen die Möglichkeit, zusätzliche Bildungsabschlüsse zu erwerben, z. B. den „Bachelor“ (siehe Kapitel 5.1).

(Fach-) Abiturienten treten auch ein duales Bachelor-Studium (Betrieb / Hochschule) an – beispielsweise an der Hamburg School of Business Administration HSBA (Handelskammer), bei der Berufsakademie der Handwerkskammer oder bei Fachhochschulen, die für den Öffentlichen Dienst ausbilden (insbesondere: Allgemeine Verwaltung, Finanzverwaltung, Polizei).

Einen umfassenden Überblick über duale Studiengänge bietet die überregionale Informationsplattform unter: www.wegweiser-duales-studium.de

5.1 Besondere duale Ausbildungsgänge an berufsbildenden Schulen

5.1.1 Duale Ausbildung plus Betriebswirt-Abschluss

Zusatzqualifikation zum Betriebswirt im Außenhandel (BiA)

Das Institut für Außenhandel „Am Lämmermarkt“ bietet Nachwuchskräften die Möglichkeit, im Rahmen einer dreijährigen dualen Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Außenhandel, die Zusatzqualifikation zum Betriebswirt bzw. zur Betriebswirtin im Außenhandel (BiA) zu erwerben. Absolventen des Instituts haben die Möglichkeit, im Anschluss innerhalb von drei bis vier Semestern über ein ergänzendes, berufsbegleitendes Studium den „Bachelor of Business Administration“ zu erwerben.

■ Weitere Informationen

Institut für Außenhandel Am Lämmermarkt e.V. an der Beruflichen Schule Am Lämmermarkt (H 2, neu: BS 31)

Wallstr. 2, 22087 Hamburg

Tel.: 428 86 1713

www.laemmermarkt.de

5.1.2 Duale Ausbildung plus Kaufmännische Assistenz

Die Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel bietet Auszubildenden, die sich zur Industriekauffrau/zum Industriekaufmann ausbilden lassen, zusätzlich die Qualifizierung zur kaufmännischen Assistenz – Fachrichtung Informationsverarbeitung – an. In dieser dreijährigen Ausbildung (IKplus) lernen die Auszubildenden in Realprojekten kundenorientiertes, unternehmerisches Denken und Handeln. Die Auszubildenden der IKplus arbeiten vorzugsweise an Schnittstellen im Unternehmen und übernehmen dort anspruchsvolle Aufgaben. Im Rahmen der IKplus Ausbildung werden die Auszubildenden „Profis“ auf verschiedenen Gebieten und erlangen zertifizierte Qualifikationen:

- Prozessprofis (ARIS-Zertifikat)
- DV-Profis (Staatliche Prüfung)
- Englisch-Profis (KMK-Zertifikat)
- Kommunikationsprofis (Staatliche Prüfung).

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg

Tel.: 428 823-0

www.bsw-hamburg.de

5.1.3 Duale Ausbildungen plus Bachelor-Studium

„Triqualifizierende“ Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor (HL-B)

Die Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr bietet im Verbund mit dem Verein Hamburger Spediteure, der Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft und der Hamburger Fern-Hochschule HFH eine „triqualifizierende“ Ausbildung zum Hamburger Logistik-Bachelor (HL-B) an. Die Ausbildung integriert eine betriebliche Ausbildung, die Berufsschulbildung an der Beruflichen Schule für Spedition, Logistik & Verkehr und ein Bachelor-Studium der Betriebswirtschaft mit dem Studienschwerpunkt Unternehmenslogistik an der Hamburger Fern-Hochschule. Die Absolventen



erhalten zwei Abschlüsse: Kauffrau/Kaufmann für Spedition und Logistkdiensleistung und den akademischen Abschluss Bachelor of Arts (B. A.) in Betriebswirtschaft.

Das Ausbildungsprogramm des HL-B legt besonderen Wert darauf, vollwertig berufsfähige Kaufleute für Spedition und Logistkdiensleistung auszubilden, die darüber hinaus ein grundständiges Studium der Betriebswirtschaft absolvieren. Schon während der vierjährigen Ausbildung und Berufstätigkeit (4 Jahre Studium und parallel 3 Jahre Berufsausbildung) wenden die Auszubildenden/Studierenden gezielt theoretische Kenntnisse und Methoden in der betrieblichen Praxis an und erleben so den Anwendungsbezug des Studiums in besonderer Weise. Der Unterricht der Berufsschule und das Studium erfolgen integriert in festen Lerngruppen. Der Unterricht erfolgt durch erfahrene Berufsschullehrer und Dozenten der HFH. Während des vierten Jahres sind die Studierenden voll im Unternehmen tätig und studieren die beiden letzten Semester berufsbegleitend (Selbststudium unterstützt durch Präsenzphasen).

Die Hamburger Fern-Hochschule HFH ist eine staatlich anerkannte Hochschule in privater Trägerschaft mit Sitz in Hamburg, die berufsbegleitende Fernstudiengänge sowie duale Studiengänge anbietet.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr (H 14, neu: BS 20)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg, Tel.: 428 54-7846
<http://logistikschule.hamburg.de/>, www.hl-b.de

Immobilienkaufmann/-frau – Ausbildungsbegleitender Studiengang Bachelor of Arts Real Estate

Das Angebot richtet sich an angehende Immobilienkaufleute in Hamburg, die parallel zur dualen Ausbildung den Studiengang Bachelor of Arts Real Estate aufnehmen möchten. Voraussetzung ist in der Regel mindestens die Fachhochschulreife. Ermöglicht wird dies durch eine Kooperation der Berufsschule für Immobilienkaufleute mit der EBZ Business School in Bochum. Führende Verbände und Unternehmen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in und um Hamburg unterstützen den ausbildungsbegleitenden Studiengang. Das Studium findet am Standort der EBZ Business School in Hamburg statt und ist zeitlich auf die Bedürfnisse der Auszubildenden abgestimmt. Diese Flexibilität ermöglicht die Aufnahme des Studiums parallel zur Ausbildung, aber auch zeitversetzt, zum Beispiel im zweiten oder dritten Ausbildungsjahr.

Die Absolventen erhalten zwei Abschlüsse: Immobilienkaufmann/-frau und den akademischen Abschluss Bachelor of Arts Real Estate.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Lutterothstr. 78-80, 20255 Hamburg
Tel.: 428823-323
www.bsw-hamburg.de

Industriekaufmann/-frau – Ausbildungsbegleitender Studiengang Betriebswirtschaft Dual – Bachelor of Arts (B.A.) Industriemanagement

Auszubildende mit Hochschulzugangsberechtigung, die die duale Berufsausbildung zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann absolvieren, können ausbildungsbegleitend das Studium „Betriebswirtschaft dual – Bachelor of Arts (B. A.) Industriemanagement“ an der Hamburger Fern-Hochschule durchführen. Dabei werden 26 Prozent (47 von 180 Credit Points) der Ausbildungsinhalte auf den Bachelor-Studiengang angerechnet. Die duale Berufsausbildung an der Berufsschule und im Betrieb sowie das Studium sind fachlich, zeitlich und organisatorisch aufeinander abgestimmt. Doppeltes Lernen und doppelte Prüfungen können so weitgehend vermieden werden. In weniger als vier Jahren erhalten die Studierenden den kaufmännischen Berufsabschluss zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann und mit dem Bachelor of Arts Industriemanagement einen ersten akademischen Abschluss in Betriebswirtschaft.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlanckreye 1, 20144 Hamburg; Tel.: 428 823-0
www.bsw-hamburg.de

Schifffahrt – Bachelor of Shipping, Trade and Transport (BSc)

Das Ziel des Studiengangs Bachelor of Shipping, Trade and Transport ist die Erweiterung der Entwicklungsmöglichkeiten junger Berufstätiger in der Hamburger Schifffahrts- und Transportindustrie. Die London Metropolitan University (LMU) und die Hamburg School of Shipping and Transportation (HST) haben gemeinsam diesen Studiengang entworfen, der akademische Anerkennung im internationalen Rahmen findet und bei dem die abgeschlossene Berufsausbildung zu einem großen Teil für das Studium anerkannt wird.

Der Leitgedanke des Studiums ist die Verknüpfung akademischer Fähigkeiten mit beruflicher Expertise und Erfahrung, welche durch den akademischen Unterbau des Bachelor-Studiums der LMU und den Lehrplan der Berufsschule/HST geleistet wird. Die LMU hat eine lange Tradition in der akademischen Ausbildung für die Bereiche Schifffahrt, Handel und Logistik – in Bachelor- wie auch Master-Studiengängen. Die HST ist ein etablierter Anbieter beruflicher Bildung im Schifffahrtsbereich und anerkannt unter anderem durch das ICS (Institute of Chartered Shipbrokers, London) und die Weiterbildung Hamburg e. V.

Der Studiengang Bachelor of Shipping, Trade and Transport ist auf drei Jahre ausgelegt, wobei die ersten zwei Jahre bereits durch die Berufsausbildung im dualen System abgeleistet sind. Somit kann das Studium in Hamburg innerhalb von rund 13 Monaten absolviert werden. Es erfolgt berufsbegleitend abends und samstags. Die Dozenten für den Studiengang sind Experten der Transportwirtschaft, Hochschulen und Universitäten. Die Seminausbildung findet auf Englisch oder bilingual statt.

■ Weitere Informationen

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18, neu: BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-3431, www.hbt-schule.de

Tourismus – Bachelor in International Travel Tourism Management (ITTM)

Seit Januar 2011 wird an der Staatlichen Handelsschule Berliner Tor der Studiengang Bachelor in International Travel Tourism Management (ITTM) angeboten. Das Ziel des Studienganges ist die Erweiterung der Entwicklungsmöglichkeiten junger Berufstätiger in der Hamburger Tourismusbranche. Es richtet sich an Absolventinnen und Absolventen der dualen Berufsausbildung zu Reiseverkehrskaufleuten. Die Tourismusbranche verlangt von Bewerberinnen und Bewerbern für den Eintritt in das untere und mittlere Management verstärkt akademische Abschlüsse.

In Kooperation mit der London Metropolitan University (LMU) hat die HST Akademie gGmbH hierfür einen Studiengang entworfen. Er bietet die Anerkennung der Inhalte der abgeschlossenen, dualen Berufsausbildung im Reiseverkehr auf die Studienleistungen der ersten vier Semester des Studiums. Somit verkürzt sich die Studienzeit auf 13 Monate. Das Studienangebot erfolgt berufsbegleitend (abends und sonntags) und ermöglicht den Studierenden u. a. eine Finanzierung durch die parallel fortgesetzte Weiterbeschäftigung in der Branche.

Die Unternehmer sehen sich in die Lage versetzt, motivierte Fachkräfte langfristig an das eigene Unternehmen zu binden, den eigenen Personalbestand systematisch zu entwickeln und den Studiengang somit qualitätssteuernd einzusetzen. Die Dozenten für den Studiengang sind Experten der Tourismusbranche, von Hochschulen und Universitäten. Die Seminausbildung findet auf Englisch oder bilingual statt.

■ Weitere Informationen

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18, neu: BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-3431
www.hbt-schule.de

Duale Ausbildung Gesundheitskaufleute plus Bachelor of Science

Das medizinisch-betriebswirtschaftliche Berufsstudium bietet einen doppeltqualifizierenden Bildungsgang an den Lernorten Ausbildungsbetrieb, Berufliche Schule City Nord und Hochschule MSH Medical School Hamburg. Die angehenden Gesundheitskaufleute der Beruflichen Schule City Nord können an der MSH den ausbildungsbegleitenden Studiengang Medical Controlling and Management wählen. Der Bildungsweg führt zu zwei staatlich anerkannten Abschlüssen: nach 2,5 Jahren erreichen die Auszubildenden ihren Handelskammer-Abschluss als Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen. Nach weiteren 2 Jahren schließen die Auszubildenden mit dem Titel Medical Controlling and Management (Bachelor of Science) ab. Das Besondere an

diesem Studiengang ist die medizinische und betriebswirtschaftliche Doppelqualifikation und die parallele Managementausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss dieses Studienganges bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder im Bereich des Medizincontrollings und Medizinmanagements.

Während der viereinhalb Jahre findet das Studium ausbildungs- bzw. berufsbegleitend statt. Für das Studium fallen Studiengebühren an, die in vielen Fällen von den Ausbildungsbetrieben übernommen werden.

■ Weitere Informationen

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg
Tel.: 428 959-314
E-Mail: christiane.huehne@hibb.hamburg.de
www.bs-citynord.hamburg

Bachelor Sozialökonomie

Anerkennung von Leistungen aus den kaufmännischen dualen Ausbildungen der Medienbranche an der Beruflichen Schule für Medien und Kommunikation:

Das Institut für Weiterbildung e.V. an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg bietet den Absolventen der dualen Ausbildungsgänge Kaufleute für Marketingkommunikation, Medienkaufleute Digital und Print sowie Kaufleute für audio-visuelle Medien im Anschluss an die Ausbildung an, Leistungen aus der dualen Ausbildung für den berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Sozialökonomie (Bachelor of Arts) anzuerkennen. Weitere Informationen erhalten Sie am Institut für Weiterbildung e.V.

Institut für Weiterbildung e.V.

an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg
Rentzelstrasse 7, 20146 Hamburg
www.wiso-uni-hamburg.de/Weiterbildung.

Heike Budde/Koordination B.A. Sozialökonomie
Heike.Budde@wiso.uni-hamburg.de
Telefon: 040/42838-2179

5.2 Duales Studium

5.2.1 HSBA Hamburg School of Business Administration

Als staatlich anerkannte private Hochschule der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg bietet die HSBA zukünftigen Fach- und Führungskräften ein dreijähriges Studium zum Bachelor of Science (B.Sc.) – mit starker Praxisorientierung. Vermittelt wird Theorie an der Hochschule sowie betriebliche Praxis in einem Hamburger Unternehmen. In einem dualen Studium erwerben die Nachwuchskräfte in 20 Wochen über das Jahr verteilt an der Hochschule betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, die sie zu einem

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



großen Teil unmittelbar in den restlichen 32 Wochen des Jahres in ihrem Ausbildungsunternehmen anwenden und vertiefen können.

Zu den Kooperationspartnern der HSBA gehören 250 Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg. Sie bilden in den dualen Studiengängen Business Administration, Logistics Management, Media Management, Maritime Management und Business Informatics gemeinsam mit der HSBA aus. Vom ersten Tag an sind die Studierenden finanziell unabhängig, da sie durch den Abschluss eines Studienvertrags mit einem Kooperationsunternehmen eine Vergütung erhalten. Das ausbildende Unternehmen beteiligt sich darüber hinaus in der Regel an den Studiengebühren.

Wer sich nach dem Bachelor noch weiter qualifizieren und dabei im Job bleiben möchte, kann an der HSBA die berufsbegleitenden Master-Studiengänge Global Management and Governance (M. Sc.), Corporate Management (MBA), Executive MBA (EMBA) oder Shipping (MBA) absolvieren. Darüber hinaus bietet die HSBA ein kooperatives Promotionsprogramm sowie Seminare zur wissenschaftlichen Weiterbildung von Führungskräften an.

■ Weitere Informationen

HSBA Hamburg School of Business Administration

Alter Wall 38, 20457 Hamburg

Tel.: 361 38-700

www.hsba.de, www.facebook.com/hsba.hamburg

5.2.2 Berufsakademie Hamburg

Es gibt weitere Möglichkeiten, eine praktische Ausbildung mit einem Studium zu kombinieren. Eine der bekanntesten Ausbildungsinstitutionen im Bereich des Handwerks ist die Berufsakademie der Handwerkskammer Hamburg. Die dualen Studiengänge der Berufsakademie Hamburg verbinden handwerkliches bzw. technisches Know-how mit betriebswirtschaftlichen Kompetenzen. Das Ergebnis: Interessante und anspruchsvolle Arbeiten sowie gute Karrierechancen als Führungsnachwuchs im Mittelstand. Besonders praxisinteressierte Schulabgänger mit Abitur oder Fachhochschulreife können ihre Neigungen und Fähigkeiten in den Studiengängen „Betriebswirtschaft KMU“ oder „Technik & Management Erneuerbarer Energien und Energieeffizienz“ in Kombination mit einer handwerklichen Berufsausbildung entfalten. Nach vier Jahren erhalten die Absolventinnen und Absolventen zusätzlich zum Gesellenbrief den Studienabschluss Bachelor of Arts.

■ Weitere Informationen

Berufsakademie Hamburg

Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

Tel.: 35 905-560

www.ba-hamburg.de

5.3 Weitere duale Ausbildungswege zum Bachelor-Abschluss

Als duales Hochschulstudium wird – in Anlehnung an das duale Berufsbildungssystem – ein Hochschulstudium bezeichnet, das längere Praxisblöcke in Wirtschaftsunternehmen in die theoretische Ausbildung integriert. Verschiedentlich wird auch ein berufsbegleitendes Studium angeboten. Diese Ausbildung wird in der Regel mit dem Bachelor abgeschlossen; unter bestimmten Bedingungen besteht auch die Möglichkeit, durch ein aufbauendes Studium den Master-Abschluss zu erwerben.

In der Metropolregion Hamburg gibt es einige Möglichkeiten eines dualen Studiums.

Dualer Studiengang Pflege (B. A.)

Neben der klassischen Ausbildung zum/zur „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ und zum/zur „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ gibt es in Hamburg die Möglichkeit „Pflege“ zu studieren. Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) bietet zusammen mit der Universitären Bildungsakademie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und deren Kooperationspartnern (Albertinen Krankenhaus Hamburg, Altonaer Kinderkrankenhaus, Klinikum Itzehoe) einen vierjährigen dualen Studiengang an, mit dem Ausbildung und Studium so miteinander verbunden werden, dass die akademisch ausgebildeten Pflegenden auf die gegenwärtigen und zukünftigen Veränderungen des Pflegebedarfs in unserer Gesellschaft optimal vorbereitet werden. Auf wissenschaftlicher Grundlage wird handlungsorientiert für die patientennahe Versorgung von Menschen aller Altersstufen in verschiedenen pflegerischen Handlungsfeldern qualifiziert.

Abschluss

Nach bestandener Abschlussprüfung wird auf Antrag von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz die Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung „Gesundheits- und Krankenpfleger/in“ beziehungsweise „Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in“ erteilt. Die HAW verleiht das Zeugnis „Bachelor of Arts“.

■ Weitere Informationen:

Studienfachberatung

Department Pflege und Management

Katharina Straß, Diplom-Pflegepädagogin

Alexanderstrasse 1, 20099 Hamburg

Tel.: 428 75-7075

katharina.strass@haw-hamburg.de

**Universitäre Bildungsakademie am
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf**

Schulleitung

Kollaustraße 67-69, 22529 Hamburg

Tel.: 74 10-54 097

www.uke.de/bildungsakademie

Albertinen-Krankenhaus

Pflegedirektion
Süntelstraße 11a, 22457 Hamburg
Tel.: 5588-2474
http://www.albertinen.de/krankenhaeuser/albertinen_krankenhaus/pflege

Altonaer Kinderkrankenhaus Hamburg

(nur für Kinderkrankenpflege)
Pflegedirektion
Bleickenallee 38, 22763 Hamburg
Tel.: 88908-302
Online-Bewerbungen an:
Pflegedirektion@kinderkrankenhaus.net

Klinikum Itzehoe

Pflegedirektion
Robert-Koch-Straße 2, 25524 Itzehoe
Tel.: 04821 772-0
<http://www.klinikum-itzehoe.de/>

Für allgemeine Fragen:

Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Zentrale Studienberatung im Studierendenzentrum
Stiftstraße 69, 20099 Hamburg, (Campus Berliner Tor)
Tel.: 428 75-9110, www.haw-hamburg.de

Dualer Studiengang Health Care Studies (B. Sc.)

In vier Jahren doppelt für die Zukunft qualifizieren – diese Möglichkeit haben Auszubildende im Studiengang Health Care Studies, den die Hamburger Fern-Hochschule in Kooperation unter anderem mit der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH anbietet. Er ermöglicht es Auszubildenden der Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Pflege, parallel ein Studium zu absolvieren und den akademischen Grad „Bachelor of Science“ zu erwerben. Der praxisorientierte Studiengang baut in den berufsbezogenen Modulen auf die Ausbildungsinhalte auf. Damit werden allgemeine, soziale, personale und fachliche Kompetenzen und ein wissenschaftlicher Bezugsrahmen miteinander verknüpft und Auszubildende auf die Anforderungen in den Pflege- und Therapieberufen vorbereitet.

■ Weitere Informationen:

Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH

Bürgerweide 4, 20535 Hamburg
Tel.: 413 661-10, www.pflegeschule-hamburg.de

Hamburger Fern-Hochschule (HFH)

Alter Teichweg 19-23a, 22081 Hamburg
Tel.: 350 94 360, www.hamburger-fh.de

5.4 Studienmöglichkeiten an staatlichen Universitäten und Hochschulen

5.4.1 „Abi & Beruf“: Leitfaden zur Berufswahl

„Abi & Beruf“: Informationen zur Berufs- und Studienwahl

„Abi & Beruf“ wird von der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit kostenlos herausgegeben.
Projensdorfer Straße 82, 24106 Kiel, Tel.: 0431-3395-0

Diese Informationen zur Berufs- und Studienwahl geben einen Überblick über Studienangebote in den drei norddeutschen Ländern Schleswig-Holstein, Freie und Hansestadt Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern und informieren über unterschiedliche Ausbildungswege. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe erhalten die Broschüre in den Schulen und im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit Hamburg.

Internet:

www.abi.de
www.wege-ins-studium.de
www.studienwahl.de
www.studieren-im-norden.de
www.karriere-dual.de

5.4.2 Informationen zum Studium an staatlichen Universitäten und Hochschulen

An allen staatlichen Hochschulen und Universitäten stehen Studienberatungsstellen zur Verfügung.

Universität Hamburg

CampusCenter für Studierende
Alsterterrasse 1 (3. Stock), 20354 Hamburg
Tel.: 428 38-2318

Technische Universität Hamburg-Harburg

Zentrale Studienberatung
Am Schwarzenberg-Campus 3
Schwarzenbergstraße 95 E, Eingang 1, 21073 Hamburg
Tel.: 428 78-2232

Helmut-Schmidt-Universität

Universität der Bundeswehr Hamburg
Allgemeine Studienberatung, Studiensekretariat
Holstenhofweg 85, 22043 Hamburg
Tel.: 6541-2204/-2704

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



HafenCity Universität Hamburg
Universität für Baukunst und Metropolenentwicklung
Überseeallee 16, 20457 Hamburg,
Tel.: 428 27-5354/-5355

Hochschule für Bildende Künste Hamburg
Allgemeine Studienberatung, Studiensekretariat
Wartenau 15, 22089 Hamburg
Tel.: 428 989-270

Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Allgemeine Studienberatung, Studierendensekretariat
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg
Tel.: 428 482-01

**Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg (HAW)**
Zentrale Studienberatung
Stiftstraße 69, 20099 Hamburg
Tel.: 428 75-0
Servicetelefon für alle Fragen rund ums Studium:
Tel.: 428 75-9898

**Hamburger Öffentliche Verwaltung / Duales Bachelor-
Studium Public Management**
an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft
(HAW/Fachhochschule; siehe oben).
Berliner Tor 5, 20099 Hamburg
Zentrum für Aus- und Fortbildung (ZAF)
Normannenweg 26, 20537 Hamburg,
Tel.: 428 31-1474 (Frau Kröger)

**Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht
Hamburg (NoA)**
Hammer Steindamm 129, 20535 Hamburg
Tel.: 428 59-4014
(Auskunft bei der Finanzbehörde, Tel.: 428 23-4126)

Akademie der Polizei Hamburg
Braamkamp 3 b, 22297 Hamburg
Tel.: 428 624 115

**Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie
des Rauhen Hauses**
Horner Weg 170, 22111 Hamburg
Tel.: 65 591-238

Eine Fülle von Informationen liefert das Internetportal der
Länder der Bundesrepublik Deutschland und der Bundes-
agentur für Arbeit:
www.studienwahl.de

6 Berufliche Weiterbildung

Berufliche Weiterbildung gewinnt zunehmend an Bedeutung angesichts einer sich ständig verändernden globalisierten Arbeitswelt, der zunehmenden Digitalisierung (Stichwort „Arbeit 4.0“) und des demographischen Wandels. Die staatlichen und privaten berufsbildenden Schulen in Hamburg bieten in verschiedenen Berufsfeldern vielfältige Bildungsgänge zur beruflichen Weiterbildung an Fachschulen (Kapitel 6), Fachoberschulen oder Berufsoberschulen (jeweils Kapitel 4) an. Berufliche Weiterbildung ist darüber hinaus jeder Bildungsvorgang, der eine vorhandene berufliche Vorbildung vertieft oder erweitert. Sie findet in Form organisierten Lernens statt, der frühere Bildungsphasen und zwischenzeitliche Berufstätigkeit vorangegangen sind.

6.1 Fachschulen

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht auf Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR) (siehe 6.2).

Fachschulen fördern die Bereitschaft zur beruflichen Selbstständigkeit. Sie qualifizieren für die Übernahme gehobener Facharbeit und für Führungs- und Managementaufgaben in mittleren und gehobenen Funktionsbereichen, die gleichzeitig wissenschaftsorientiert und praxisbetont sind. Die Lehrpläne bauen auf den Kenntnissen und Fähigkeiten der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen mehrjähriger beruflicher Tätigkeit auf und orientieren sich eng an der betrieblichen Praxis und den aktuellen fachwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen.

Unter bestimmten Bedingungen ist der Erwerb der Fachhochschulreife möglich. Fachschulabsolventinnen und -absolventen erwerben eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

6.1.1 Art und Dauer der fachschulischen Bildungsgänge

Je nach Bildungsgang dauert der Besuch der Fachschule ein bis drei Jahre. Die Ausbildung erfolgt in Vollzeit (Tagesform) oder Teilzeit (z. T. in Abendform) und schließt mit der Abschlussprüfung ab.

Einjährige Fachschule

Die einjährige Fachschule wird in einem Fachbereich angeboten:

- **Fachbereich Technik** mit der Fachrichtung Farbtechnik mit Meistertitel

Zweijährige Fachschule (in Abendform dreijährig)

An einigen Schulen wird der Unterricht auch in Teilzeit-(Abend)form erteilt, wodurch sich die Ausbildungsdauer auf drei Jahre verlängert.

Die zweijährige Fachschule ist in drei Fachbereiche gegliedert. Den Fachbereichen sind z. T. verschiedene Fachrichtungen zugeordnet:

- **Fachbereich Technik** mit den Fachrichtungen Bautechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Farbtechnik, Luftfahrttechnik, Holztechnik, Informationstechnik, Karosserie- und Fahrzeugtechnik, Maschinentechnik, Mechatronik und Umweltschutztechnik;
- **Fachbereich Wirtschaft** mit den Fachrichtungen Betriebswirtschaft, Hotel- und Gastronomiemanagement und hauswirtschaftliche Dienstleistung;
- **Fachbereich Gestaltung** mit der Fachrichtung Gewandmeister

Zwei bzw. dreijährige Fachschule

Die **zwei- bzw. dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik** dauert einschließlich des praktischen Anteils je nach Vorbildung vier bis sechs Schulhalbjahre. Sie kann berufsbegeleitend absolviert werden. Bei entsprechender Vorbildung wird sie auf zwei Jahre verkürzt.

Die **zweijährige Fachschule für Heilerziehungspflege** setzt eine Ausbildung zur / zum Sozialpädagogischen Assistenten/ zur Sozialpädagogischen Assistentin bzw. die Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife an einer Berufsoberschule Gesundheit und Soziales voraus.

6.1.2 Fachbereich Sozialpädagogik und Heilerziehungspflege

Fachschule für Sozialpädagogik

Die zwei- bzw. dreijährige Fachschule für Sozialpädagogik befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben im sozialpädagogischen Berufsfeld selbstständig wahrzunehmen. Erzieherinnen und Erzieher sind auch mit Leitungsfunktion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpflege, in Schulen und mit Erwachsenen mit Assistenzbedarf betraut. Die Fachschule ist generalistisch strukturiert und lässt eine Profilbildung zu. Die praktische Ausbildung wird in geeigneten sozialpädagogischen Einrichtungen oder Schulen und in mindestens zwei unterschiedlichen sozial- oder heilpädagogischen Arbeitsbereichen durchgeführt.



Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tages- oder Abendunterricht absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt entweder den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Möglich ist auch der Zugang über Fachhochschulreife mit einjährigem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss

Der Abschluss der Fachschule für Sozialpädagogik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin“ bzw. „Staatlich anerkannter Erzieher“.

Kosten

Der Besuch der staatlichen Fachschulen ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können den Schülerinnen und Schülern für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

Informationen über die Kosten des Besuchs von Fachschulen in privater Trägerschaft erhalten Sie bei den privaten Schulen.

Information und Anmeldung

Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres. Ausbildungsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

In einigen Schulen werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet. Dann erfolgt die Anmeldung bis zum 31. Oktober des Vorjahres.

Die **zentrale Anmeldeschule** für die staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik ist die **Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30)**

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg

Tel.: 428 846-211

<http://www.fsp1.de/anmeldung-zur-ausbildung>

Weitere Staatliche Fachschulen für Sozialpädagogik

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg, Tel.: 4288863-0

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona

(FSP 2, neu: BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg, Tel.: 428 11-2978

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3, neu: BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg, Tel.: 4288 692-0

Ersatzschulen mit staatlich anerkanntem Abschluss

Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik „Alten Eichen“

Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg

Tel.: 548 71 601

Euro Akademie Hamburg

Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 30978622

Fachschule für Heilerziehungspflege

Die zweijährige Fachschule für Heilerziehungspflege befähigt dazu, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben im sozial- und heilpädagogischen Berufsfeld selbstständig wahrzunehmen. Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger sind auch mit Leitungsfunktion in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpflege, in Schulen und mit Erwachsenen mit Assistenzbedarf betraut.

Der Fachschule liegt ein integrativer, ganzheitlicher Arbeits- und Denkansatz zugrunde. Heilpädagogische Handlungskonzepte werden dabei als ressourcenorientiert verstanden und zielen auf die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in ihrem jeweiligen psychosozialen Bezugsfeld ab. Dieser Handlungsansatz bezieht demnach immer auch das soziale System und Umfeld mit ein. Als spezialisierte Generalisten vermitteln heilpädagogische Fachkräfte zwischen allen Beteiligten und fungieren als Multiplikatoren. Die praktische Ausbildung wird in geeigneten pflegerischen und sozialpädagogischen Einrichtungen oder Schulen und in mindestens zwei unterschiedlichen heilpädagogischen Arbeitsbereichen absolviert.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesunterricht absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung

Der Besuch der staatlichen Fachschule für Heilerziehungspflege setzt eine Ausbildung als „Anerkannte sozialpädagogische Assistentin“ bzw. „Anerkannter sozialpädagogischer Assistent“ voraus. Möglich ist auch der Zugang über die Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife an einer BOS ‚Gesundheit und Soziales‘. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss der Fachschule für Heilerziehungspflege berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerin“ bzw. „Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger“.

Kosten

Der Besuch der staatlichen Fachschule ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können den Schülerinnen und Schülern für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen. Informationen über die Kosten des Besuchs von Fachschulen in privater Trägerschaft erhalten Sie bei den privaten Schulen.

Information und Anmeldung

Anmeldungen erfolgen bis zum 31. März des jeweiligen Jahres. Ausbildungsbeginn ist jeweils der erste Schultag nach den Sommerferien.

Erstmalig zu Beginn des Schuljahres 2017/18 am 31.08.2017: Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 428 846-211

<http://www.fsp1.de/anmeldung-zur-ausbildung>

Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss
Fachschule für Heilerziehung – Evangelische Stiftung
Alsterdorf

Sengelmanstraße 49, 22297 Hamburg, Tel.: 5077 3267

In einigen Schulen werden Klassen bereits zum 1. Februar eingerichtet. Dann erfolgt die Anmeldung bis zum 31. Oktober des Vorjahres.

6.1.3 Fachbereich Technik

6.1.3.1 Fachrichtung Bautechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Bautechnik übernehmen Aufgaben und Tätigkeiten im mittleren Baumanagement des Straßenbaus, des Eisenbahnbaus, des Industriebaus, des Wohnungsbaus, des Bürobaus, des Wasserbaus oder des Brückenbaus. Typische Arbeitsbereiche als Auftraggeber sind u. a. Tätigkeiten für die öffentliche Hand (Bund, Länder, Kommunen), in Dienstleistungs-, Wohnungsbau- oder Produktionsunternehmen. Tätigkeiten, die sie als Auftragnehmer wahrnehmen sind u. a. in Handwerksbetrieben, als Bauunternehmer, als Generalunter-/übernehmer, als Bauträger oder als sonstiger Planer und Berater.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es fallen Kosten für Lehr und Lernmittel an. An der privaten Fachschule wird ein Schulgeld erhoben.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu: BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg Bergedorf

Tel.: 428 924-400

www.gneunzehn.de/kontakt.html

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres
Tagesform Anmeldung bis 31.3.

Abendform (dienstags u. donnerstags von 18:00 bis 21:15 Uhr
und samstags von 08:00 bis 15:00 Uhr) Anmeldung bis 31.3.

Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss
Heinze Akademie

Fachschule für Technik

Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0

<http://www.heinze-akademie.de>

Einschulungstermine April / Oktober

6.1.3.2 Fachrichtung Chemietechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Chemietechnik übernehmen im Rahmen industrieller Produktion und Verarbeitung sowie in Forschung, Entwicklung und der Analytik chemischer Erzeugnisse untersuchungs-, verfahrens-, entwicklungstechnische und wirtschaftliche Aufgaben. Als mittlere Führungskräfte arbeiten sie in chemischen Laboratorien, in Forschungs- und Produktionsstätten weitgehend selbständig und eigenverantwortlich. Weiterhin übernehmen sie Aufgaben in den Bereichen Ausbildung, laborbezogener Qualitätsentwicklung, Fortbildung und Führung.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es fallen Kosten für Fachbücher, Büromaterial, Taschenrechner, Laborkittel und eventuell für die Ausbilderprüfung an.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie und Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg Bergedorf

Tel.: 428 923-0, Mail: g13@hibb.hamburg.de

www.g13.hamburg.de

Einschulungstermin ist August 2019

Abendform Anmeldung bis 31.3.2019

6.1.3.3 Fachrichtung Elektrotechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Schwerpunkte Energietechnik, Prozess- und Gebäude-

automation sind mit technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen die Planung, Realisierung und Instandhaltung von Steuerungen und Regelungen unterschiedlichen Fertigungs- und Verfahrensprozessen sowie von Energieerzeugungs- und verteilungsanlagen. Den regenerativen Energiequellen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Planung, Projektierung, Inbetriebnahme und Vertrieb von Anlagen und Systemen sind maßgebliche Verantwortungsbereiche. Dabei werden sowohl vorgegebene Aufträge bearbeitet, wie auch Team- und Projektleitungen übernommen.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen (siehe unter Information und Anmeldung).

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

entfallen

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10, neu: BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg

Tel.: 428 11 1740 (Frau Grönwoldt)

Tel.: 42811 3212 (Herr Geldmacher)

Mail: techniker@g10.de

Einschulungstermin ist im August eines Kalenderjahres.

Tagesform Anmeldung bis 31.3.

Abendform Anmeldung bis 31.3.

Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss

Techniker Fachschule GmbH

Kapstadtring 10, 22297 Hamburg

Tel.: 6378 4350, www.t-a-nord.de

6.1.3.4 Fachrichtung Farbtechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Farbtechnik gründen oder übernehmen ein Unternehmen. Technisch und gestalterisch anspruchsvolle Aufträge führen Sie persönlich aus. Sie planen, steuern

und überwachen Produktionen und Anwendungen. Sie managen betriebliche Finanzierungen und Finanzbuchhaltungen. Sie führen Kalkulationen durch, sind verantwortlich für EDV-gestütztes Controlling und setzen Marketingstrategien um.

Sie bereiten Unternehmensprozesse und -anwendungen strategisch vor. Sie steuern und evaluieren die Produktions- und Anlagentechnik. Sie wirken bei der Entwicklung, Messung, Prüfung und Erprobung von Beschichtungstoffen für unterschiedliche Belange mit. Sie arbeiten als Fachberater oder Verkaufsleiter im Produktmanagement. Sie sind in digital gestützte Betriebsprozesse eingebunden und stellen sich künftigen Anforderungen der energetischen Sanierung und der digitalen Entwicklung ihrer Branche. Sie wirken als Abteilungsleiter bzw. Produktionsleiter, als Anwendungstechniker in der Farb- und Lackindustrie. Als Mitarbeiter in Handwerk, Industrie oder Behörde wirken Sie mit bei der Entwicklung komplexer Raum- und Objektgestaltungs-konzepte.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (ein- oder zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Farbtechnik können durch die unabhängige Teilnahme an der Meisterprüfung eine Doppel- bzw. Dreifachqualifikation erlangen: Staatlich geprüfter Farb- und Lacktechniker mit optionaler allgemeiner Fachhochschulreife sowie Maler- oder Fahrzeuglackierermeister. Die im Grundsatz 2-jährige Weiterbildung* führt zum Farb- und Lacktechniker. Nach dem 1. Jahr der Weiterbildung besteht die Möglichkeit, sich für einen Fachschulabschluss nach APO FS-ATG (einjährig) zu entscheiden. Voraussichtlich wird es ebenfalls möglich sein, sich mit dieser Qualifikation bei der Handwerkskammer Hamburg zur Meisterprüfung anzumelden und in enger Kooperation mit der Handwerkskammer Hamburg auf die Meisterprüfung Teil I bis IV vorbereitet zu werden. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

* Vorbehaltlich der Zustimmung zur Einrichtung durch die Deputation der Behörde für Schule und Berufsbildung.

Kosten

Es fallen Kosten für Lehr und Lernmittel an.

300€ pro Schuljahr Materialkosten für Fahrzeuglackierer,

200€ pro Schuljahr für Maler.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (G6; neu: BS 25)

Fachschule Farbtechnik

Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-160

Mail: moenkemeyer@gsechs.de

www.gsechs.de/farbe/fachschule

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 31.3. (Warteliste bei späteren Anmeldungen)

6.1.3.5 Fachrichtung Holztechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Holztechnik finden ihre Aufgabenbereiche auf der mittleren Führungsebene in Holz be- und verarbeitenden Betrieben in Handwerk und Industrie.

Sie sind in der Produktentwicklung und -konstruktion sowie in der Arbeitsvorbereitung tätig; sie steuern und optimieren Fertigungsprozesse und übernehmen verantwortlich Projekt-, Montage- und Werkstattleitungen.

Holztechnikerinnen und Holztechniker werden ebenso mit betriebswirtschaftlichen Aufgaben wie z. B. der Angebotserstellung und dem Ein- und Verkauf betraut, weiterhin übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Personalführung.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird zweijährig in Tagesform absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Aufwendungen für Unterrichts- und Projektmaterialien (Bücher, Computer, Werkzeuge, Arbeitskleidung, Werkstoffe und Exkursionen) müssen aufgebracht werden.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (G 6, neu: BS 25)

Fachschule Holztechnik

Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-0

Mail: peggy.frank@hibb.hamburg.de, www.gsechs.de

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 31.3.

6.1.3.6 Fachrichtung Informationstechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Informationstechnik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen wesentliche Teile von Produktions- und Verfahrensprozessen: Planung, Entwicklung, Programmierung, Konfiguration, Administration und Vertrieb von Hard- und Softwaremodulen und vernetzten Systemen. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Die Breite der Verantwortung reicht von der Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, der Mitwirkung bei der Abwicklung bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von Projekten.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

entfallen

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu: BS 19)

Staatliche Schule für Technik und Medien

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750

Mail: g16@hibb.hamburg.de

http://technikerschule.g16hamburg.de

Einschulungstermine sind der Februar und August eines Kalenderjahres.

Tagesform Anmeldung bis 31.3. oder 31.10.

Abendform Anmeldung bis 31.3. oder 31.10.

6.1.3.7 Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbau werden weltweit in Unternehmen mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Typische Einsatzgebiete sind die Konstruktion im Schwer- bzw. Leichtfahrzeugbau, Tätigkeiten in Vertriebsabteilungen, die

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



selbstständige Arbeit als Gutachter bzw. Sachverständiger, die technische Dokumentation bzw. Moderation sowie der Flugzeugbau. Technikerinnen und Techniker mit Führungspotenzial können in Unternehmen als Gruppen- bzw. Abteilungsleiter, als Projektleiter sowie im Bereich Aus- und Weiterbildung tätig sein.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Für Lehrmittel fallen Kosten in Höhe von ca. 1.400€ an.

■ Information und Anmeldung

Fachschule Technik, Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbau (G 9, neu: BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Daniel Fassbender, Tel.: 428851-219
Mail: Daniel.Fassbender@hibb.hamburg.de.

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres.
Tagesform Anmeldung bis 31.3.

6.1.3.8 Fachrichtung Luftfahrttechnik

Staatlich geprüfte Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Luftfahrttechnik arbeiten in technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgabenfeldern. Die Einsatzgebiete umfassen dabei Entwicklung, Konstruktion, Design, Planung, Projektierung, Produktion, Inbetriebnahme und Instandhaltung von Baugruppen, Anlagen und Systemen von und an Luftfahrzeugen. Weitere Einsatzgebiete ergeben sich in den Bereichen Ausbildung, Fortbildung und Führung. Sie verantworten zum einen die Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, planen und führen zum anderen eigenverantwortlich Projekte durch.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (Blockform 2,5 Jahre im Wechsel von halbjährigen Schul- und Betriebsphasen) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Für fachbezogene Literatur fallen Kosten in Höhe von 250€ an. Weiterhin wird ein Computer für die Nutzung von CAD-Software benötigt (ca. 600€).

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15, neu: BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Arne Göpelt, Tel.: 42 89 53 266
Mail: Arne.Goepelt@hibb.hamburg.de

Einschulungstermine sind der Februar und August eines Kalenderjahres (bei entsprechenden Anmeldezahlen).
Tagesform Anmeldung bis 31.3. bzw. 31.10.
Abendform Anmeldung bis 31.3. bzw. 31.10.

6.1.3.9 Fachrichtung Maschinentechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Maschinentechnik werden in industriellen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen eingesetzt, um Ingenieurteams zu unterstützen oder selbstständig Projekte und Teilaufträge abzuwickeln. Ihr Einsatzgebiet umfasst auch die Arbeitsvorbereitung in der Produktion sowie die Abteilungs-, Produktions- und Betriebsleitung. Sie arbeiten in der betrieblichen Qualitätssicherung und im Qualitätsmanagement. Einsatzgebiete finden sie auch im Einkauf, im Vertrieb, in der Ausbildung von Nachwuchskräften als Ausbilder oder Ausbildungsleiter.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen (siehe unter Information und Anmeldung).

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen (siehe unter Information und Anmeldung).

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es fallen Kosten für Bücher (ca. 200€) und für einen 3D-CAD-fähigen Computer an.

(<http://www.solidworks.de/sw/support/SystemRequirements.html>)

Die Bereitschaft zur Teilnahme an einer Klassenfahrt wird erwartet.

An der privaten Fachschule wird ein Schulgeld erhoben.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1, neu: BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg, Tel.: 42 88 26-0

Mail: G1@hibb.hamburg.de, www.gewerbeschule1.de

Einschulungstermine im Februar und August eines Kalenderjahres.

Eine Anmeldung ist jederzeit möglich.

Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss

Heinze Akademie

Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 639 029-0

<http://www.heinze-akademie.de>

Einschulungstermine sind April und Oktober

6.1.3.10 Fachrichtung Mechatronik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Mechatronik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete umfassen wesentliche Teile von Produktions- und Verfahrensprozessen: Entwicklung, Produktion, Planung, Projektierung, Inbetriebnahme, Instandhaltung und Vertrieb von Baugruppen, Anlagen und Systemen. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Die Breite der Verantwortung reicht von der Erledigung definiert vorgegebener Aufträge, der Mitwirkung bei der Abwicklung bis zur selbstständigen Planung und Durchführung von Projekten.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) und Abendform (dreijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen (siehe unter Information und Anmeldung).

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule (siehe unter Information und Anmeldung).

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

entfallen

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Farmsen (G 16, neu: BS 19)

Staatliche Schule für Technik und Medien

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg, Tel.: 428 855 750

Mail: g16@hibb.hamburg.de

<http://technikerschule.g16hamburg.de>

Einschulungstermine sind Februar und August eines Kalenderjahres

Tagesform Anmeldung bis 31.3. oder 31.10.

Abendform Anmeldung bis 31.3. oder 31.10.

6.1.3.11 Fachschule für Umweltschutztechnik

Die staatlich geprüften Technikerinnen und Techniker der Fachrichtung Umweltschutztechnik werden mit vielfältigen technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Aufgaben betraut. Die Einsatzgebiete liegen in den Bereichen: Abfallmanagement, Abwasser- und Wasserwirtschaft, Klimaschutzmanagement und regenerative Energien, sowie Naturschutz und Umweltbildung. Außerdem übernehmen sie Aufgaben im Bereich Ausbildung, Fortbildung und Führung. Typische Arbeitgeber sind die öffentliche Hand (Bund, Länder, Kommunen), Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen oder sonstige Planer und Berater.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen (siehe unter Information und Anmeldung).

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule (siehe unter Information und Anmeldung).

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Technik berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Technikerin“ oder „Staatlich geprüfter Techniker“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Für die Auszubereignungsprüfung fallen die Prüfungsge-



bühren der Handelskammer an (freiwillig). Im 3. Semester findet eine Klassenfahrt statt (ca. 180,-€).

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu: BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg Bergedorf
Tel.: 428 924-400, www.gneunzehn.de/

Einschulungstermin ist der August eines Kalenderjahres. Tagesform Anmeldung bis 31.3. (in Einzelfällen Nachrücker möglich).

6.1.4 Fachbereich Gestaltung

6.1.4.1 Fachrichtung Gewandmeister

Die staatlich geprüften Gewandmeisterinnen und Gewandmeister sind für die Fertigung von Kostümausstattungen am Theater und für Filmproduktionen zuständig. Im Zentrum steht die Umsetzung skizzierter Entwürfe in Kostüme. Dabei entwickeln Gewandmeisterinnen und Gewandmeister die Schnittgestaltung und wählen die Materialien aus, sowie die Gestaltung der Oberflächen.

Neben der künstlerisch-handwerklichen Seite ist der Beruf organisatorisch geprägt. Gewandmeisterinnen und Gewandmeister müssen die terminliche, finanzielle und personelle Planung der Kostümausstattung einer Produktion organisieren. Daraus ergeben sich Aufgaben im Bereich der Personalführung, Ausbildung und Koordination.

Unterrichtsform

Der Unterricht ist in Lernfeldern organisiert und wird in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte der Lernfelder informieren die zuständigen Fachschulen.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Gestaltung berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Gewandmeisterin“ oder „Staatlich geprüfter Gewandmeister“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es fallen Materialkosten in Höhe von ca. 500€ / Semester an.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (G 6, neu: BS 25)

Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg
Petra Schilla, Abtl. Fachschule für Gewandmeister
Tel.: 428432190, Mail: Petra.Schilla@hibb.hamburg.de
Monika Musa, Tel.: 428432191
Mail: Monika.Musa@hibb.hamburg.de

Einschulung alle zwei Jahre zum August eines Kalenderjahres.

Tagesform Anmeldung bis 31.3.2018

6.1.5 Fachbereich Wirtschaft

6.1.5.1 Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleistung

Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte mit der Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleistung übernehmen mittlere Leitungsaufgaben im hauswirtschaftlichen Dienstleistungsbereich von sozialen Einrichtungen wie z. B. Kindertagesstätten, Altenheimen und Krankenhäusern. Sie entwickeln hauswirtschaftliche Dienstleistungskonzepte ihrer Einrichtung und setzen diese mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern um. Sie sind für die Qualitätssicherung, die Planung des Personalbedarfs und die Ausbildung zuständig. Die einzelnen Aufgaben werden nach den Gesichtspunkten der Qualität, Gesundheit und Umweltverträglichkeit beurteilt und optimiert. Betriebswirtschaftliches Denken bestimmt die verschiedenen Arbeitsaufgaben. Die Mitarbeiter werden entsprechend den rechtlichen Bestimmungen unterrichtet und geschult.

Unterrichtsform

Der Unterricht wird in Teilzeitform (dreijährig) absolviert. Während der Ausbildungszeit sind Sie als Arbeitnehmer/in in einem hauswirtschaftlichen Betrieb teilzeitbeschäftigt. Die betriebliche Arbeitszeit umfasst nicht weniger als 20 und nicht mehr als 30 Wochenstunden. Über die Themen und Inhalte des Unterrichts informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Wirtschaft berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ oder „Staatlich geprüfter Betriebswirt“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Der Besuch der Fachschule ist kostenlos. Es können für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6
20537 Hamburg
Tel.: 428 59 2075 (Herr Schuldt)
Mail: g3@hibb.hamburg.de
www.gewerbeschule3.de

6.1.5.2 Fachrichtung Hotel- und Gastronomie-management

Die staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte im Hotel- und Gaststättengewerbe planen und kontrollieren betriebliche Abläufe in Hotels und der Gastronomie, entwickeln Geschäftsstrategien und kalkulieren Kosten. Erwerb von Fach-, Führungs- und Managementkompetenzen sind zentrales Ziel der Ausbildung. Leadership, Auftreten und weitere Führungskompetenzen finden darum ebenso ihren Niederschlag in den unterrichtlichen Inhalten wie betriebswirtschaftliche und rechtliche Themen. Zentrale Einsatzfelder der Absolventen im Anschluss sind nicht ausschließlich Hotellerie, Gastronomie und Tourismus, sondern beliebt sind ebenso Karrierewege außerhalb in Bereichen wie Vertrieb, Beratung, Personalmanagement sowie weiteren Dienstleistungssegmenten im In- und Ausland.

Unterrichtsform

Der Unterricht wird vollzeit in Tagesform (zweijährig) absolviert. Über die Themen und Inhalte des Unterrichts informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Wirtschaft berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ oder „Staatlich geprüfter Betriebswirt“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es können für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11, neu: BS 03)

Hotelfachschule Hamburg

Angerstraße 4, 20087 Hamburg

Tel.: 428 59 3429 (Herr Fischer-Eymann)

Mail: schmidtchen@hotelfachschule-hamburg.de

www.hotelfachschule-hamburg.de

6.1.5.3 Fachrichtung Betriebswirtschaft

Das Tätigkeitsfeld der staatlich geprüften Betriebswirtinnen und Betriebswirte mit der Fachrichtung Betriebswirtschaft umfasst die Schnittstelle von betriebspolitischen, planerisch-gestaltenden Entscheidungsvorhaben einerseits und der für ihre Umsetzung erforderlichen ausführenden Maßnahmen und Tätigkeiten andererseits. Die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten der Absolventen dieser Weiterbildung umfassen die Übernahme von Leitungsaufgaben als Beauftragte für bestimmte

Funktionsbereiche, z.B. für Verkauf, Vertrieb, Personal- und Rechnungswesen oder die Geschäftsführung kleiner und mittlerer Unternehmen, Koordinations- und Beratungsaufgaben im Dienste der Geschäftsleitung sowie die Übernahme von Aufgaben u.a. in der betrieblichen Ausbildung oder Projektleitung. Im Mittelpunkt der Weiterbildung stehen betriebliche Funktionen wie Marketing, Kostenmanagement und Controlling, Personalmanagement sowie Informations- und Organisationsmanagement. Hinzu kommen die Bearbeitung volkswirtschaftlicher und rechtlicher Fragen und die Lernbereiche, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsenglisch und Kommunikation.

Unterrichtsform

Der Unterricht wird in Abendform (dreijährig, berufsbegleitend) absolviert. Über die Themen und Inhalte des Unterrichts informiert die zuständige Fachschule.

Aufnahmebedingung

Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsberufe und die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule.

Abschluss

Der Abschluss einer Fachrichtung des Fachbereiches Wirtschaft berechtigt zur Führung der Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ oder „Staatlich geprüfter Betriebswirt“. Bei Unterricht in Teilzeitform kann ein Anspruch auf Bildungsurlaub bestehen.

Kosten

Es können für Exkursionen und Lernmittel Auslagen entstehen.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Abendwirtschaftschule

Schlankreye 1, 20144 Hamburg

Ute Schlüter, Tel.: 040-428 823-253 (Frau Možny)

Mail: info@bsw-hamburg.de

6.2 Einordnung in den Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)

Der DQR ist ein Instrument zur Einordnung der Qualifikationen des deutschen Bildungssystems. Er soll die Orientierung im deutschen Bildungssystem erleichtern und zur Vergleichbarkeit deutscher Qualifikationen in Europa beitragen. Er definiert acht Niveaustufen, die denen des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) zugeordnet werden können. Die Weiterbildung in der Fachschule zielt auf einen Kompetenzerwerb gemäß DQR-Niveau 6 (Bachelor, Meister, etc.). Dieses Niveau wird bezüglich der beruflichen Tätigkeit wie folgt beschrieben:

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



Fachkompetenz		Personale Kompetenz	
Wissen	Fertigkeiten	Sozialkompetenz	Selbstständigkeit
<p>[...] über breites und integriertes berufliches Wissen einschließlich der aktuellen fachlichen Entwicklungen verfügen.</p> <p>Kenntnisse zur Weiterentwicklung [...] eines beruflichen Tätigkeitsfeldes besitzen.</p> <p>Über einschlägiges Wissen an Schnittstellen zu anderen Bereichen verfügen.</p>	<p>Über ein sehr breites Spektrum an Methoden zur Bearbeitung komplexer Probleme [...] in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen.</p> <p>Neue Lösungen erarbeiten und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Maßstäbe beurteilen, auch bei sich häufig ändernden Anforderungen.</p>	<p>In Expertenteams verantwortlich arbeiten [...].</p> <p>Die fachliche Entwicklung anderer anleiten und vorausschauend mit Problemen im Team umgehen.</p> <p>Komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln.</p>	<p>Ziele für Lern- und Arbeitsprozesse definieren, reflektieren und bewerten und Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig und nachhaltig gestalten.</p>

6.3 Fördermöglichkeiten

Eine Förderung der beruflichen Weiterbildung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) oder dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) ist möglich.

Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen ist eine Förderung nach BAföG möglich. Darüber informiert das Bundesministerium für Bildung und Forschung umfassend auf einer eigenen Homepage:

<https://www.bafög.de/de/wer-hat-anspruch-auf-leistungen--370.php>

Da die gesetzliche Regelung sehr vielschichtig ist, empfiehlt sich die frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Amt für Ausbildungsförderung, das auch die Anträge entgegen nimmt.

Bezirksamt Hamburg-Mitte (BAföG für Auszubildende und Schüler/innen)

Kurt-Schumacher-Allee 4, 20097 Hamburg, Tel.: 42854-4604

Geöffnet: Mo 8:30 -16 Uhr und Do 8:30 -16 Uhr

Der Antrag kann auch online gestellt werden:

<https://bafog-online.hamburg.de/bafogonline/bafog/>

Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG)

Mit dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung finanziell unterstützt. Sie erhalten einkommensunabhängig einen Beitrag zu den Kosten der Fortbildung – und bei Vollzeitmaßnahmen zusätzlich einkommensabhängig einen Beitrag zum Lebensunterhalt. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, teils als zinsgünstiges Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Wer wird gefördert?

Es werden Personen gefördert, die

- sich auf einen Fortbildungsabschluss zum/zur Handwerks- und Industriemeister/in, Erzieher/in, Techniker/in, Fachkaufmann/frau, Betriebswirt/in oder auf eine von mehr als 700 vergleichbaren Qualifikationen vorbereiten und
- die Bedingungen der jeweiligen Fortbildungsordnung für die Prüfungszulassung oder die Zulassung für die angestrebte fachschulische Fortbildung (Vorqualifikation) erfüllen. Unter bestimmten Voraussetzungen können auch Abiturient/innen oder Studienabbrecher/innen ohne Erstausbildungsabschluss aber mit Berufspraxis eine AFBG-Förderung erhalten.

Was wird gefördert?

Es werden Fortbildungen öffentlicher und privater Träger in Voll- und Teilzeit gefördert, die fachlich gezielt auf öffentlich-rechtliche Prüfungen nach dem Berufsbildungsgesetz, der Handwerksordnung oder auf gleichwertige Abschlüsse nach Bundes- oder Landesrecht vorbereiten.

Der angestrebte berufliche Abschluss muss über dem Niveau einer Facharbeiter-, Gesellen- und Gehilfenprüfung oder eines Berufsfachschulabschlusses liegen. Häufig – aber nicht immer – ist daher eine abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung für die Prüfungszulassung zur Fortbildungsprüfung.

Darüber hinaus muss die Fortbildung bestimmten zeitlichen und qualitativen Anforderungen genügen:

- Sie muss mindestens 400 Unterrichtsstunden umfassen.
- Bei einer Vollzeitfortbildung müssen in der Regel je Woche mindestens 25 Unterrichtsstunden an 4 Werktagen stattfinden und sie darf nicht länger als 3 Jahre dauern.
- Bei einer Teilzeitfortbildung müssen im Durchschnitt mindestens 18 Unterrichtsstunden je Woche stattfinden und sie darf nicht länger als 4 Jahre dauern.
- Fernlehrgänge können als Teilzeitfortbildung gefördert werden, wenn sie den Fördervoraussetzungen des AFBG

- und zusätzlich den Anforderungen des Fernunterrichtsschutzgesetzes entsprechen.
- Mediengestützte Lehrgänge können gefördert werden, wenn sie durch Präsenzunterricht oder eine diesem vergleichbare mediengestützte Kommunikation im Umfang von mindestens 400 Stunden ergänzt werden und regelmäßige Erfolgskontrollen durchgeführt werden.
 - Die Fortbildungsträger müssen zertifiziert sein und über ein entsprechendes Qualitätssicherungssystem verfügen.

Wie wird gefördert?

Die AFBG-Förderung beinhaltet Zuschüsse (für Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie zum Lebensunterhalt bei Vollzeitfortbildungen), die nicht zurückgezahlt werden müssen. Weiterhin gibt es die Möglichkeit, ein zinsgünstiges Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) abzuschließen, um die Differenz zwischen dem Zuschuss und dem maximalen Förderbetrag zu schließen.

Gefördert werden einkommens- und vermögensunabhängig die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie – bei einer Meisterprüfung – die Materialkosten. Zu Details berät die zuständige Beratungsstelle bei der Handwerkskammer Hamburg (Geschäftsstelle AFBG).

■ Beratung und Antragsbearbeitung

Handwerkskammer Hamburg

Geschäftsstelle AFBG

Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

Tel.: 35905-389, afbg@hwk-hamburg.de

<https://www.elbcampus.de/meisterkurse/meister-bafoeg>

Geöffnet: Di und Do 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 16.00 Uhr,
Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit: Di und Do 9.00 - 12.00 Uhr,
13.00 - 16.00 Uhr, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Einführung: Berufliche Bildungswege in Hamburg
Bildungsgänge für Jugendliche in der Ausbildungsvorbereitung
Bildungsgänge für junge Menschen mit dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss
Bildungsgänge für junge Menschen mit einem mittleren Schulabschluss
Bildungsgänge im Anschluss an die Fachhochschulreife
Berufliche Weiterbildung
Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen



7 Bildungsgänge für junge Menschen mit Behinderungen

Junge Menschen mit Behinderungen haben in den berufsbildenden Schulen die Möglichkeit, zwischen inklusiven und exklusiven Bildungsangeboten zu wählen. Grundsätzlich können junge Menschen mit Behinderungen in jedem Bildungsgang mit geeigneter individueller Unterstützung aufgenommen werden.

Maßgeblich hierfür ist die 2008 in Kraft getretene Behindertenrechtskonvention, die es Menschen mit Behinderungen ermöglicht, an allen Angeboten des öffentlichen Lebens, der Ausbildung und des Arbeitslebens gleichberechtigt teil zu haben.

Inklusive Angebote sind konzeptionell darauf vorbereitet, dass junge Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam lernen und arbeiten. Derzeit bieten zehn berufsbildende Schulen im Rahmen der dualisierten Ausbildungsvorbereitung (AV) einen inklusiven Anschluss an die allgemeinbildenden Schulen für junge Menschen mit Behinderungen an.

In exklusiven Bildungsangeboten lernen und arbeiten junge Menschen mit Behinderungen gemeinsam. Derzeit machen fünf verschiedene berufsbildende Schulen in den Bildungsgängen Berufsvorbereitung (BV), Berufsfachschule (BFS) und Höhere Handelsschule für junge Menschen mit Behinderungen Angebote.

In diesem Kapitel werden alle inklusiven und exklusiven Bildungsangebote für junge Menschen mit Behinderungen in Hamburg gebündelt aufgeführt. Die Informationen finden sich ebenfalls in den Kapiteln zu den entsprechenden Bildungsgängen.

7.1 Inklusive Ausbildungsvorbereitung (AV) für Jugendliche mit und ohne Behinderungen

An zehn berufsbildenden Schulen Hamburgs werden im Rahmen einer inklusiven Ausbildungsvorbereitung Plätze für berufsschulpflichtige Jugendliche mit und ohne Behinderungen angeboten.

Ziel der inklusiven Ausbildungs- und Berufsvorbereitung ist eine begründete Berufswahlentscheidung am Ende der Maßnahme. Ausgangspunkt sind die individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen. Die Jugendlichen lernen zwei Tage in der Woche in der Berufsschule und an drei Tagen in der Woche in einem Betrieb. Die Betriebe werden nach den Interessen

der Jugendlichen ausgewählt. Die Jugendlichen mit Behinderungen werden in der dualen Ausbildungsvorbereitung von Arbeitsassistenten unterstützt und begleitet.

Im Betrieb erproben die Jugendlichen, ob Berufsfelder für sie geeignet sind oder nicht. Sie lernen wichtige Qualifikationen fürs Berufsleben, z. B. Umgang mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden, Verhalten in Pausensituationen, Verhalten im Konfliktfall. In der Schule werden die betrieblichen Erfahrungen reflektiert und es wird an individuellen Lernanlässen gearbeitet, z. B. Rezepte umrechnen, einen Geschäftsbrief aufsetzen, englische Konversation mit Kunden üben.

Die inklusive Ausbildungsvorbereitung dient der Vorbereitung

- auf eine Berufsausbildung oder
- auf die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt im Rahmen der Maßnahmen „Unterstützte Beschäftigung – UB“ oder der „Betrieblichen Berufsbildung – BBB“
- auf die Qualifizierung im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Bei Bedarf kann dieses Angebot um ein Jahr über die gesetzliche Schulpflicht hinaus verlängert werden. Der Erwerb eines Abschlusses, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht, ist möglich.

In die inklusive Ausbildungs- und Berufsvorbereitung werden junge Menschen mit speziellem Förderbedarf (Förderschwerpunkt geistige bzw. körperliche und motorische Entwicklung, Sinnesbehinderung und Autismus) aufgenommen.

■ Information und zentrale Anmeldung
Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) durch:
Frank Rogal
Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63 53 78
E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

Standorte der inklusiven Ausbildungsvorbereitung

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1, neu: BS 04)
Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel. 428 826-0
www.gewerbeschule1.de

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, jeweils neu: BS 09)
Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59 2370 oder 428 59 2369
www.gewerbeschule3de

Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8, neu: BS 27)

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg
vorauss. Standort ab 20.03.17:
Isestraße 144-146, 20149 Hamburg
Tel. 428 824-0, www.g8.hamburg.de

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Niekampsweg 25, 22525 Hamburg, Tel. 4289637-50
www.bs24.hamburg.de

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie und Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg, Tel. 428 923-0
www.g13.hamburg.de

Berufliche Schule Eppendorf (H 13, neu: BS 02)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg, Tel. 428 985- 213
www.h13.hamburg.de

Staatliche Berufsschule Berliner Tor (H 18, neu: BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel. 428 59 34 31, www.hbt-schule.de

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9 und 10, 22081 Hamburg, Tel. 428 952-0
www.bs-uferstraße.hamburg.de

Staatliche Schule Gesundheitspflege (W 4, neu: BS 15)

Dratelstraße 28, 21109 Hamburg, Tel.: 428 79 20-0
www.Schule-w4.de

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33, 20535 Hamburg, Tel. 428 847-0
www.berufliche-schule-burgstrasse.de

Nähere Informationen zur dualisierten Ausbildungsvorbereitung finden Sie in Kap. 2.2.1

7.2 Produktionsschulen für junge Menschen mit und ohne Behinderungen

An zwei der acht Hamburger Produktionsschulen werden Plätze für berufsschulpflichtige Jugendliche mit und ohne Behinderungen angeboten. Produktionsschulen sind Bildungseinrichtungen in freier Trägerschaft.

Junge Menschen mit Behinderungen erhalten hier zusätzliche Unterstützung durch Arbeitsassistenten.

Der Erwerb eines Abschlusses, der in seinen Berechtigungen dem ersten allgemeinbildenden Schulabschluss entspricht, ist möglich.

Nähere Informationen zu Produktionsschulen finden Sie in Kap. 2.3.

Produktionsschule Horn

(Billstedt-Horn)
Horner Landstr. 302-304, 22111 Hamburg
Tel. 040-270 75 78 10

Produktionsschule „World of Energy“

(Harburg)
Zitadellenstr. 10, 21079 Hamburg, Tel. 040-298 01 63 37

7.3 Berufsvorbereitung für junge Menschen mit geistigen Behinderungen

Die Berufsvorbereitung ist eine einjährige Vollzeitmaßnahme. Sie kann um ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn dies vom Lernprozess der Schülerinnen und Schüler her geboten erscheint. Unabhängig davon kann sich daran eine Berufsvorbereitung in Teilzeitform anschließen, in der die jungen Menschen an vier Tagen der Woche in einem Betrieb arbeiten und an einem Tag die Berufsschule besuchen. Informationen und Anmeldungen erfolgen zentral über Hamburger Institut für Berufliche Bildung, Frank Rogal (siehe unten).

Berufliche Schule Uferstraße

Die Berufsvorbereitung an der Beruflichen Schule Uferstraße bietet Plätze für junge Menschen mit geistiger Behinderung, die eine Berufstätigkeit im Bereich Hauswirtschaft/Gastronomie oder im Bereich Haustechnik/Dienstleistung anstreben. Ziel ist die Vorbereitung, je nach Fähigkeiten, auf die Arbeitswelt oder auf eine Berufsausbildung.

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg, Tel.: 428 952-0

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Insepark

Die Berufsvorbereitung an der Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Insepark bietet Plätze für junge Menschen mit geistigen Behinderungen an, die eine Berufstätigkeit im Bereich Haustechnik/Hausmeisterie/Gartenpflege ausüben wollen. Ziel der Berufsvorbereitung an der BS 13 ist die Teilqualifizierung für Tätigkeiten als Hausmeisterhelferin oder -helfer sowie für andere handwerkliche Aufgabenbereiche.

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Insepark (BS 13)

Dratelstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428793-212

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona

Die Berufsvorbereitung an der Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2) bietet Plätze für junge Menschen mit geistiger Behinderung, die eine Berufstätigkeit in der Kinderbetreuung anstreben.

Ziel der Berufsvorbereitung an der FSP 2 ist die Teilqualifizierung für Tätigkeiten als Kindertagesheimhelferin oder -helfer. Im Anschluss an die in der Regel zweijährige schulische Berufs-

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



vorbereitung werden die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Berufsbildungsbereichs der Elbe-Werkstätten GmbH weiter auf die Tätigkeiten in Kindertagesstätten vorbereitet. Während der Berufsvorbereitung sind die jungen Menschen zwei Tage in der Kindertagesstätte und drei Tage in der FSP 2, während des Berufsbildungsbereichs drei Tage in der Kindertagesstätte und zwei Tage in der FSP 2. Diese Ausbildung kann jedes zweite Jahr begonnen werden. Sie beginnt wieder zum Schuljahr 2018/19.

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2, neu: BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg, Tel.: 42811-2978

■ Information und zentrale Anmeldung

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) durch:

Frank Rogal, Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg

Tel.: 428 63 53 78, E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

7.4 Berufsvorbereitung für junge Menschen mit körperlichen Behinderungen

Die Berufsvorbereitung an der Gewerbeschule für Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu BS 09) bietet Plätze für berufsschulpflichtige junge Menschen mit Körperbehinderung, die an keiner anderen Bildungsmaßnahme teilnehmen. Diese BV-Maßnahme dauert ein Jahr; bei Bedarf kann sie um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Aufgabe der Berufsvorbereitung an der G 3 ist die Vorbereitung – je nach Fähigkeiten – auf die Arbeitswelt oder auf eine Berufsausbildung. Im schulischen Lernbetrieb ‚Start-up‘ werden betriebliche Erfahrungen in den Arbeitsfeldern Verkauf, Büro, Warenwirtschaft und Handel ermöglicht. Bei betrieblicher Eignung und Reife ist ein Übergang in die dualisierte Ausbildungsvorbereitung möglich.

Schülerinnen und Schüler, die bisher an Sonderschulen oder anderen Einrichtungen den ersten allgemeinbildenden Schulabschluss nicht erreicht haben, werden auf den Erwerb dieses Abschlusses vorbereitet.

In der Berufsvorbereitung für junge Menschen mit Körperbehinderung an der G 3 werden interessierte Schülerinnen und Schüler für den Besuch der teilqualifizierenden Berufsfachschule für junge Menschen mit Körperbehinderung (Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung) gefördert und qualifiziert. Nach dem Schulbesuch ist bei entsprechender Eignung die Vermittlung in eine Berufsausbildung oder in Arbeit vorgesehen.

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg, Tel.: 428 59-2369

■ Information und zentrale Anmeldung

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) durch:

Frank Rogal, Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg

Tel.: 428 63 53 78, E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

7.5 Berufsvorbereitung für Blinde und Sehbehinderte

Die Berufsvorbereitung am Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte in der beruflichen Abteilung Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte bietet Plätze für schulpflichtige junge Menschen mit einer Sehschädigung und vermittelt Kompetenzen in den Berufsfeldern „Ernährung und Hauswirtschaft“ und „Wirtschaft und Verwaltung“. Diese BV-Maßnahme dauert ein Jahr. Sie kann um ein weiteres Jahr verlängert werden, wenn dies aus pädagogischen Gründen geboten erscheint. Ziel der Berufsvorbereitung ist die Vorbereitung, je nach Fähigkeiten, auf die Arbeitswelt oder auf eine Berufsausbildung.

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte

Berufliche Abteilung:

Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte

Carl-Cohn-Straße 2, 22297 Hamburg

Tel.: 428 88 07-01/-20

■ Information und zentrale Anmeldung

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) durch:

Frank Rogal, Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg

Tel.: 428 63 53 78

E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

7.6 Teilqualifizierende Berufsfachschulen für junge Menschen mit Behinderungen

7.6.1 Teilqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit körperlicher Behinderung, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Die teilqualifizierende Berufsfachschule Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung bietet jungen Menschen mit körperlicher Behinderung in einem dreijährigen Bildungsgang die Möglichkeit des Erwerbs des mittleren Bildungsabschlusses in Verbindung mit der Orientierung und Vorbereitung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung. Auf Antrag kann die Ausbildung um ein Jahr verkürzt werden.

■ Information und Anmeldung

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg

Tel.: 428 59 23-69/-70

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien, Anmeldeschluss der 31. März.

7.6.2 Teilqualifizierende Berufsfachschule für Blinde und Sehbehinderte, Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Die teilqualifizierende Berufsfachschule vermittelt blinden und sehbehinderten jungen Menschen in einer dreijährigen Ausbildung, die auf Antrag um ein Jahr verkürzt werden kann, berufsbezogene und allgemeine Kompetenzen für kaufmännisch verwaltende Berufe. Ein Probehalbjahr ist nicht zu absolvieren.

Die Ausbildung entspricht im Kern der teilqualifizierenden Berufsfachschule: Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung; auch die Abschlüsse sind gleichwertig. Der Abschluss ist in seiner Berechtigung dem mittleren Bildungsabschluss gleichgestellt. Zusätzlich zur zweijährigen Regelausbildung ist ein Vorbereitungsjahr zu absolvieren.

■ Information und Anmeldung

**Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Berufliche Abteilung:**

Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte

Carl-Cohn-Straße 2, 22297 Hamburg, Tel.: 428 88 07-01/-20

7.6.3 Höhere Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte

Die Höhere Handelsschule vermittelt blinden und sehbehinderten Jugendlichen eine Grundbildung für kaufmännisch verwaltende Berufe.

Entsprechend der regulären Ausbildung in der Höheren Handelsschule gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsordnung vom 28. Februar 2013 wird Blinden und Sehbehinderten ein gleichwertiges Angebot gemacht, das in der Regel allerdings um ein Vorbereitungsjahr auf eine Ausbildungszeit von drei Jahren verlängert wird. Ein Probehalbjahr ist nicht zu absolvieren.

Der Abschluss entspricht dem Abschluss der Regelausbildung und beinhaltet die vollwertige Fachhochschulreife.

■ Information und Anmeldung

**Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte
Berufliche Abteilung:**

Handelsschule für Blinde und Sehbehinderte

Carl-Cohn-Straße 2, 22297 Hamburg, Tel.: 428 88 07-01/-20

7.7 Vollqualifizierende Berufsfachschule für junge Menschen mit Behinderungen

Fachpraktikerin / Fachpraktiker Hauswirtschaft

Die dreijährige Ausbildung vermittelt Kompetenzen, die dem anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschaftshelferin oder Hauswirtschaftshelfer entsprechen.

Ein Probehalbjahr gibt es nicht, aber der Übergang in das jeweils nächste Schuljahr der Ausbildung setzt die Versetzung voraus.

■ Information und Anmeldung

Berufliche Schule Uferstraße (W 2, neu: BS 29)

Uferstraße 9/10, 22081 Hamburg

Tel.: 428 952-0 oder 428 952-281/282

Ausbildungsbeginn ist der erste Schultag nach den Sommerferien, Anmeldeschluss der 31. März.

7.8 Erwerb des mittleren Schulabschlusses oder der Fachhochschulreife

Folgende Sonderschulen ermöglichen Jugendlichen mit Behinderungen den Erwerb des mittleren Schulabschlusses:

Elbschule – Bildungszentrum Hören und Kommunikation
Holbrook 20, 22605 Hamburg, Tel.: 428 485-0

Sprachheilschule Zitzewitzstraße (ReBBZ Wandsbek-Süd)
Zitzewitzstraße 51, 22043 Hamburg, Tel.: 689 404-0

Bildungszentrum für Blinde und Sehbehinderte

Borgweg 17 a, 22303 Hamburg, Tel.: 428 88 61-0

Carl-Cohn-Straße 2, 22297 Hamburg, Tel.: 428 88 07-01

Hier sind der Erwerb des mittleren Schulabschlusses sowie der Erwerb der Fachhochschulreife möglich.

7.9 Ausbildungsberufe

Junge Menschen mit Behinderungen können in anerkannten Ausbildungsberufen eine Ausbildung absolvieren, wenn sie einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abschließen. Es gibt derzeit zwei inklusive Ausbildungsangebote mit besonderer Unterstützung: in den Bereichen Verkauf und Lager. Außerdem gibt es für verschiedene Berufe die Möglichkeit einen Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb abzuschließen und zusätzlich pädagogische, psychologische und medizinische Hilfe zu bekommen. Diese Form wird begleitete betriebliche Ausbildung – bBA genannt.

Neben den anerkannten Ausbildungsberufen können junge Menschen mit Behinderungen auch in nicht anerkannten Ausbildungsberufen mit begrenzten Anforderungen (gemäß § 66 BBiG, § 42 HwO) ausgebildet werden.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen



7.9.1 Ausbildungsberufe mit begrenzten Anforderungen

Zurzeit werden in Hamburg folgende Ausbildungsgänge angeboten:

Fachpraktiker/in Hauswirtschaft
Fachpraktiker/in für Holzverarbeitung
Fachpraktiker/in für Bäckereien
Fachpraktiker/in für Metallbau
Werker/in im Gartenbau

■ Information und Beratung

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH

Reichsbahnstraße 55, 22525 Hamburg

Tel.: 57 23-0, www bbw-hamburg.de

Der Zugang zum bbw erfolgt über die Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit.

Reha-Abteilung der Agentur für Arbeit

Team Rehabilitation

Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg

Tel.: 0800 4 5555 00

7.9.2 Berufsbildungswerk

Das Ausbildungsangebot anerkannter Ausbildungsberufe im Berufsbildungswerk umfasst gewerblich-technische Berufe, Dienstleistungsberufe sowie kaufmännische Berufe, zum Beispiel: Gärtner/in, Metallbauer/in, Fahrradmonteur/in, Tischler/in, Gebäudereiniger/in, Fachkräfte im Gastgewerbe, Gesundheits- und Pflegeassistent/in, Friseur/in, Verkäufer/in, Fachlagerist/in.

Berufsbildungswerke arbeiten in der Regel als überbetriebliche Ausbildungsstätte. Ziel ist die berufliche Eingliederung von Jugendlichen, die wegen ihrer Behinderung begleitende pädagogische, psychologische und medizinische Hilfe benötigen und aufgrund der Schwere der Behinderung im dualen System der Berufsausbildung in Betrieben zum Beispiel der Wirtschaft nicht ausgebildet werden können. Ziel der Ausbildung in Berufsbildungswerken ist es deshalb, dieser speziellen Personengruppe aufgrund besonderer, nur in Berufsbildungswerken gegebener Ausbildungsbedingungen, den erfolgreichen Abschluss einer anerkannten Berufsausbildung zu ermöglichen. Die Ausbildung erfolgt nach den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes und der Handwerksordnung unter Berücksichtigung von Sonderregelungen für Menschen mit Behinderungen. Bundesweit gibt es Berufsbildungswerke für verschiedene Behinderungsformen.

Der Berufsschulunterricht am Berufsbildungswerk Hamburg wird durch die Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24) erteilt.

■ Informationen

Berufsbildungswerk Hamburg GmbH

Reichsbahnstraße 55, 22525 Hamburg

Tel.: 57 23-0

www bbw-hamburg.de

7.10 Berufliche Eingliederung für junge Menschen mit Behinderungen

Für Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund von Art und Schwere ihrer Behinderung (noch) nicht ausbildungs-, arbeits- oder vermittlungsfähig sind, besteht ein Anspruch auf eine Förderung im Rahmen einer beruflichen Rehabilitation. Voraussetzung ist die Abklärung eines entsprechenden Förderbedarfes mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Team Rehabilitation Ersteingliederung). Das Angebot kann in (und von) einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung oder in Form einer betrieblichen Berufsbildung wahrgenommen werden.

Die Dauer der Förderung im Berufsbildungsbereich bzw. der Betrieblichen Berufsbildung beträgt maximal 27 Monate. Innerhalb dieser Zeit wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Behinderungen für zwei Jahre die Möglichkeit gegeben an einem Tag der Woche am Berufsvorbereitungsunterricht der berufsbildenden Schulen Berufliche Schule Eidelstedt, Berufliche Schule Uferstraße oder Staatliche Schule Gesundheitspflege teilzunehmen. Wenn ein Zugang zum Arbeitsmarkt auch dann noch nicht gegeben ist, besteht ein Anspruch auf Förderung in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung, in besonderen Arbeitsprojekten oder das Integrationspraktikum (IP). Leistungsträger ist in diesen Fällen die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.

■ Informationen

Alsterdialog

Kompetenzzentrum Bildung und Qualifizierung

Alsterdorfer Markt 10, 22297 Hamburg

Tel.: 5077 3481

alsterFeMo

Oehleckerring 25, 22419 Hamburg

Tel.: 533 241-0

Projekt pflegen & wohnen

August-Krogmann-Straße 100, 22159 Hamburg

Tel.: 645 51 306

Elbewerkstätten GmbH

Nymphenweg 22, 21077 Hamburg

Tel.: 428 68-0

www.elbe-werkstaetten.de

Hamburger Arbeitsassistent:

Betriebliche Berufsbildung

Schulterblatt 36, 20357 Hamburg

Tel.: 431 339-0

www.hamburger-arbeitsassistent.de

Bergedorfer Impuls

Nagelsweg 10, 20097 Hamburg

Tel.: 2840 7875

7.11 Information und Beratung

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Frank Rogal
Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63 53 78, E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

Am Standort Hamburger Straße 205 berät Frank Rogal junge Menschen mit Behinderungen zu den Angeboten der staatlichen berufsbildenden Schulen im Bereich der Ausbildungs- und Berufsvorbereitung. Diese Beratung erfolgt im Rahmen der Jugendberufsagentur Hamburg, die junge Menschen beim Übergang von der Schule in die Ausbildung, das Studium und den Beruf berät, unterstützt und begleitet.

Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) / Beratungs- und Unterstützungszentrum (BUZ)

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg
Tel.: 42 863-5360
Erreichbarkeit: Montag–Freitag 9 bis 17 Uhr

Seit 2015 bietet das Beratungs- und Unterstützungszentrum (BUZ) seine Leistungen in Kooperation mit dem Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) an. Die Kolleginnen und Kollegen im BZBS/BUZ sind Experten und Expertinnen mit langjähriger Beratungserfahrung im Bereich Körperbehinderungen sowie Hör- und Sehbehinderungen.

Das BZBS/BUZ begleitet alle Beteiligten bei Fragen, die im Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in die Ausbildung, während der Ausbildung und nach der Ausbildung beim Übergang in ein Arbeitsverhältnis entstehen.

Das BZBS/BUZ berät und unterstützt dabei

- behinderungsspezifische Aspekte in der Unterrichtssituation zu berücksichtigen,
- den Arbeitsplatz passend zu gestalten,
- Fragen zum Thema Nachteilsausgleich zu klären,
- die Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Hilfsmitteln/Materialien zu versorgen,
- Schulbegleitung zu beantragen sowie externe Fachkräfte, wie Gebärdensprach-/Schriftdolmetscher oder Pflegekräfte zu finden.

Einführung:
Berufliche Bildungswege in Hamburg

Bildungsgänge für Jugendliche
in der Ausbildungsvorbereitung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit dem ersten
allgemeinbildenden Schulabschluss

Bildungsgänge für junge Menschen
mit einem
mittleren Schulabschluss

Bildungsgänge im Anschluss
an die Fachhochschulreife

Berufliche Weiterbildung

Bildungsgänge für junge Menschen
mit Behinderungen

8 Gesamtübersichten

Die staatlichen berufsbildenden Schulen auf einen Blick nach Bereichen

S Schwerpunkt
X angeboten

Schulname	Schulkürzel	Berufsbildende Schulen im Bereich ... ¹										Seite	
		neues Schulkürzel ab 01.08.2017	Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau	Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung *	Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik	Naturwissenschaft und Informatik	Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung	Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung, Hauswirtschaft	Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung, Fremdsprachen		
Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung - Bergedorf	BS 07						S		S				78
Berufliche Schule Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli	BS 11							S	S				76
Berufliche Schule Burgstraße	BS 12									S			78
Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark	BS 13			X	S							X	74
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg	BS 14			X	X	S							75
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation	BS 17			X								S	80
Berufliche Schule Hamburg-Harburg	BS 18								S	S			78
Berufliche Schule Eidelstedt	BS 24		X	X	X		X	X	X	X			72
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel	BS 26							S	S				76
Berufliche Schule City Nord	BS 28					X		S	S				77
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar	FSP 1	BS 30									S		79
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona	FSP 2	BS 21									S		79
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau	G 01	BS 04		S									72
Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft	G 03	BS 09		S				X	X	S			73
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil	G 06	BS 25		S	X								73
Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen	G 07	BS 27					S						76
Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik	G 08	BS 27					X						72
Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik	G 09	BS 16		S			X						73
Staatliche Gewerbeschule Energietechnik	G 10	BS 22		X	S								75
Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung	G 11	BS 03		S				X					73
Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft	G 13	BS 06	S			S		X			S		72
Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach	G 15	BS 10		S			X				S		74
Berufliche Schule Farmsen	G 16	BS 19		S		X						S	74
Staatliche Gewerbeschule Bautechnik	G 19	BS 08			S	X							75
Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße	H 01	BS 01						S	X				77
Berufliche Schule Am Lämmermarkt	H 02	BS 31						S					77
Staatliche Handelsschule Altona	H 06	BS 02						S					77
Berufliche Schule City Süd	H 09	BS 32						S					77
Berufliche Schule an der Alster	H 11	BS 01						S	S			X	77
Berufliche Schule Eppendorf	H 13	BS 02						S				X	78
Berufliche Schule für Spedition, Logistik und Verkehr	H 14	BS 20					S						76
Staatliche Handelsschule Berliner Tor	H 18	BS 05					S	S					76
Berufliche Schule Uferstraße	W 02	BBS 29									S		79
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule	W 03	BS 23									S		79
Staatliche Schule Gesundheitspflege	W 04	BS 15									S		80

¹ Die Bereiche sind der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit entnommen und zum Zwecke der Verständlichkeit leicht modifiziert.
* u.a. Textil, Holz, Metall, Fahrzeugtechnik, Lebensmittel

Die staatlichen berufsbildenden Schulen auf einen Blick nach Bildungsgängen

x angeboten

	Schulkürzel	neues Schulkürzel ab 01.08.2017	Bildungsgänge											Seite	
			Berufsschule (BS)	Vollqualifizierende Berufsfachschule (BFS vq)	Berufsqualifizierung (BQ)	Höhere Handelsschule (HHS)	Höhere Technikerschule (HTS)	Berufliches Gymnasium (BG)	Berufsoberschule (BOS) / Fachoberschule (FOS)	Fachschule (FS)	Berufsvorbereitungsschule (BVS)	- davon: dualisierte Ausbildungsvorbereitung (AV Dual)	- davon: AV Dual und inklusiv		- davon: Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AVM Dual)
Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung - Bergedorf	BS 07		x			x					x	x		x	78
Berufliche Schule Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli	BS 11		x		x				x		x	x		x	76
Berufliche Schule Burgstraße	BS 12		x	x						x			x	x	78
Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark	BS 13		x	x	x				x	x	x			x	74
Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg	BS 14		x				x		x		x	x		x	75
Berufliche Schule für Medien und Kommunikation	BS 17		x	x					x		x			x	80
Berufliche Schule Hamburg-Harburg	BS 18		x	x	x	x			x	x	x			x	78
Berufliche Schule Eidelstedt	BS 24		x								x		x	x	72
Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel	BS 26		x						x	x	x	x		x	76
Berufliche Schule City Nord	BS 28		x		x	x			x		x			x	77
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar	FSP 1	BS 30		x					x	x	x			x	79
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona	FSP 2	BS 21		x						x	x			x	79
Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau	G 01	BS 04	x		x				x	x	x		x	x	72
Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft	G 03	BS 09	x		x				x	x	x	x	x	x	73
Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil	G 06	BS 25	x						x	x	x	x		x	73
Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen	G 07	BS 27	x		x						x	x		x	76
Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik	G 08	BS 27									x	x	x	x	72
Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik	G 09	BS 16	x		x				x	x	x	x			73
Staatliche Gewerbeschule Energietechnik	G 10	BS 22	x		x				x	x	x			x	75
Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung	G 11	BS 03	x		x					x	x			x	73
Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft	G 13	BS 06	x	x					x	x	x	x	x	x	72
Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach	G 15	BS 10	x						x	x	x			x	74
Berufliche Schule Farmsen	G 16	BS 19	x	x	x		x	x	x	x	x			x	74
Staatliche Gewerbeschule Bautechnik	G 19	BS 08	x		x				x	x	x	x		x	75
Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße	H 01	BS 01	x								x			x	77
Berufliche Schule Am Lämmermarkt	H 02	BS 31	x						x		x			x	77
Staatliche Handelsschule Altona	H 06	BS 02	x			x					x	x		x	77
Berufliche Schule City Süd	H 09	BS 32	x		x				x		x			x	77
Berufliche Schule an der Alster	H 11	BS 01	x		x						x			x	77
Berufliche Schule Eppendorf	H 13	BS 02	x			x					x		x	x	78
Berufliche Schule für Spedition, Logistik und Verkehr	H 14	BS 20	x		x						x			x	76
Staatliche Handelsschule Berliner Tor	H 18	BS 05	x	x							x		x	x	76
Berufliche Schule Uferstraße	W 02	BS 29	x	x					x		x		x	x	79
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule	W 03	BS 23		x				x		x	x			x	79
Staatliche Schule Gesundheitspflege	W 04	BS 15	x		x						x	x	x	x	80

* u.a. Textil, Holz, Metall, Fahrzeugtechnik, Lebensmittel

8.1 Berufsbildende Schulen mit ihren Bildungsangeboten

Im Folgenden sind die berufsbildenden Schulen bestimmten Bereichen und Schwerpunkten zugeordnet. Diese sind der Klassifikation der Berufe 2010 der Bundesagentur für Arbeit entnommen und zum Zweck der Verständlichkeit leicht modifiziert.

Berufsbildende Schulen ohne eindeutigen Schwerpunkt

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg,
Tel.: 57 23-125, E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Zweigstelle:
Niekampsweg 25b, 22523 Hamburg
Tel.: 428 96 37-50

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Betriebliche Berufsbildung
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Auszubildende des Berufsbildungswerks Hamburg:

Gewerblich-technische Berufe:
Metallbauer/innen, Fachpraktiker/in für Metallbau, Fachkraft für Metalltechnik, Fahrradmonteur/innen, Tischler/innen, Fachpraktiker/in für Holzbearbeitung, Maler- und Lackierer/innen, Bauten- und Objektbeschichter/innen, Landschaftsgärtner/innen, Friedhofsgärtner/innen, Werker/innen im Gartenbau, Fachlagerist/innen, Fachkraft für Lagerlogistik
Dienstleistungsberufe:
Fachpraktiker/innen Hauswirtschaft, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachpraktiker/innen für Bäckereien, Gesundheits- und Pflegeassistent/innen, Friseur/innen, Verkäufer/innen, Kaufmann/frau im Einzelhandel, Servicekraft im Dialogmarketing

Berufliche Schule Recycling- und Umwelttechnik (G 8; ab 01.08.17: BS 27)

Sorbenstraße 15, 20537 Hamburg
Voraussichtlicher Standort ab 20.03.2017:
Isestraße 144-146, 20149 Hamburg
Tel.: 428 8 24-0, E-Mail: g8@hibb.hamburg.de
www.g8.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die G 8 und die G 7 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren.

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13; ab 01.08.17: BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 428 923-0, E-Mail: g13@hibb.hamburg.de
www.g13.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), auch inklusives Angebot
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)
- Integrationsmaßnahme: Alphabetisierungsklassen für unbegleitete jugendliche Flüchtlinge

Berufsschule für Chemielaborant/innen, Florist/innen, Gärtner/innen, Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte,

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend für biologisch-technische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für chemisch-technische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für pharmazeutisch-technische Assistenz

Fachoberschule:

- Fachbereich Technik
- Fachrichtung Agrarwirtschaft/Bio- und Umwelttechnologie mit dem Schwerpunkt Agrarwirtschaft
- Fachrichtung Technik mit dem Schwerpunkt Chemie

Fachschule für Technik (Abendform)

Fachrichtung Chemietechnik mit dem Schwerpunkt Laboratoriumstechnik

Doppeltqualifizierender Bildungsgang:

- Chemisch-technische(r) Assistent(in) plus Allgemeine Hochschulreife
- in Kooperation mit der Stadtteilschule Bergedorf als Bergedorfer Integrationsmodell (BIM)
- in Kooperation mit dem Gymnasium Altona

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung

(u. a. Textil, Holz, Lebensmittel, Metall, Fahrzeugtechnik, Berufe in der Automatisierungstechnik)

Staatliche Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1; ab 01.08.17: BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg, Tel.: 428 826-0
E-Mail: g1@hibb.hamburg.de, www.gewerbeschule1.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Fertigungsmechaniker/innen, Industriemechaniker/innen, Konstruktionsmechaniker/innen, Metallbauer/innen, Fachkraft Metalltechnik, Verfahrensmechaniker/innen, Maschinen- und Anlagenführer/innen, Werkstoffprüfer/innen (in Teilbeschulung, überregional und ausbildungsjahrgangsübergreifend)

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Metall (Industriemechaniker/innen, Konstruktionsmechaniker/innen, Metallbauer/innen)

Fachoberschule:

Fachbereich Technik

Fachschule für Technik:

Fachbereich Technik/Metalltechnik in Tages- und Abendform

Dual plus:

Fachhochschulreife in Kooperation mit G 2 und G 9

Berufsorientierung:

Übergangssystem in Kooperation mit der Ida-Ehre-Stadtteilschule und Stadtteilschule Niendorf

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3; ab 01.08.17: BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg

Tel.: 428 59-23 69/23 70

E-Mail: g3@hibb.hamburg.de, www.gewerbeschule3.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
- Ausbildungsvorbereitung für Schüler/innen mit speziellem Förderbedarf (AV Dual inklusiv)
- Berufsvorbereitung für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Körperbehinderung)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Bäcker/innen, Fachverkäufer/innen Bäckerei, Fachverkäufer/innen Konditorei, Konditoren/innen

Berufsfachschule:

- Berufsqualifizierung Bäcker/innen, Fachverkäufer/innen Bäckerei
- BFS teilqualifizierend für Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Körperbehinderung): Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Fachoberschule:

- Fachbereiche Gesundheit und Soziales
- Fachbereich Ernährung und Hauswirtschaft

Berufsoberschule:

Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Fachschule:

- Fachschule für Wirtschaft (Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in)
- Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleitung

Dual plus:

Fachhochschulreife in Kooperation mit G 1, G 2 und G 9

Berufsorientierung:

Übergangssystem in Kooperation mit der Stadtteilschule Maretstraße und der Goetheschule Harburg

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (G 6; ab 01.08.17: BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg, Tel.: 428 860-0

E-Mail: g6@hibb.hamburg.de, www.gsechs.de

Zweigstelle: Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg

Tel.: 428 43-2191

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Änderungsschneider/innen, Bauten- und

Objektbeschichter/innen, Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, Holzmechaniker/innen, Maßschneider/innen, Maler/innen und Lackierer/innen, Modeschneider/innen, Polsterer/innen, Polster- und Dekorationsnäher/innen, Raumausstatter/innen, Tischler/innen

Im Strafvollzug werden unterrichtet:

Fachkräfte im Gastgewerbe, Industrieelektroniker/innen – Fachrichtung Betriebstechnik, Maler/innen und Lackierer/innen, Maurer/innen, Teilezurichter/innen, Tischler/innen

Fachoberschule:

- Fachbereich Gestaltung
- Fachrichtung Bekleidung
- Fachrichtung Raum- und Objektgestaltung

Fachschule:

- Fachschule Farbtechnik
- Fachschule Gestaltung/Gewandmeister/innen
- Fachschule Technik/Holztechnik

Berufsorientierung:

Übergangssystem in Kooperation mit den Stadtteilschulen Finkenwerder und Schule auf der Veddel

Staatliche Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9; ab 01.08.17: BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg, Tel.: 428 851-01,

E-Mail: g9@hibb.hamburg.de, www.kfz-schule.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
- geplant: Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Berufskraftfahrer/innen, Fachkraft im Fahrbetrieb, Fahrradmonteure/innen, Fahrzeuglackierer/innen, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/innen (Fahrzeugbautechnik, Karosseriebautechnik, Karosseriestandhaltungstechnik), Kraftfahrzeugmechatroniker/innen (Personenkraftwagentechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Motorradtechnik, System- und Hochvolttechnik, Karosserietechnik), Kraftfahrzeugservicemechaniker/innen, Mechaniker/innen (Karosseriestandhaltungstechnik, Land- und Baumaschinentechnik), Metallbauer/innen (Fahrzeugbau), Verfahrensmechaniker/innen für Beschichtungstechnik, Zweiradmechaniker/innen (Fahrradtechnik, Motorradtechnik)

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Fahrzeuglackierer/in

Fachoberschule:

Fachbereich Technik – Fachrichtung Metalltechnik

Fachschule:

Fachschule für Technik – Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik

Dual plus:

Fachhochschulreife in Kooperation mit G 1 und G 2

Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11; ab 01.08.17: BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg, Tel.: 428 59-3423

E-Mail: g11@hibb.hamburg.de, www.g-11.de

Zweigstellen: Angerstraße 33 und Reismühle 15

22087 Hamburg, Tel.: 42859-2048

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)



Berufsschule für Hotelfachleute, Restaurantfachleute, Köchin/Koch, Fleischer/innen, Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk (Fleischerei), Fachleute für Systemgastronomie, Hotelkaufleute, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachkraft für Speiseeis

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Fachmann/frau für Systemgastronomie, Koch/Köchin, Hotelfachmann/frau, Restaurantfachmann/frau

Fachschule für Wirtschaft:

Fachrichtung Hotel- und Gastronomiemanagement (Hotelfachschule)

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15; ab 01.08.17: BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg, Tel.: 428 953-0
Email: g15@hibb.hamburg.de, www.g15.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Fluggerätelektroniker/in, Fluggerätmechaniker/innen (Fachrichtung Fertigungstechnik, Fachrichtung Instandhaltungstechnik, Fachrichtung Triebwerkstechnik), Augenoptiker/innen, Chirurgiemechaniker/in (1. Lehrjahr), Orthopädietechnik-Mechaniker/innen, Schneidwerkzeugmechaniker/innen (1. Ausbildungsjahr); Werkzeugmechaniker/innen, Zerspanungsmechaniker/innen, Zahntechniker/innen

Berufliches Gymnasium – Kooperation mit G 17 mit Schwerpunkt Luftfahrttechnik

Fachoberschule:

Fachbereich Technik – Fachrichtung Metalltechnik

Fachschule:

Fachrichtung Luftfahrttechnik Schwerpunkt Struktur bzw. Avionik

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Farmsen (G 16; ab 01.08.17: BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750, E-Mail: g16@hibb.hamburg.de
www.g16hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Elektroniker/innen (Informations- und Telekommunikationstechnik), Elektroniker für Informations- und Systemtechnik, Informationselektroniker/innen (Bürosystemtechnik), Informationselektroniker/innen (Geräte und Systemtechnik), Mechatroniker/innen (Industrie), Mechatroniker/innen (Kältetechnik), Fachkräfte für Veranstaltungstechnik, Mediengestalter/innen Bild und Ton, Film- und Videoeditor/innen, Feinwerkmechaniker/innen, Goldschmiede, Industriemechaniker/innen (Feingerätebau), Uhrmacher/innen

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend: Uhrmacher/innen
- Berufsqualifizierung Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Technik / Ingenieurwissenschaften

Fachoberschule:

Fachbereich Technik – Fachrichtung Elektrotechnik

Fachschule für Technik

Fachrichtungen Mechatronik und Informationstechnik in Tages- und Abendform

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen

Heinze Akademie KG

Fachschule für Technik

Überseering 9, 22297 Hamburg, Tel.: 63 90 29-0
Email: info@heinze-akademie.de
www.heinze-akademie.de

Techniker Fachschulen GmbH

Fachschule für Technik

Kapstadtring 10, 22297 Hamburg,
Tel.: 63 78-43 50
Email: info.hhqt-a-nord.de, www.t-a-nord.de

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik (auch Berufe der Ver- und Entsorgung)

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselepark (BS 13)

Dratelnstraße 24, 21109 Hamburg, Tel.: 428 793 - 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de, www.bs13.hamburg
Zweigstellen:
Bundesstraße 58, 20146 Hamburg
Tel.: 428 958-0 und
Bundesstraße 41, 20146 Hamburg
Tel.: 428 958-700

Berufsvorbereitungsschule:

- Berufsvorbereitungsschule für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)
- Alphabetisierungsklassen

Berufsschule für Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Anlagenmechaniker/innen Industrie, Klempner/innen, Dachdecker/innen, Behälter- und Apparatebauer/innen, Technische Produktdesigner/innen und Technische Systemplaner/innen

Berufsfachschule:

BFS vollqualifizierend: Technische Kommunikation und Produktdesign

Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Technik

Zwei Profile: Ingenieurwissenschaften, Luftfahrttechnik

Fachoberschule:

Fachbereich Technik – Fachrichtung Metalltechnik

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung oder einer Ausbildung in einer vollqualifizierenden Berufsfachschule (in Kooperation mit G 1 und G 9)

Staatliche Gewerbeschule Energietechnik (G 10; ab 01.08.17: BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg,
Tel.: 428 11-1740
E-Mail: g10@hibb.hamburg.de, www.g10.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule

in der Industrie: Elektroniker/innen (für Automatisierungstechnik, Betriebstechnik, Geräte und Systeme, Gebäude- und Infrastruktursysteme, Maschinen- und Antriebstechnik) sowie Industrieelektriker/innen Fachrichtung Betriebstechnik und Fachrichtung Geräte und Systeme, im Handwerk: Elektroniker/innen (Fachrichtung Automatisierungstechnik, Energie- und Gebäudetechnik, Maschinen- und Antriebstechnik) und Systemelektroniker/innen,

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Elektroniker/innen Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik, Fachrichtung Betriebstechnik

Fachoberschule:

Fachbereich Technik – Fachrichtung Elektrotechnik

Fachschule für Technik:

Fachrichtung Elektrotechnik/Energietechnik und Prozessautomatisierung in Tages- und Abendform

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Staatliche Gewerbeschule Bautechnik (G 19; ab 01.08.17: BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg,
Tel.: 42 89 24-400
E-Mail: g19@hibb.hamburg.de, www.gneunzehn.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Asphaltbauer/innen, Ausbaufacharbeiter/innen, Baustoffprüfer/innen, Bauwerksabdichter/innen, Bauzeichner/innen, Beton- und Stahlbetonbauer/innen, Estrichleger/innen, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/innen, Gebäudereiniger/innen, Geomatiker/innen, Glaser/innen, Gleisbauer/innen, Hochbaufacharbeiter/innen, Kanalbauer/innen, Leuchtröhrenglasbläser/innen, Maurer/innen, Rohrleitungsbauer/innen, Straßenbauer/innen, Stuckateure/innen, Tiefbaufacharbeiter/innen, Trockenbaumonteur/innen, Vermessungstechniker/innen, Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/innen, Zimmerer/innen

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Bauberufe

Fachoberschule:

Fachbereich Bautechnik – Fachrichtung Bautechnik

Fachschule:

– Fachrichtungen Bautechnik und Umweltschutztechnik (2-jährig)

– Fachrichtung Bautechnik (Abendform, 3-jährig)

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen

Heinze Akademie KG

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Naturwissenschaft und Informatik

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg,
Tel.: 42 87 94-0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de, www.itech-bs14.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Chemikanten/innen, Elektroniker/innen (Automatisierungstechnik), Fachinformatiker/innen (Systemintegration, Anwendungsentwicklung), Fachkräfte für Abwassertechnik, Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, IT-Systemelektroniker/innen, Pharmakant/innen, Produktionsfachkräfte Chemie, Verfahrensmechaniker/innen für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Fachrichtungen Bauteile/Formteile/Halbzeuge)

Berufsfachschule:

Höhere Technikerschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik

Fachoberschule:

Fachrichtung Technik – Schwerpunkt Elektrotechnik

Berufsoberschule:

Fachrichtung Technik

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13; ab 01.08.17: BS 06)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen

School of Life Science

Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenz
Schnackenburgallee 114, 22525 Hamburg,
Tel.: 37 02 70 -100
Email: o.zschenker@uke.de
www.schooloflifescience.de



Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit

Staatliche Gewerbeschule Werft und Hafen (G 7; ab 01.08.17: BS 27)

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg

Tel.: 428 8697-0

E-Mail: g7@hibb.hamburg.de

www.g7.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Fachkräfte für Lagerlogistik, Fachkräfte für Hafenlogistik, Fachkräfte für Schutz und Sicherheit, Fachlagerist/innen, Hafenschiffer/innen, Servicekraft für Schutz und Sicherheit, Schuhmacher/innen

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Fachlagerist/in, Fachkraft für Lagerlogistik

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die G 7 und die G 8 an dem Standort Sorbenstraße 15 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der G 7 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt wie oben angegeben an der G 7.

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr (H 14; ab 01.08.17: BS 20)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg, Tel.: 428 54-7858

E-Mail: h14@hibb.hamburg.de

http://logistikschule.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung, Kaufleute für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Kaufleute für Verkehrsservice, Servicefahrer/innen, Servicekaufleute im Luftverkehr

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistung

Hamburger Logistik-Bachelor

(Triqualifizierende Ausbildung in Zusammenarbeit mit Hamburger Fern-Hochschule, siehe Kapitel 5)

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18; ab 01.08.17: BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg, Tel.: 428 59-3431

E-Mail: h18@hibb.hamburg.de, www.hbt-schule.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Schifffahrtskaufleute und Tourismuskaufleute

Berufsfachschule:

BFS vollqualifizierend für Freizeitwirtschaft plus Fachhochschulreife

Duale Ausbildungen plus Bachelor in Kooperation mit Universitäten:

– Bachelor of Shipping, Trade and Transport (BSc)

– Bachelor International Travel Tourism Management (BA)

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg, Tel.: 428 973-0

E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de

www.beruflicheschule-stpauli.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

– Internationale Vorbereitungs-klasse (IVK 11)

Berufsschule für das Kreditgewerbe, Kaufleute für Versicherungen und Finanzen, Sozialversicherungsfachangestellte/r, Rechtsanwaltsfachangestellte/r, Notarfachangestellte/r, Justizfachangestellte/r, Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Rechtsanwaltsfachangestellte

Berufliches Gymnasium:

Fachrichtung Wirtschaft

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg, Tel.: 428 823-0

2. Standort: Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg

Tel.: 428 823-323, E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de

www.bsw-hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Immobilienkaufleute (plus „Bachelor of Arts Real Estate“ in Kooperation mit der EBZ Business School), Industriekaufleute (plus Zusatzqualifikation „staatlich geprüfte Kaufmännische Assistenz“ und „Bachelor of Arts Industriemanagement“ in Kooperation mit der Hamburger Fern-Hochschule), Steuerfachangestellte

Fachoberschule:

Fachbereich Wirtschaft und Verwaltung

Berufsoberschule:

Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Fachschule für Wirtschaft (in Abendform):

Staatlich geprüfte/r Betriebswirtin/Betriebswirt

Dual plus: Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung (zentrales Angebot)

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg, Tel.: 428 959-200

E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de

www.bs28.hamburg

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Kaufleute für Büromanagement, Bürokaufleute (auslaufend), IT-Systemkaufleute, Informatikkaufleute, Kaufleute im Gesundheitswesen, Sport- und Fitnesskaufleute, Sportfachleute, Veranstaltungskaufleute

Berufsfachschule:

– Berufsqualifizierung Büro- und IT-Kaufleute

– Höhere Handelsschule

Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Wirtschaft

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung für Büro- und IT-Kaufleute

Duale Ausbildungen plus Bachelor of Arts:

Ausbildungsbegleitendes Berufsstudium mit Abschluss Bachelor of Arts Business Administration (Schwerpunkte Gesundheitsmanagement, Sportmanagement, Dienstleistungsmanagement)

Berufliche Schule für Handel und Verwaltung – Anckelmannstraße (H 1; ab 01.08.17: BS 01)

Eilbektal 35, 22089 Hamburg

Tel.: 428 59-2893, E-Mail: h1@hibb.hamburg.de

www.h1.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Verkäufer/in und Kauffrau/mann im Einzelhandel (Fachbereiche: Lebensmittel, Home-Entertainment, Tonträger, Rundfunk – Fernsehen – Video, Multimedia, Foto, Spielwaren, Computer u. Zubehör, Telekommunikation, Diät- und Reformwaren, Naturkost), Musikfachhändler/in, Fotomedienfachfrau/mann, Verwaltungsfachangestellte.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die H 1 und die H 11 an dem Standort Anckelmannstraße 10 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der H 1 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt wie oben angegeben an der H 1.

Berufliche Schule Am Lämmermarkt (H 2; ab 01.08.17: BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg

Tel.: 428 86 17-0, E-Mail: h2@hibb.hamburg.de

www.laemmermarkt.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Nachqualifikation für Migrantinnen und Migranten mit dem Schwerpunkt Englisch (einjährig)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Kauffrau/mann im Groß- und Außenhandel (Fachrichtung Außenhandel)

Berufliches Gymnasium: Fachrichtung Wirtschaft

Institut für Außenhandel: Zusatzqualifikation zum Betriebswirt/zur Betriebswirtin im Außenhandel

Absolventen des Instituts für Außenhandel haben die Mög-

lichkeit, im Anschluss innerhalb von zwei bis drei Semestern über ein ergänzendes, berufsbegleitendes Studium den „Bachelor of Business Administration“ zu erwerben.

Staatliche Handelsschule Altona (H 6; ab 01.08.17: BS 02)

Ohlenkamp 15a, 22607 Hamburg, Tel.: 428 88 57-0

E-Mail: h6@hibb.hamburg.de, <http://h6.hamburg.de/>

Berufsvorbereitungsschule:

– Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Drogisten/innen, Verkäufer/innen und Kaufleute im Einzelhandel (Angelbedarf, Briefmarken, Eisenwaren, Fahrräder, Tapeten/Farben/Lacke, Heimwerker, Kunst, Kunstgewerbe und Geschenkartikel, Medizintechnik, Parfümeriewaren, Pflanzen und Samen, Sanitär, Tabakwaren, Zoo-Handel, Yacht- und Bootsbedarf)

Berufsfachschule: Höhere Handelsschule

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die H 6 und die H 13 an dem Standort Anckelmannstraße 10 zum Schuljahr 2017/18 zur Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02) fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der H 6 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt wie oben angegeben an der H 6.

Berufliche Schule City Süd (H 9; ab 01.08.17: BS 32)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg, Tel.: 428 976-0

E-Mail: h9@hibb.hamburg.de, www.bs-citysued.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Kaufleute im Groß- und Außenhandel (Fachrichtung Großhandel)

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Kaufleute im Großhandel

Berufsoberschule:

Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Berufliche Schule an der Alster (H 11; ab 01.08.17: BS 01)

Holzdamms 5, 20099 Hamburg, Tel.: 428 8624-0

E-Mail: h11@hibb.hamburg.de

www.bs-alster.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

– Alphabetisierungsklassen

– Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Automobilkauffrau/mann, Einzelhandelskauffrau/mann und Verkäufer/innen im Einzelhandel (Fachbereiche Bürowirtschaft, Elektrowaren, Glas-, Porzellan- und Haushaltswaren, Juwelen/Gold/Uhren, Kraftfahrzeuge/Kraftfahrzeugteile und Zubehör, Lederwaren, Schuhe, Tankstelle, Zeitungen/Zeitschriften/Bücher), Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtungen Archiv, Bibliothek, Bildagentur, Information und Dokumentation, Medizinische Dokumentation)

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Kaufleute im Einzelhandel

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die H 11 und die H 1 an dem Standort Anckelmannstraße 10 zum Schuljahr 2017/18 fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der H 11 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt wie oben angegeben an der H 11.



Berufliche Schule Eppendorf (H 13; ab 01.08.17: BS 02)

Kellinghusenstraße 11, 20249 Hamburg, Tel.: 42 89 85-213
E-Mail: h13@hibb.hamburg.de, www.h13.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Alphabetisierungsklassen
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Kaufleute im Einzelhandel (Sport, Textil), Verkäufer/innen, Gestalter/innen für visuelles Marketing

Berufsfachschule: Höhere Handelsschule

Vorbehaltlich der Zustimmung der Deputation zur Schulorganisationsverordnung 2017 und gemäß Schulentwicklungsplan 2013 werden die H 13 und die H 6 an dem Standort Anckelmannstraße 10 zum Schuljahr 2017/18 zur Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02) fusionieren. Die Anmeldung zu den Bildungsangeboten der H 13 für das Schuljahr 2017/18 erfolgt wie oben angegeben an der H 13.

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (H 18; ab 01.08.17: BS 05)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen

Brecht-Schule Hamburg GmbH

Höhere Handelsschule

Norderstraße 163-165, 20097 Hamburg, Tel.: 21 11 12-0
Email: info@brecht-schulen.de, www.brecht-schulen.de

Höhere Handelsschule St. Georg

Rostocker Straße 62, 20099 Hamburg, Tel.: 24 70 87
Email: info@st-georg-schulen.de, www.ppg-schulen.de

Euro Akademie Hamburg

Berufsfachschule für Kaufmännischer Assistenz

Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 30 97 86 22
Email: hamburg@euroakademie.de
www.euroakademie.de/de/standorte/hamburg

Bundeswehrfachschule

Fachoberschule

Osdorfer Landstraße 365, 22589 Hamburg
Tel.: 86 64 8-42 08
Email: BwFachSHamburg@bundeswehr.org
www.bildungszentrum.bundeswehr.de

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung – Bergedorf (BS 07)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg
Tel.: 428 922-0
Zweigstelle: Wentorfer Str. 13, 21029 Hamburg
Tel.: 428 91-2143
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.bs07.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
 - Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)
- Berufsschule** für Eisenbahner/innen im Betriebsdienst, Kaufleute für Büromanagement und Kaufleute für Personaldienstleistungen

Berufsfachschule:

- Höhere Handelsschule

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)
- Berufsschule** für Kaufleute für Büromanagement (auch mit Zusatzqualifikation Forderungsmanagement)

Berufsfachschule:

- Berufsqualifizierung Kaufleute für Büromanagement
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz
- Höhere Handelsschule

Berufliches Gymnasium:

- Fachrichtung Wirtschaft
- Fachrichtung Pädagogik und Psychologie

Fachoberschule für Sozialpädagogik

Fachschule für Sozialpädagogik:

Weiterbildung zum/zur Erzieher/in

Kita: Praxisausbildungsstätte (PAS)

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufliche Schule an der Alster (H 11; ab 01.08.17: BS 01)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung

(auch Berufe in der Hauswirtschaft, Körperpflege und Medizintechnik)

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg
Zweigstelle: Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0, E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
<http://www.berufliche-schule-burgstrasse.de>

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Friseur*innen, Kosmetiker*innen, Maskenbildner*innen, Altenpflege, Gesundheits- und Pflegeassistenten

Berufsfachschule:

BFS vollqualifizierend für Haus- und Familienpflege

Fachoberschule:

Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Pflege und Gesundheit

Dual plus:

Fachhochschulreife in Verbindung mit einer dualen Berufsausbildung

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1; ab 01.08.17: BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg, Tel.: 428 846-211

E-Mail: fsp1@hibb.hamburg.de, www.fsp1.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz (Teilzeit)

Berufsoberschule:

Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Fachschule für Sozialpädagogik:

- Weiterbildung zum/zur Erzieher*in (Vollzeit),
- Berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Erzieher*in (Teilzeit)
- Heilerziehungspfleger*in (Vollzeit) (ab September 2017)

Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung:

- Heilpädagogische Zusatzqualifikation (zertifiziert)
- Berufliche Qualifikation zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher für pädagogisch vorgebildete Migrantinnen und Migranten
- Fortbildung für Ausbildungsleitungen der sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen

Kita: Praxisausbildungsstätte (PAS)

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2; ab 01.08.17: BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg, Tel.: 428 11-2978

E-Mail: fsp2@hibb.hamburg.de, http://www.fsp2-hamburg.de/

Berufsvorbereitungsschule:

- Helfer*innen in der Kindertagesstätte
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz
- BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz für Migrantinnen /Migranten mit Bildungsgutscheinen

Fachschule für Sozialpädagogik:

- Weiterbildung zum/zur Erzieher*in (Vollzeit),
- Berufsbegleitende Weiterbildung zum/zur Erzieher*in (Teilzeit)

- Weiterbildung zur Erzieherin für Migrantinnen/Migranten (Vollzeit),

Berufsbegleitende Fort- und Weiterbildung:

Fortbildung für Ausbildungsleitungen der sozialpädagogischen Praxiseinrichtungen

Kita: Praxisausbildungsstätte (PAS)

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3; ab 01.08.17: BS 09)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung

Staatliche Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13; ab 01.08.17: BS 06)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Land-, Forst- und Tierwirtschaft und Gartenbau

Staatliche Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15; ab 01.08.17: BS 10)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung

Berufliche Schule Uferstraße (W 2; ab 01.08.17: BS 29)

Uferstraße 9-10, 22081 Hamburg, Tel.: 428 952-0

E-Mail: w2@hibb.hamburg.de

www.bs-uferstrasse.hamburg.de

Berufsvorbereitungsschule:

- BVS für Schülerinnen und Schüler mit speziellem sonderpädagogischem Förderbedarf
- BVS für Schülerinnen und Schüler aus dem internen und inklusiven (verschiedene Formen auf dem 1. Arbeitsmarkt) Berufsbildungsbereich der Werkstätten für Behinderte
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Alphabetisierungskurse
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Hauswirtschaftler*innen, Fachpraktiker*innen Hauswirtschaft

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend für Haus- und Familienpflege (voraussichtlich bis 2017)
- BFS vollqualifizierend für Fachpraktiker*innen Hauswirtschaft (für Schülerinnen und Schüler mit einem nachgewiesenen Förderbedarf „Lernen“, die keinen ESA besitzen.)
- BFS vollqualifizierend für Hauswirtschaftler*innen

Fachoberschule:

Fachrichtung Gesundheit und Soziales, Schwerpunkt Sozialpädagogik

Berufsoberschule:

Ausbildungsrichtung Gesundheit und Soziales

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3; ab 01.08.17: BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg

Tel.: 42 88 692-0, E-Mail: w3@hibb.hamburg.de

www.anna-warburg-schule.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)



Berufsfachschule:

BFS vollqualifizierend für Sozialpädagogische Assistenz

Berufliches Gymnasium:

Fachrichtung Pädagogik/Psychologie

Fachschule für Sozialpädagogik:

Weiterbildung zum/zur Erzieher/in (Vollzeit)

Kita: Praxisausbildungsstätte (PAKITA)

Staatliche Schule Gesundheitspflege

(W 4; ab 01.08.17: BS 15)

Dratelnstraße 28, 21109 Hamburg

Tel.: 428 7920-0, E-Mail: w4@hibb.hamburg.de

www.schule-w4.de

Berufsvorbereitungsschule:

- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual)
- Ausbildungsvorbereitung mit Dualisierung der Lernorte (AV Dual), inklusives Angebot
- Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)
- Berufliche Bildung behinderter Menschen im Arbeitstrainingsbereich

Berufsschule für Medizinische, Tiermedizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte

Berufsfachschule:

Berufsqualifizierung Medizinische Fachangestellte, Zahnmedizinische Fachangestellte

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen für das Berufsfeld Gesundheit

Altenpflegeschule Hamburg-Alstertal

Hinsbleek 11, 22391 Hamburg, Tel.: 60601-131

E-Mail: schule@hzhg.de

www.pflegeschule-alstertal.de

Evangelische Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses

Weidestraße 126, 22083 Hamburg

Tel.: 650 3969-0

E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de

www.ev-berufsschule-hh.de

Schulungszentrum für Altenpflege

Berufsschule für Altenpflege

Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg

Tel.: 652 10 10

E-Mail: leiter@sfap.de, www.sfap.de

Akademie für Pflege

Berufsschule für Altenpflege

Haferweg 38, 22769 Hamburg, Tel.: 4689 9890

info@akademie-fuer-pflege.de

www.pflegewerk.com

Schule für Gesundheitsberufe (SfG) im HSB e.V.

Berufsschule für Altenpflege

Scharbeutzer Straße 54, 22147 Hamburg

Tel.: 253 052 120, E-Mail: info@hsb-ev.de, www.hsb-ev.de

Evangelische Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz des Rauhen Hauses

Weidestraße 126, 22083 Hamburg, Tel.: 650 39 69 0

E-Mail: berufsschule-pflege@rauheshaus.de

www.ev-berufsschule-hh.de

Akademie für Pflege

Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz

Haferweg 38, 22769 Hamburg, Tel.: 46 899 890

E-Mail: info@akademie-fuer-pflege.de

www.pflegewerk.com

Schulungszentrum für Altenpflege

Berufsschule für Gesundheits- und Pflegeassistenz

Kattunbleiche 41, 22041 Hamburg, Tel.: 652 10 10

E-Mail: leiter@sfap.de, www.sfap.de

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen für das Berufsfeld Sozialpädagogik

Euro Akademie Hamburg

Fachschule für Sozialpädagogik und

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz

Wendenstraße 4, 20097 Hamburg, Tel.: 30 97 86 22

Email: hamburg@euroakademie.de

www.euroakademie.de/de/standorte/hamburg.html

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz Alten Eichen und Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik Alten Eichen

Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg, Tel.: 54 87-16 01

Email: fsp@diakonie-alten-eichen.de

www.fachschule-alten-eichen.de

Evangelische Stiftung Alsterdorf

Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz und Fachschule für Heilerziehung

Sengelmanstraße 49, 22297 Hamburg

Tel.: 50 77 32 67

Email: fachschule@alsterdorf.de

www.fachschule-heilerziehung.de

Bundeswehrfachschule

Berufsfachschule für sozialpädagogische Assistenz

Osdorfer Landstraße 365, 22589 Hamburg

Tel.: 86 64 8-42 08

Email: BwFachSHamburg@bundeswehr.org

www.bildungszentrum.bundeswehr.de

Berufsbildende Schulen mit Schwerpunkt Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung, Fremdsprachen

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46 (Eingang: Walddörferstr. 58)

22049 Hamburg, Tel.: 428 951-201

E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de

www.bmk-hh.de

Berufsvorbereitungsschule:

Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM Dual)

Berufsschule für Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung, Kaufleute für Audiovisuelle Medien, Kaufleute für Dialogmarketing, Kaufleute für Marketingkommunikation, Mediengestalter/innen Digital und Print, Medienkaufleute für Digital und Print, Servicefachkraft für Dialogmarketing, Berufsqualifizierung Kaufmann/frau für Dialogmarketing

Berufsfachschule:

- BFS vollqualifizierend für kaufmännische Assistenz: Fachrichtung Fremdsprachen – Fachhochschulreife
- BFS vollqualifizierend für kaufmännische Medienassistenten – Fachhochschulreife
- BFS vollqualifizierend für Screen-Design – Fachhochschulreife

Fachoberschule:

Fachrichtung Gestaltung/Grafik

Berufsoberschule:

Fachrichtung Gestaltung

Weiterbildungskolleg/Abendschule:

Fremdsprachenkurse zur Erreichung qualifizierender Abschlüsse in Abendschulform.

Berufliche Schule Farmsen (G 16; ab 01.08.17: BS 19)

Schuldaten siehe Schwerpunkt Rohstoffgewinnung, Produktion, Ernährung und Fertigung

Ersatzschulen mit staatlich anerkannten Abschlüssen

Heinze Akademie KG

Berufsfachschule für Screendesign und Berufsfachschule Assistenz f. techn. Kommunikation u. Produktdesign

Überseering 9, 22297 Hamburg

Tel.: 63 90 29-0

Email: info@heinze-akademie.de

www.heinze-akademie.de

Lola Rogge Schule

Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik

Landwehr 11-13, 22087 Hamburg

Tel.: 44 45 68

Email: info@lolaroggeschule.de

www.lolaroggeschule.de

Erika Klütz – Schule Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik

Otto-von-Bahrenpark,

Daimlerstr. 71a, 22761 Hamburg

Tel.: 47 00 62

Email: info@kluetzschule.de

www.kluetzschule.de

8.2 Berufsfachschulen im Überblick

8.2.1 Vollqualifizierende Berufsfachschulen

Berufsfachschulen für den Erwerb einer beruflichen Vollqualifikation

Mit erstem allgemeinbildenden Schulabschluss als Eingangsvoraussetzung:

BFS für Hauswirtschaft

BFS für Haus- und Familienpflege

BFS für Uhrmacherinnen/Uhrmacher

BFS für Masseurin und medizinische Bademeister*)

Mit mittlerem Schulabschluss als Eingangsvoraussetzung:

BFS für biologisch-technische Assistenz (BTA)

BFS für chemisch-technische Assistenz (CTA)

BFS für Freizeitwirtschaft

BFS für kaufmännische Assistenz:

Fachrichtung Fremdsprachen

BFS für kaufmännische Medienassistenz

BFS für Screen Design

BFS für sozialpädagogische Assistenz

BFS für Tanz und Tänzerische Gymnastik (dreijährig)

BFS für Technische Kommunikation und Produktdesign

BFS für pharmazeutisch-technische Assistenz (PTA)

Gesundheits- und Kinderkranken-/Gesundheits- und Krankenpflegeschulen*)

Hebammenschule (BZG)*)

BFS für Diätassistenz*)

BFS für Ergotherapie*)

BFS für Logopädie*)

BFS für Orthoptik*)

BFS für Podologie*)

BFS für Physiotherapie*)

BFS für Technische Assistenz in der Medizin

(MTL, MTR, MTF)*)

BFS für Notfallsanitäter*)

Schule für operationstechnische Assistenz*)

*) Berufsfachschulen, die dem Erwerb einer Vollqualifikation in Gesundheitsberufen dienen. „Gesundheitsfachberufe (Fachberufe des Gesundheitswesens)“ sind nicht-ärztliche Heilberufe im Sinne von Artikel 74 Absatz 1 Nr. 19 des Grundgesetzes. Die Ausbildung ist bundeseinheitlich durch Berufsgesetze und dazu erlassene Ausbildungs- und Prüfungsordnungen geregelt.

8.2.2 Teilqualifizierende Berufsfachschulen

Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell (siehe Kapitel 3.2)

Höhere Handelsschule (siehe Kapitel 4.4.2)

Höhere Technikerschule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik (siehe Kapitel 4.4.3)

Teilqualifizierende Berufsfachschule für Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (siehe Kapitel 7.6)

8.3 Ausbildungsberufe in Hamburger berufsbildenden Schulen

Duale Berufsausbildung und vollqualifizierende Berufsfachschulen (staatlich und staatlich anerkannt unter Fachaufsicht der Behörde für Schule und Berufsbildung, Stand Oktober 2016)

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Altenpfleger(in)	36	BS 12, Schulungszentrum für Altenpflege, Altenpflegeschule Hamburg-Alstertal, Senator Berufsschule für Pflege (Altenpflege), Schule für Gesundheitsberufe im HSB e.V., Ev. Berufsschule für Altenpflege des Rauhen Hauses	1206
Altenpfleger(in) (berufsbegleitend)	46	Schule für Gesundheitsberufe im HSB	11
Änderungsschneider(in)	24	G 6	9
Anlagenmechaniker(in)	42	BS 13	99
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	42	BS 13	179
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Handlungsfeld Lufttechnik	42	BS 13	2
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Handlungsfeld Wärmetechnik	42	BS 13	174
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Handlungsfeld Wassertechnik	42	BS 13	437
Anlagenmechaniker(in) für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Handlungsfeld Umwelttechnik/erneuerbare Energie	42	BS 13	9
Asphaltbauer(in)	36	G 19	4
Augenoptiker(in)	36	G 15	193
Ausbaufacharbeiter(in)	24	G 19	8
Automobilkaufmann(frau)	36	H 11	301
Bäcker(in)	36	BS 24, G 3	67
Bankkaufmann(frau)	36	BS 11	646
Baustoffprüfer(in)	36	G 19	23
Bauten- und Objektbeschichter(in)	24	BS 24, G 6	41
Bauwerksabdichter(in)	36	G 19	7
Bauzeichner(in) / Hochbau	36	G 19	30
Bauzeichner(in) / Ingenieurbau	36	G 19	29
Bauzeichner(in) / Tief-, Straßen- und Landschaftsbau	36	G 19	7
Behälter- und Apparatebauer(in)	42	BS 13	33
Berufskraftfahrer(in)	36	G 9	155
Beton- und Stahlbetonbauer(in)	36	G 19	77
Bürokaufmann(frau)	36	BS 28	28
Chemielaborant(in)	42	G 13	175
Chemikant(in)	42	BS 14	147
Dachdecker(in)	36	BS 13	64
Drogist(in)	36	H 6	77
Eisenbahner(in) im Betriebsdienst	36	BS 07	135
Elektroanlagenmonteur(in)	36	G 10	1
Elektroniker(in) / Fachrichtung Automatisierungstechnik	42	G 10	18
Elektroniker(in) / Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik	42	G 10	727
Elektroniker(in) / Fachrichtung Informations- und Telekommunikationstechnik	42	G 16	120
Elektroniker(in) für Automatisierungstechnik	42	BS 14, G 10	129
Elektroniker(in) für Betriebstechnik	42	G 10	372
Elektroniker(in) für Gebäude- und Infrastruktursysteme	42	G 10	24
Elektroniker(in) für Geräte und Systeme	42	G 10	128
Elektroniker(in) für Maschinen und Antriebstechnik	42	G 10	14

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.

² Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Fachangestellte(r) für Arbeitsmarktdienstleistungen	36	BS 11	62
Fachangestellte(r) für Markt- und Sozialforschung	36	BS 17	47
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste/Archiv	36	H 11	1
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste/Bibliothek	36	H 11	53
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste/Information und Dokumentation	36	H 11	1
Fachinformatiker(in)	36	BS 14	1093
Fachkraft für Abwassertechnik	36	BS 14	8
Fachkraft für Hafenlogistik	36	G 7	148
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	36	BS 14	14
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	24	H 14	143
Fachkraft für Lagerlogistik	36	BS 24, G 7	634
Fachkraft für Metalltechnik/Konstruktionstechnik	24	G 1, G 6	46
Fachkraft für Möbel-, Küchen-, Umzugs-service	36	G 6	40
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	36	BS 14	6
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	36	G 7	205
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	36	G 16	213
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	36	BS 14	4
Fachkraft im Fahrbetrieb	36	G 9	85
Fachkraft im Gastgewerbe	24	BS 24, G 6, G 11	319
Fachlagerist(in)	24	BS 24, G 7	319
Fachmann(frau) für Systemgastronomie	36	G 11	212
Fachpraktiker(in) für Bäckereien	36	BS 24	7
Fachpraktiker(in) für Holzbearbeitung	36	BS 24	18
Fachpraktiker(in) Hauswirtschaft	24	BS 24, W 2	43
Fachpraktiker(in) für Metallbau	42	BS 24	33
Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk Bäckerei	36	G 3	189
Fachverkäufer(in) im Lebensmittelhandwerk Konditorei	36	G 3	4
Fachverkäufer(in) im Nahrungsmittelhandwerk / Fleischerei	36	G 11	27
Fahrradmoteur(in)	24	BS 24, G 9	37
Fahrzeuglackierer(in)	36	G 9	77
Feinwerkmechaniker(in)	42	G 16	60
Fertigungsmechaniker(in)	36	G 1	18
Film- und Videoeditor(in)	36	G 16	5
Fleischer(in)	36	G 11	63
Fliesen-, Platten und Mosaikleger(in)	36	G 19	34
Florist(in)	36	G 13	91
Fluggeräteelektroniker(in)	42	G 15	165
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Fertigungstechnik	42	G 15	286
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Instandhaltungstechnik	42	G 15	48
Fluggerätmechaniker(in) Fachrichtung Triebwerkstechnik	42	G 15	38
Friseur(in)	36	BS 12, BS 24	656
Gärtner(in) / Friedhofsgärtnerei	36	BS 24, G 13	22
Gärtner(in) / Garten- und Landschaftsbau	36	BS 24, G 13	239
Gärtner(in) / Gemüsebau	36	G 13	1
Gärtner(in) / Staudengärtnerei	36	G 13	13
Gärtner(in) / Zierpflanzenbau	36	G 13	14
Gebäudereiniger(in)	36	G 19	116
Geomatiker(in)	36	G 19	31
Gestalter(in) für visuelles Marketing	36	H 13	98

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.

² Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)



Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Gesundheits- und Pflegeassistenz	24	BS 12, BS 24, Senator Berufsschule für Pflege, Ev. Berufsschule für Pflege des Rauhen Hauses, Schulungszentrum für Altenpflege	519
Glaser(in)	36	G 19	51
Gleisbauer(in)	36	G 19	62
Goldschmied(in)	42	G 16	43
Hafenschiffer(in)	36	G 7	73
Hauswirtschaftler(in)	36	W 2	21
Hochbaufacharbeiter(in)	24	G 19	16
Holzmechaniker(in)	36	G 6	12
Hotelfachmann(frau)	36	G 11	1040
Hotelkaufmann(frau)	36	G 11	35
Immobilienkaufmann(frau)	36	BS 26	509
Industrieelektriker(in) Fachrichtung Betriebstechnik	24	G 6, G 10	9
Industrieelektriker(in) Fachrichtung Geräte und Systeme	24	G 10	1
Industrie-Isolierer(in)	36	G 19	1
Industriekaufmann(frau)	36	BS 26	672
Industriemechaniker(in)	42	G 1, G 16	540
Informatikkaufmann(frau)	36	BS 28	113
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker(in)	36	BS 14	111
Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann(frau)	36	BS 28	122
Informationselektroniker(in)	42	G 16	92
Isolierer(in)	36	G 19	5
Justizfachangestellter(e)	30	BS 11	28
Kanalbauer(in)	36	G 19	9
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in) / Karosserieinstandhaltungstechnik	42	G 9	77
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in) / Karosseriebautechnik	42	G 9	1
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker(in) / Karosserie- und Fahrzeugbautechnik	42	G 9	13
Kaufmann(frau) für audiovisuelle Medien	36	BS 17	144
Kaufmann(frau) für Bürokommunikation	36	BS 07	31
Kaufmann(frau) für Büromanagement	36	BS 07, BS 18, BS 28	2023
Kaufmann(frau) für Dialogmarketing	36	BS 17, BS 24	113
Kaufmann(frau) für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	36	H 14	25
Kaufmann(frau) für Marketingkommunikation	36	BS 17	456
Kaufmann(frau) für Spedition und Logistikdienstleistung	36	H 14	1383
Kaufmann(frau) für Verkehrsservice	36	H 14	90
Kaufmann(frau) für Versicherungen und Finanzen	36	BS 11	571
Kaufmann(frau) im Einzelhandel	36	BS 24, H 1, H 6, H 11, H 13	885
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Computer	36	H 1	3
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Diät- und Reformwaren und Naturkost	36	H 1	61
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Foto	36	H 1	5
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Home Entertainment	36	H 1	1
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Lebensmittel	36	H 1	440
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Möbel	36	H 6	62
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Multimedia	36	H 1	169
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Musikwaren	36	H 1	6
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Parfümeriewaren	36	H 6	85
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Rundfunk	36	H 1	15
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Spielwaren	36	H 1	7
Kaufmann(frau) im Einzelhandel / Tonträger	36	H 1	2

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.
² Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Monaten	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Kaufmann(frau) im Gesundheitswesen	36	BS 28	275
Kaufmann(frau) im Groß-u. Außenhandel / Außenhandel	36	H 2	615
Kaufmann(frau) im Groß-u. Außenhandel / Großhandel	36	H 9	1061
Klempner(in)	42	BS 13	22
Koch(Köchin)	36	G 11	624
Konditor(in)	36	G 3	97
Konstruktionsmechaniker(in)	42	G 1	124
Kosmetiker(in)	36	BS 12	106
Kraftfahrzeugmechatroniker(in) / Karosserietechnik	42	G 9	36
Kraftfahrzeugmechatroniker(in) / Motorradtechnik	42	G 9	5
Kraftfahrzeugmechatroniker(in) / Nutzfahrzeugtechnik	42	G 9	134
Kraftfahrzeugmechatroniker(in) / Personenkraftwagentchnik	42	G 9	785
Kraftfahrzeugmechatroniker(in) / System- und Hochvolttechnik	42	G 9	93
Land- und Baumaschinenmechatroniker(in)	42	G 9	70
Maler(in) und Lackierer(in) / Gestaltung und Instandhaltung	36	G 6	306
Maler(in) und Lackierer(in) / Maler	36	BS 24, G 7	6
Maschinen- und Anlagenführer(in)	24	G 1	37
Maskenbildner(in)	36	BS 12	56
Maßschneider(in)	36	G 6	55
Maurer(in)	36	G 6, G 19	99
Mechaniker(in) für Land- und Baumaschinentechnik	42	G 9	16
Mechatroniker(in)	42	G 16	407
Mechatroniker(in) für Kältetechnik	42	G 16	144
Mediengestalter(in) Bild und Ton	36	G 16	140
Mediengestalter(in) Digital und Print / Fachrichtung Beratung und Planung	36	BS 17	10
Mediengestalter(in) Digital und Print / Fachrichtung Gestaltung und Technik	36	BS 17	252
Mediengestalter(in) Digital und Print / Fachrichtung Konzeption und Visualisierung	36	BS 17	49
Medienkaufmann(frau) Digital und Print	36	BS 17	144
Medizinische(r) Fachangestellte(r)	36	W 4	982
Metallbauer(in) / Fahrzeugbau	42	G 9	1
Metallbauer(in) / Konstruktionstechnik	42	BS 24, G 1, G 7	139
Modeschneider(in)	36	G 6	4
Modist(in)	36	G 6	1
Notarfachangestellte(r)	36	BS 11	86
Orthopädietechnik-Mechaniker(in)	36	G 15	280
Personaldienstleistungskaufmann(frau)	36	BS 07	184
Pharmakant(in)	42	BS 14	40
Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte(r)	36	G 13	104
Produktionsfachkraft Chemie	24	BS 14	32
Raumausstatter(in)	36	G 6	46
Rechtsanwaltsfachangestellte(r)	36	BS 11	323
Restaurantfachmann(frau)	36	G 11	133
Rohrleitungsbauer(in)	36	G 19	26
Schifffahrtskaufmann(frau)	36	H 18	505
Schuhmacher(in)	36	G 7	12
Servicefachkraft für Dialogmarketing	24	BS 17, BS 24	12
Servicefahrer(in)	24	H 14	10
Servicekaufmann(frau) im Luftverkehr	36	H 14	52
Servicekraft für Schutz und Sicherheit	24	G 7	32
Sozialversicherungsfachangestellte(r)	36	BS 11	205

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.

² Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)



Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Jahren	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Speiseeishersteller(in)	24	G 11	4
Sport- und Fitnesskaufmann(frau)	36	BS 28	162
Sportfachmann(frau)	36	BS 28	6
Steuerfachangestellte(r)	36	BS 26	510
Straßenbauer(in)	36	G 19	54
Stukkateur(in)	36	G 19	1
Systemelektroniker(in)	42	G 10	5
Technische(r) Produktdesigner(in) Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion	42	BS 13	53
Technische(r) Produktdesigner(in) Fachrichtung Produktgestaltung und Konstruktion	42	BS 13	21
Technische(r) Systemplaner(in) Fachrichtung Elektrotechnische Systeme	42	BS 13	1
Technische(r) Systemplaner(in) Fachrichtung Versorgungs- und Ausrüstungstechnik	42	BS 13	55
Tiefbaufacharbeiter(in)	24	G 19	45
Tiermedizinische(r) Fachangestellte(r)	36	W 4	88
Tischler(in)	36	BS 24, G 6, G 7	366
Tourismuskauflleute für Privat- u. Geschäftsreisen)	36	H 18	233
Trockenbaumonteur(in)	36	G 19	36
Uhrmacher(in)	36	G 16	17
Veranstaltungskaufmann(frau)	36	BS 28	311
Verfahrensmechaniker(in) für Beschichtungstechnik	36	G 9	54
Verfahrensmechaniker(in) für Kunststoff- und Kautschuktechnik	36	BS 14	47
Verfahrensmechaniker(in) / Eisen- und Stahl-Metallurgie	42	G 1	22
Verfahrensmechaniker(in) / Nichteisen-Metallurgie	42	G 1	75
Verkäufer(in)	24	BS 24, H 1, H 6, H 11, H 13	1024
Vermessungstechniker(in)	36	G 19	35
Verwaltungsfachangestellte(r)	36	H 1	10
Wärme-/Kälte-/Schallschutzisolierer(in)	36	G 19	11
Werker(in) im Gartenbau	36	BS 24, G 13	18
Werkstoffprüfer(in)	42	G 1	24
Werkzeugmechaniker(in)	42	G 15	72
Zahnmedizinische(r) Fachangestellte(r)	36	W 4	926
Zahntechniker(in)	42	G 15	143
Zerspanungsmechaniker(in)	42	G 15	87
Zimmerer(in)	36	G 19	57
Zweiradmechaniker(in) / Fahrradtechnik	42	G 9	15
Zweiradmechaniker(in) / Motorradtechnik	42	G 9	9
Zweiradmechatroniker(in) Fachrichtung Fahrradtechnik	42	G 9	44
Zweiradmechatroniker(in) Fachrichtung Motorradtechnik	42	G 9	55
Berufsfachschule Fachpraktiker(in) Hauswirtschaft	36	W 2	29
Berufsfachschule für biologisch-technische Assistenz	24	G 13, School of Life Science	248
Berufsfachschule für chemisch.-techn. Ass. d. BIM / CTA+AHR	48	G 13	47
Berufsfachschule für chemisch.-techn.Assistenz	24	G 13	125
Berufsfachschule für chemisch.-techn.Assistenz plus Allgemeine Hochschulreife	42	G 13	28
Berufsfachschule für Freizeitwirtschaft	24	H 18	99
Berufsfachschule für Haus- und Familienpflege	36	BS 12, W 2	128
Berufsfachschule für Hauswirtschaft (vollqual.)	36	W 2	195
Berufsfachschule für Kaufmännische Medienassistenz	24	BS 17	119
Berufsfachschule für pharmazeutisch-techn. Assistenz	24	G 13	247
Berufsfachschule für Screen Design	24	BS 17, Heinze Akademie	229

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.

² Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)

Ausbildungsberuf	Ausbildungsdauer in Jahren	Schule ¹	Anzahl Schüler/innen ²
Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz	24	BS 18, FSP 1, FSP 2, W 3, Ev. Stiftung Alsterdorf, Ev. FS Alten Eichen, Hamburger private Schulen f. Sozial- pädagogische Assistenz	1132
Berufsfachschule für Tanz und Tänzerische Gymnastik	36	Lola Rogge, Erika Klütz	85
Berufsfachschule für Uhrmacher(in)	36	G 16	54
Berufsfachschule Kaufmännische Assistenz/Fremdsprachen (zweijährig)	24	BS 17, Hamburger private Fremdsprachen- u. Wirtschaftsschule	146
Berufsfachschule Technische Kommunikation und Produktdesign	24	BS 13, Heinze Akademie	186

¹ In dieser Spalte sind Kürzel der Schulen gelistet. Die Namen und Kontaktdaten der Schulen finden Sie in Kapitel 8.1 sowie, für die Berufsfachschulen, in den Kapiteln 3 und 4.

² Quelle Behörde für Schule und Berufsbildung; Schuljahr 2016/17 (Stand 28.09.2016)

Die Liste dieser Ausbildungsberufe spiegelt nicht die vollständige Vielfalt der in Hamburg ausgebildeten Berufe wider. Weitere Berufe werden beispielsweise an Berufsfachschulen unter Fachaufsicht der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (sog. Gesundheitsberufe, siehe Kapitel 4.3.3) sowie an Ergänzungsschulen unter Fachaufsicht der Kulturbehörde (sogenannte Berufe im Kreativbereich, kein staatlich anerkannter Berufsabschluss/Abschluss der jeweiligen Ergänzungsschule) ausgebildet.

Darüber hinaus wird in Hamburger Betrieben in sogenannten Splitterberufen ausgebildet, die nicht mit einem Besuch einer Hamburger Berufsschule verbunden sind.

In diesen Fällen klärt das Hamburger Institut für Berufliche Bildung die Frage des Besuches einer Berufsschule (Tel. 42863-3253).

8.4 Fachschulen im Überblick

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Bildungsgänge in den Fachbereichen schließen an eine berufliche Erstausbildung und an Berufserfahrungen an. Sie führen zu einem staatlichen post-sekundären Berufsabschluss nach Landesrecht auf DQR Niveau 6 (siehe 6.2).

Ausführliche Informationen –auch zu Fördermöglichkeiten– siehe Kapitel 6.

Schule	Ausbildungsdauer in Jahren	Aufnahmebedingungen	Abschluss
Fachbereich Technik			
Fachrichtung Bautechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu: BS 08) Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg Tel.: 428 924-400 Ersatzschulen mit staatlich anerkanntem Abschluss: Heinze Akademie Fachschule für Technik Überseering 9, 22297 Hamburg Tel.: 639 029-0	2 (in Abendform 3)	Der Besuch einer Fachschule setzt in der Regel den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Über die Zugangsbedingungen und die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR) s.o.
Fachrichtung Farbtechnik Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (G 6, neu: BS 25) Richardstraße 1, 22081 Hamburg Tel.: 428 860-160	2 qualifizierter Ausstieg nach 1. Jahr möglich	siehe oben (s.o.)	2jährig: Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Chemietechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Chemie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (G 13, neu: BS 06) Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg Tel.: 428 923-0	3 (in Abendform)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Elektrotechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Energietechnik (G 10, neu: BS 22) Museumstraße 19, 22765 Hamburg Tel.: 428 11-1740 Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss: Techniker Fachschulen gGmbH Kapstadtring 10 22297 Hamburg Tel: 6378 4350	2 (in Abendform 3)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Holztechnik an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (G 6, neu: BS 25) Richardstraße 1, 22081 Hamburg Tel.: 428 860-0	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Kraftfahrzeugtechnik (G 9, neu: BS 16) Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg Tel.: 428 851-219	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Luftfahrttechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Fertigungs- und Flugzeugtechnik – Ernst Mittelbach (G 15, neu: BS 10) Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg Tel.: 428 953-266	2,5 (in Abendform 3)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)
Fachrichtung Maschinentechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Stahl- und Maschinenbau (G 1, neu: BS 04) Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg Tel.: 428 826-0 Ersatzschulen mit staatlich anerkanntem Abschluss: Heinze Akademie Fachschule für Technik Überseering 9, 22297 Hamburg Tel.: 639 029-0	2 (in Abendform 3)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in der und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR) s.o.
Fachrichtung Mechatronik an der Beruflichen Schule Farmsen (G16, neu: BS 19) Hermelinweg 8, 22159 Hamburg Tel.: 428 855-750	2 (in Abendform 3)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)

Schule	Ausbildungsdauer in Jahren	Aufnahmebedingungen	Abschluss	
Fachrichtung Informationstechnik an der Beruflichen Schule Farmsen (G16, neu: BS 19) Hermelinweg 8, 22159 Hamburg Tel.: 428 855-750	2 (in Abendform 3)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachrichtung Umweltschutztechnik an der Staatlichen Gewerbeschule Bautechnik (G 19, neu BS 08) Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg Tel.: 428 924-400	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Techniker/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachbereich Gestaltung				
Fachrichtung Gewandmeister an der Beruflichen Schule Holz, Farbe, Textil (G 6, neu: BS 25) Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg Tel.: 428 43-2190	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Gewandmeister/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachschule Wirtschaft				
Fachrichtung Hauswirtschaftliche Dienstleistung an der Staatlichen Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (G 3, neu: BS 09) Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg Tel.: 428 59 2075	3 (in Teilzeitform)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachrichtung Hotel- und Gastronomiemangement an der Staatlichen Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (G 11, neu: BS 03) Angerstraße 4, 22087 Hamburg Tel.: 428 59-3429	2	s.o.	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachrichtung Betriebswirtschaft an der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26) Schlankreye 1, 20144 Hamburg Tel.: 428 82 3253	3 (berufsbegleitend)	s.o.	Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Fachschule Sozialpädagogik				
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30) Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg Tel.: 428 846-211	3 *	Entweder der Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung oder eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit. Möglich ist auch der Zugang über Fachhochschulreife mit einjährigem Praktikum im sozialpädagogischen Bereich. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informieren die zuständigen Fachschulen	Staatlich anerkannte/r Erzieher/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (FSP 2, neu: BS 21) Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg Tel.: 428 11-2978	3 *		s.o.	
Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18) Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg Tel.: 428 8863-0	3 *		s.o.	
Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (W 3, neu: BS 23) Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg, Tel.: 428 8 692-0	3 *		s.o.	
Ersatzschulen mit staatlich anerkanntem Abschluss: Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik „Alten Eichen“ Wördemanns Weg 21, 22527 Hamburg Tel.: 54871601				
Euro Akademie Hamburg Wendenstraße 4, 20097 Hamburg Tel.: 30978622				
Fachschule Heilerziehungspflege				
Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (FSP 1, neu: BS 30) Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg Tel.: 428 846-211 ab Schuljahr 2017/2018	2	Voraussetzung: Ausbildung als „Anerkannte sozialpädagogische Assistentin bzw. Anerkannter sozialpädagogischer Assistent“. Möglich ist auch der Zugang über die Allgemeine oder Fachgebundene Hochschulreife an einer BOS ‚Gesundheit und Soziales‘. Über die konkreten Aufnahmebedingungen informiert die zuständige Fachschule	Staatlich anerkannter/r Heilerziehungspfleger/in und unter bestimmten Bedingungen Fachhochschulreife (FHR)	
Ersatzschule mit staatlich anerkanntem Abschluss: Fachschule für Heilerziehung - Evangelischen Stiftung Alsterdorf Sengemannstraße 49, 22297 Hamburg Tel.: 50 77-32 67				

* Unter Einhaltung der entsprechenden Zulassungsbedingungen der APO-FSH können sozialpädagogische Assistenten oder Personen mit einer an einer Berufsoberschule der Ausbildungsrichtung „Gesundheit und Soziales“ erworbenen allgemeiner Hochschulreife oder fachgebundener Hochschulreife eine verkürzte Ausbildung von zwei Jahren (vier Halbjahren) absolvieren (§ 2 Absatz 4 APO-FSH). Außerdem ist eine berufsbegleitende Ausbildung über drei Jahre (sechs Halbjahre) möglich, wenn die entsprechenden Zulassungsbedingungen erfüllt werden (§ 3 Absatz 2 APO-FSH).



9 Weitere Informationsmöglichkeiten

9.1 Schulinformationszentrum (SIZ)

Das SIZ berät zum allgemeinbildenden Schulsystem in Hamburg (Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 99 22 11). Das SIZ gehört zur Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB). Nähere Informationen zum SIZ finden Sie auf Seite 2 dieser Broschüre.

9.2 Informationszentrum des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB)

Das Informationszentrum des HIBB (Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-4236) berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind. Nähere Informationen sind auf Seite 2 dieser Broschüre abgedruckt; siehe auch: <http://hibb.hamburg.de>

9.3 Jugendberufsagentur (JBA)

Die Jugendberufsagentur Hamburg bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 25 Jahren unter einem Dach Beratung, Vermittlung und Unterstützung bei:

- der Berufswahlentscheidung,
- der Suche nach dem richtigen Ausbildungsplatz,
- der Wahl geeigneter schulischer Bildungswege,
- der Bewältigung schulischer Probleme,
- der Bewältigung persönlicher Problemlagen sowie
- der Bewältigung finanzieller Notlagen.

In sieben bezirklichen Standorten der Jugendberufsagentur Hamburg kooperieren ab September 2012 öffentliche Einrichtungen eng miteinander, um junge Menschen beim Einstieg in das Berufsleben zu beraten und zu unterstützen. Die Jugendberufsagentur Hamburg bündelt die Angebote von:

- Berufsberatung der Agentur für Arbeit Hamburg (Berufsberatung, Berufswahlentscheidung und Ausbildungsplatzvermittlung, Maßnahmen der Berufsvorbereitung),
- Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit Hamburg (Studienberatung und Berufsberatung von Sek II-Schülerinnen und -Schülern),
- Ausbildungs- und Arbeitsvermittlung von Arbeitsagen-

- tur und Jobcenter team.arbeit.hamburg (Arbeitsvermittlung und finanzielle Leistungen),
- Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration,
- Behörde für Schule und Berufsbildung mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung HIBB (Schullaufbahnberatung im berufsbildenden Bereich, Beratung zur Erfüllung der Schulpflicht),
- Bezirksämtern (individuelle Förderung und Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Schwierigkeiten).

Nicht mehr schulpflichtige Jugendliche und junge Erwachsene richten sich jeweils an den Standort des Bezirkes, in dem sie gemeldet sind. Nähere Informationen und Kontaktdaten sind auf Seite 2 dieser Broschüre abgedruckt; siehe auch www.hamburg.de/jugendberufsagentur bzw. www.jba-hh.de.

9.4 Beratung für junge Menschen mit Behinderungen

Abgängerinnen und Abgänger der Stadtteilschulen sowie aus Speziellen Sonderschulen wird eine Übergangsberatung angeboten: Hierbei werden die verschiedenen berufsbildenden Schulen, die junge Menschen mit Behinderungen aufnehmen, vorgestellt. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen der abgebenden Schule, Eltern und evtl. Reha-Beratern werden die jungen Menschen darin unterstützt, eine Anschlussperspektive zu entwickeln. Ist die Entscheidung zugunsten einer berufsbildenden Schule gefallen, erfolgt die Zuweisung auch über diese Stelle.

Darüber hinaus richtet sich dieses Beratungsangebot generell an junge Menschen mit Behinderungen in berufsbildenden Schulen, deren Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer.

■ Kontakt

Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), Frank Rogal
Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg,
Tel.: 428 63 53 78, E-Mail: frank.rogal@hibb.hamburg.de

9.5 Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)

Das Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung (HIBB) berät Schüler/innen beruflicher Schulen, deren

Eltern und Lehrer/innen sowie Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das Beratungszentrum berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten in der Schule und im Ausbildungsbetrieb,
- Schulversäumnissen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- Suchtproblematiken wie Essstörungen, Alkohol- oder Cannabis-Missbrauch,
- Suizidalität,
- Gewaltvorfällen,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Angst vor Klassenarbeiten oder Prüfungen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs und der Ausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit allen Formen von Behinderungen ergeben.

Ziel der Beratung ist es, die Beteiligten dabei zu unterstützen, dass möglichst viele Schülerinnen und Schüler die berufsbildende Schule bzw. ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Erste Fragen lassen sich häufig bereits telefonisch beantworten. Mit Ihnen gemeinsam wird die Problemlage geklärt und es werden individuelle Lösungsmöglichkeiten gesucht. Bei Bedarf erfolgen konkrete Hilfestellungen. Der Inhalt der Gespräche ist selbstverständlich absolut vertraulich.

Sie haben die Möglichkeit, sich telefonisch, per E-Mail oder in einem persönlichen Gespräch beraten zu lassen:

■ Kontakt

Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS)

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60, E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

Beratungs- und Unterstützungszentrum (BUZ) im BZBS

Seit 2015 bietet das BUZ seine Leistungen in Kooperation mit dem Beratungs- und Unterstützungszentrum Berufliche Schulen (BZBS) an.

Menschen mit Behinderungen sollen gleichberechtigt an allen Angeboten des öffentlichen Lebens, der Ausbildung und des Arbeitslebens teilhaben können. Für die Bildungsangebote der beruflichen Schulen in Hamburg können sich junge Menschen mit Behinderungen bewerben, wenn sie die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen.

Wir begleiten alle Beteiligten bei Fragen, die im Übergang von den allgemeinbildenden Schulen in die Ausbildung, während der Ausbildung und nach der Ausbildung beim Übergang in ein Arbeitsverhältnis entstehen. Wie beraten und unterstützen dabei,

- behinderungsspezifische Aspekte in der Unterrichtssituation zu berücksichtigen,
- den Arbeitsplatz passend zu gestalten,
- Fragen zum Thema Nachteilsausgleich zu klären,
- Die Schülerinnen und Schüler mit geeigneten Hilfsmitteln/Materialien zu versorgen,

- Schulbegleitung zu beantragen sowie externe Fachkräfte, wie Gebärdensprach-/Schriftdolmetscher oder Pflegekräfte zu finden.

Hierfür stehen Ihnen im BZBS/BUZ Experten und Expertinnen mit langjähriger Beratungserfahrung im Bereich Körper-, Hör und Sehbinderungen zur Verfügung.

■ Kontakt

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60, E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de

9.6 Zentrum Schule und Wirtschaft (ZSW)

Das Zentrum Schule & Wirtschaft (ZSW) unterstützt Schulen in Fragen der Berufs- und Studienorientierung, zu Themen der ökonomischen Bildung und bei der Entwicklung von Konzepten zur Übergangsplanung von der Schule in den Beruf.

Angebote zur ökonomischen Bildung

- Seminarreihe „Grundfragen der Wirtschafts- und Finanzpolitik“ in Kooperation mit der Deutschen Bundesbank und dem Referat Berufliche Bildung
- Planspiel „Finanzen der Zukunft“ in Kooperation mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI)
- Unterstützung bei Schulprojekten zu finanzieller Allgemeinbildung und Schuldenprävention

Angebote zur Initiierung von arbeitsweltrelevanten Erfahrungen

- Arbeiten in Schülerunternehmen
- Kooperation mit Unternehmen, Hochschulen, Einrichtungen und Projekten (Kooperationspartner Bildungswerk der Wirtschaft Hamburg e.V., Handwerkskammer, Handelskammer)
- Teilnahme an Wettbewerben zu Berufsorientierung und ökonomischer Bildung
- Die Veranstaltungen werden z. T. unterjährig geplant. Bitte informieren Sie sich auf der Webseite des ZSW über aktuelle Angebote.

Information und Beratung

Beratung von Fachkollegien und Lehrerteams, unter anderem zu den Schwerpunkten:

- Beauftragte und Ansprechpartner für die Berufs- und Studienorientierung qualifizieren
- Schulen und Schulkooperationen bei der Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Berufs- und Studienorientierung unterstützen (u.a. Planung und Gestaltung von pädagogischen Jahreskonferenzen)
- Beratung und Begleitung von BoSo Teams
- Impulse für regionale und thematische Netzwerke geben
- Kollegialen Austausch und Vernetzung fördern
- Berufsorientierung individualisiert unterrichten und gestalten
- Bewerbung um das Siegel „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“



■ Kontakt

Zentrum Schule & Wirtschaft
Moorkamp 3, Raum 204, 20357 Hamburg
LZ 745/5026
Fax: 428842-578, zsw@li-hamburg.de
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 09:00 – 17:00 Uhr
Anmeldung erbeten

Leitung:

Marcus Bloens, Tel.: 428842-575
marcus.bloens@li-hamburg.de

Mitarbeiter/innen:

Per Lorenz, Tel.: 428842-576
per.lorenz@li-hamburg.de

www.li.hamburg.de/zsw

Newsletter

Senden Sie ein Mail an zsw@li-hamburg.de

9.7 Agentur für Arbeit – Hamburg

Informationsstellen für Ausbildungsplatzsuchende

Eine wichtige Anlaufstelle für Ausbildungsplatzsuchende ist die Agentur für Arbeit Hamburg mit ihrer Berufsberatung und ihren Teams AzubiPlus. Sie ist Teil der Beratungs- und Unterstützungsleistung der Jugendberufsagentur Hamburg in ihren Standorten (siehe Seite 2).

Die Agentur für Arbeit Hamburg

- informiert durch kostenlose Schriften, im Rahmen von Schulveranstaltungen und Elternabenden, mit Hilfe von berufskundlichen Vorträgen, an Info-Ständen auf Ausstellungen und Messen sowie im Berufsinformationszentrum BiZ;
- berät in allen Fragen der Berufswahl (Fähigkeiten und Interessen, geistige und körperliche Anforderungen in Ausbildung und Beruf, Realisierung von Berufswünschen und mögliche Alternativen, allgemeine berufliche Chancen und Weiterbildungsmöglichkeiten);
- vermittelt Ausbildungsstellen in Hamburg und darüber hinaus im gesamten Bundesgebiet. (Drei Viertel aller Ausbildungsstellen in Hamburg werden der Berufsberatung von Hamburger Betrieben gemeldet. Die Adressen dieser Betriebe melden die Berufsberaterinnen und -berater den Teams AzubiPlus des gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg von Arbeitsagentur und Jobcenter, die sie wiederum nach einem persönlichen Gespräch an geeignete Bewerberinnen und Bewerber weiterreichen);
- fördert Berufsausbildungen und berufsvorbereitende Maßnahmen unter bestimmten Voraussetzungen durch finanzielle Hilfen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	8:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	16:00 – 18:00 Uhr (nur für Berufstätige)

Am Donnerstagnachmittag zwischen 14:00 – 18:00 Uhr steht im Berufsinformationszentrum für kurze Auskünfte eine Berufsberaterin oder ein Berufsberater ohne Anmeldung zur Verfügung.

Für ein ausführliches Beratungsgespräch nimmt sich die Arbeitsagentur Zeit, deshalb wird um vorherige Anmeldung gebeten – persönlich (während der Öffnungszeiten), schriftlich oder telefonisch.

Telefonische Anmeldezeiten zur Berufsberatung

montags bis freitags	08:00 – 16:00 Uhr
----------------------	-------------------

Tel.: 2485-1113

Häufig sind Beratungstermine längere Zeit im Voraus vergeben – eine frühzeitige Anmeldung ist erforderlich. Zuständig ist die Berufsberatung in der Jugendberufsagentur, in deren Bezirk die Schule liegt, oder bei Schulabsolventen der jeweilige Wohnbezirk. Die Adressen der verschiedenen Standorte der Jugendberufsagentur Hamburg sind auf Seite 2 gelistet.

Die Berufsberatung ist nicht nur für die Beratung zuständig, sondern regelt auch den Zugang zu Einrichtungen außerbetrieblicher Berufsausbildung. Diese Ausbildungsplätze können Bewerberinnen und Bewerber angeboten werden, die wegen persönlicher oder sozialer Disposition keinen betrieblichen Ausbildungsplatz erhalten haben.

Auskünfte

Agentur für Arbeit Hamburg,
Zentrale Servicenummer: 0800 4 5555 00
(Dieser Anruf ist kostenfrei)

Die Teilnahme an Ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) wird ebenfalls über die Berufsberatung der Arbeitsagentur vermittelt. Deren Leistung zielt darauf ab, Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf zu fördern, zum Beispiel beim Erlernen von Fachtheorie und Fachpraxis oder mit Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten sowie durch sozialpädagogische Begleitung.

Ziel ist die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer erstmaligen betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen oder das erfolgreiche Absolvieren einer betrieblichen Einstiegsqualifizierung zu ermöglichen. Es kann auch eine Zweitausbildung mit abH gefördert werden, sofern diese zu einer dauerhaften Eingliederung am Arbeitsmarkt erforderlich ist. Ausbildungsbegleitende Hilfen müssen über betriebs- und ausbildungsübliche Inhalte hinausgehen. Für die Durchführung erhalten die Bildungsträger die erforderlichen Maßnahmenkosten.

9.8 Berufsinformationszentrum (BiZ)

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) ist eine „Selbstinformationseinrichtung“ für berufskundliche Informationen. Im BiZ kann man sich mit Hilfe von Infomappen, Filmen, Datenbanken und anderen Informationsmaterialien über Berufe, Ausbildung, Studium und Weiterbildung informieren. Darüber hinaus ermöglicht die Datenbank KURSNET, schulische Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten abzufragen.

Berufsinformationszentrum (BiZ)
Kurt-Schumacher-Allee 16, 20097 Hamburg,
Tel.: 2485-2097
E-Mail: Hamburg.BIZ@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de/hamburg

Öffnungszeiten

montags und dienstags 8:30 bis 17:00 Uhr
mittwochs und freitags 8:30 bis 12:30 Uhr
donnerstags 8:30 bis 18:00 Uhr

Einzelne Personen können das BiZ ohne Voranmeldung besuchen. Für Gruppen ist eine Voranmeldung erforderlich:
Tel.: 2485-2096.

■ Weitere Informationen

Informationen über das aktuelle Ausbildungsplatzangebot gibt es im Internet in der Jobbörse der Agentur für Arbeit: www.jobboerse.arbeitsagentur.de
Informationen über schulische Ausbildungen bietet die Datenbank „KURSNET“: www.kursnet.arbeitsagentur.de
Ausführliche Berufsbeschreibungen enthält die Datenbank „BERUFENET“: www.berufenet.arbeitsagentur.de

9.9 Ausbildung für den öffentlichen Dienst

Die Internetadresse www.hamburg.de/ausbildung gibt zentral Information über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten der Freien und Hansestadt Hamburg.

Es wird informiert über:

- Ausbildungsberufe mit einfachem und mittlerem Bildungsabschluss
- Duale Studiengänge für Abiturienten und Fachhochschüler sowie über
- die sechs großen öffentlichen Ausbildungsbereiche Verwaltung, Finanzämter, Polizei, Feuerwehr, Justizvollzug und Justizverwaltung.

Unter der „Übersicht von A-Z“ finden Sie jährlich über 600 interessante Ausbildungs- und Studienplätze.

9.10 Hamburger Berufsbildungsatlas: www.ichblickdurch.de

Der Hamburger Bildungsatlas www.ichblickdurch.de

- gibt als behördenübergreifende Informationsplattform einen Überblick über Förderangebote am Übergang „Schule-Beruf“;
- dient Multiplikatoren/-innen, Beratern, Lehrkräften und Eltern als Beratungsgrundlage, um Jugendliche beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf mit passgenauen Angeboten zu unterstützen;
- schafft Transparenz in der Hamburger Förderlandschaft, indem u.a. Zuweisungswege, Zugangsvoraussetzungen, Belegungsstände und freie Plätze aufgezeigt werden;
- präsentiert thematisch aufbereitete Angebote in den Bereichen berufliche Beratung, Orientierung und Vermittlung, Berufsvorbereitung und -qualifizierung sowie zur geförderten Ausbildung;
- bietet eine Filterung der Angebote für spezielle Zielgruppen, nach Berufsfeldern oder anderen Kriterien an;
- führt weitere Unterstützungsangebote, Initiativen und Projekten auf, die Schnittstellen zum beruflichen Übergangssystem haben, wie bspw. Beratungen zu speziellen Fragestellungen im Zusammenhang mit Sucht-, Gewalt-, oder Wohnproblemen, aber auch offene Jugendhilfeangebote und sozialpädagogische Beratung;
- offeriert zu jedem Angebot ein übergeordnetes Konzept, Details zur konkreten Umsetzung bei den durchführenden Anbietern, die Zugangswege/-voraussetzungen sowie die Kontaktdaten der Ansprechpartner/-innen.

Der Hamburger Bildungsatlas wird redaktionell und inhaltlich vom Sekretariat für Kooperation (SfK) betreut. Das SfK bietet regelmäßige Informationsveranstaltungen an. Termine sind auf der Webseite veröffentlicht. Auf Wunsch führt das SfK auch individuelle Schulungen durch.

■ Kontakt

KWB – Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e. V.
Sekretariat für Kooperation (SfK)
Haus der Wirtschaft
Kapstadtring 10, 22297 Hamburg,
Tel.: 040 / 33 42 41-0, www.kwb.de



9.11 Anschriften: Kammern

Ärztammer Hamburg

Weidestr. 122b, 22083 Hamburg
Tel.: 20 22 99-0, www.aerztekammer-hamburg.de

Apothekerkammer Hamburg

Alte Rabenstraße 11a, 20148 Hamburg
Tel.: 44 80 48-0, www.apothekerkammer-hamburg.de

Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Grindelhof 40, 20146 Hamburg, Tel.: 413 45 46-0, www.hikb.de

Hamburgische Notarkammer

Gustav-Mahler-Platz 1, 20354 Hamburg
Tel.: 34 49 87, www.hamburgische-notarkammer.de

Handelskammer Hamburg

Ausbildungsberatung
Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg
Tel.: 3 61 38-138, www.hk24.de

Handwerkskammer Hamburg

Ausbildungsberatung
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Tel.: 3 59 05-0, www.hwk-hamburg.de

Elbcampus

Zur Handwerkskammer Hamburg gehört der Elbcampus, ein besonderer Ausbildungs- und Bildungsstandort. Er präsentiert mit seinen insgesamt 1.100 Werkstatt- und Seminarplätzen – auf einer Gesamtfläche von 23.000 Quadratmetern – ein breites Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Handwerk und Mittelstand.
Adresse:

Kompetenzzentrum Handwerkskammer Hamburg

Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg
Tel.: 35905-800, www.elbcampus.de

Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg

Valentinskamp 88, 20355 Hamburg
Tel.: 35 74 41-0, www.rak-hamburg.de

Steuerberaterkammer Hamburg

Raboisen 32, 20095 Hamburg
Tel.: 44 80 43-0, www.stbk-hamburg.de

Tierärztekammer Hamburg

Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Tel.: 4 39 16 23, www.tieraerzte-hamburg.de

Zahnärztekammer Hamburg

Weidestraße 122 b, 22083 Hamburg
Tel.: 73 34 05-0, www.zahnaerzte-hh.de

Landwirtschaftskammer Hamburg

im Kompetenz- und Beratungszentrum für Gartenbau und Landwirtschaft
Brennerhof 121-123, 22113 Hamburg
Tel.: 78 12 91 20, www.lwk-hamburg.de

Impressum

Herausgeber

Hamburger Institut für
Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Str. 131
22083 Hamburg
<http://hibb.hamburg.de>

Redaktion

Dr. Angela Homfeld (Leitung)
Andreas Grell
Martin Henning Meier
Jörg Sebastiani
Frank Rogal

Mitarbeit

Dr. Annja Baisch
Dr. Corinna Gentner
Ursula Rayiet (Statistik)
Doris Röckendorf

Fotos

HIBB, Michael Kottmeier,
Babette Brandenburg, Lars Krüger

Layout und Satz

STILPUNKT3 Designbüro,
Hamburg

Druck

HS Printhouse
Redaktionsschluss
01. Dezember 2016

17. überarbeitete Auflage
Hamburg 2017

Änderungsvorschläge an:

Jörg Sebastiani
joerg.sebastiani@hibb.hamburg.de

